

OTTO-FRIEDRICH-UNIVERSITÄT BAMBERG
ZENTRUM FÜR MITTELALTERSTUDIEN

INFORMATION SHEFT
FÜR DAS WINTERSEMESTER 2012/13

LEHRVERANSTALTUNGEN – PUBLIKATIONEN –
AKTIVITÄTEN

BAMBERG 2012

Anschrift:

Universität Bamberg, Zentrum für Mittelalterstudien, 96045 Bamberg

Tel.: 0951/863-2451 – Fax: 0951/863-2306

E-Mail: zemas@uni-bamberg.de

Internet: www.uni-bamberg.de/zemas/

Besucheradresse: Am Kranen 10, Raum 304, 96045 Bamberg

Leitungsgremium: Prof. Dr. Ingrid Bennewitz (geschäftsführend),
Prof. Dr. Stephan Albrecht, Prof. Dr. Ingolf Ericsson,
Prof. Dr. Birgitt Hoffmann, Prof. Dr. Andrea Stieldorf

Sekretariat: Christiane Schönhammer

Impressum:

Zentrum für Mittelalterstudien der Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Wintersemester 2012/13

Herausgeber: Zentrum für Mittelalterstudien

Redaktionelle Bearbeitung: Christiane Schönhammer, Caroline Limpert,
Marc Malischke

Auflage: 700

Stand: August 2012

Vorwort

In der Semesterbroschüre des ZEMAS finden Sie wie immer eine Zusammenstellung der mediävistischen Lehrveranstaltungen im WS 2012/13, einen Rückblick auf die vom ZEMAS geförderten Projekte im letzten Semester, Berichte der Mitglieder über laufende oder kürzlich abgeschlossenen Projekte, Publikationen und Qualifikationschriften und über weitere mediävistisch relevante Veranstaltungen.

Bei der Mitgliederversammlung im letzten Wintersemester wurde ein neues Leitungsgremium gewählt, das am 01. April die Amtsgeschäfte übernommen. Neben den bereits mehrfach in der Leitung tätigen Kolleginnen und Kollegen konnte Frau Prof. Stieldorf neu in die Leitung bestellt werden. Ich darf mich stellvertretend bei Ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken.

Besonders begrüßen darf ich an dieser Stelle auch unseren neuen Kollegen, Herr Prof. Vinken, der im Sommersemester die Leitung des Lehrstuhls für Denkmalpflege übernommen hat.

Bedanken möchte ich mich auch bei Ihnen allen, die bei den Umbau-Maßnahmen des Studiengangs BA/MA Interdisziplinäre Mittelalterstudien mitgewirkt haben. Ausdrücklicher Dank gilt vor allem auch der Koordinatorin des Studiengangs, Frau JProf. Dr. Andrea Schindler für die akribische und zum Teil auch mühsame Arbeit.

Das Highlight des mediävistischen Sommers war zweifelsohne die Ringvorlesung, die ganz im Zeichen des Dom-Jubiläums (1000 Jahre Weihe des Bamberger Domes) stand. Das Thema „Der Bamberger Dom im europäischen Kontext“ fand großen Zulauf nicht nur bei den Angehörigen der Universität, sondern auch beim außeruniversitären Publikum. Neben einigen Bamberger Mediävisten konnten zahlreiche namhafte Gäste begrüßt werden. Für die Organisation möchte ich mich bei Herrn Prof. Wünsche und Herrn Prof. Albrecht sehr herzlich bedanken.

Auch im Wintersemester 2012/2013 werden zahlreiche interdisziplinäre Veranstaltungen abgehalten. Neben dem Mediävistischen Oberseminar, in dessen Rahmen auch unsere eigenen Absolventinnen und Absolventen die Möglichkeit haben, ihre Arbeiten vorzustellen, wird die Kooperation mit der Justus-Liebig-Universität Gießen, den Universitäten Bayreuth und Chemnitz fortgeführt. An einem Januar-Wochenende wird dieses Mal in Bayreuth ein interdisziplinäres Nachwuchskolloquium zum Thema „Verlierer???“ stattfinden. Dieses Kolloquium hat mittlerweile Tagungsformat angenommen. Beim letzten Treffen im Januar 2012 in Bamberg waren über 60 beteiligte NachwuchswissenschaftlerInnen zu Gast.

Abschließend sei allen Kolleginnen und Kollegen, die zum Gelingen dieser Broschüre beigetragen haben, herzlich gedankt. Besonderer Dank gebührt Frau Christiane Schönhammer und den studentischen Hilfskräften des Zentrums, Caroline Limpert und Marc Malischke, die in gewohnter Selbständigkeit und Zuverlässigkeit die redaktionelle Bearbeitung leisteten.

Bamberg, 11. Juli 2012

Ingrid Bennewitz

Inhalt

Vorwort	4
I. Geschäftsordnung	9
II. Mitglieder	11
1. Ordentliche Mitglieder	11
2. Korrespondierende Mitglieder	14
3. Nachwuchsmitglieder	15
III. Bachelor- und Masterstudiengang Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies	17
IV. Bamberger Graduiertenschule für Mittelalterstudien	21
V. Veranstaltungen des Zentrums für Mittelalterstudien	22
A. Mediävistisches Oberseminar	22
B. Tagungen	22
C. Mediävistisches Seminar	29
D. Exkursion/Wissenschaftliches Seminar	30
E. Studienkurs	31
VI. Mediävistische Lehrveranstaltungen an der Universität Bamberg im Wintersemester 2012/13	32
1. Germanistik	32
1.1 Lehrstuhl für Deutsche Sprachwissenschaft	32
1.2 Professur für Germanistische Sprachwissenschaft mit dem Schwerpunkt Grammatik	38
1.3 Deutsche Philologie des Mittelalters	40
1.4 Juniorprofessur für Germanistische Mediävistik	55
2. Anglistik	57
2.1 Britische Kultur	57
2.2 Englische Sprachwissenschaft einschließlich Sprachgeschichte	58
2.3 Englische Literaturwissenschaft	66
3. Romanistik	72
3.1 Romanische Sprachwissenschaft	72
3.1.1 Professur für Romanische Sprachwissenschaft	74
3.1.2 Professur für Romanische Sprachwissenschaft Schwerpunkt Hispanistik	75
3.2 Romanische Literaturwissenschaft	76
4. Slavistik	79

4.1 Slavische Sprachwissenschaft	79
5. Orientalistik	81
5.1 Arabistik	81
5.2 Islamische Kunstgeschichte und Archäologie	83
5.3 Iranistik	85
6. Klassische Philologie	88
6.1 Schwerpunkt Latinistik	88
7. Mittelalterliche Geschichte	89
8. Neuere Geschichte	97
9. Historische Grundwissenschaften	102
10. Institut für Archäologie, Denkmalkunde und Kunstgeschichte	105
10.1 Abteilung I: Bauforschung und Denkmalpflege	105
10.2 Abteilung II: Archäologische Wissenschaften	107
10.2.1 Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit	107
10.2.2 Archäologie der Römischen Provinzen	116
10.2.3 Ur- und frühgeschichtliche Archäologie	117
11. Mittelalterliche Kunstgeschichte	120
12. Judaistik	125
13. Europäische Ethnologie	127
14. Institut für katholische Theologie	128
14.1 Kirchengeschichte und Patrologie	128
14.2 Liturgiewissenschaft	131
14.3 Lehrstuhl für Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts	132
15. Lehrstuhl für Philosophie I	133
16. Professur für Historische Geographie	134
17. Alte Geschichte	135
VII. Mediävistische Lehrveranstaltungen an der Friedrich-Alexander- Universität Erlangen-Nürnberg	137
A. Philosophische Fakultät und Fachbereich Theologie	137
1. Institut für alte Sprachen	137
1.1 Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit	137
VIII. Projekte	149
IX. Rückblick auf die Veranstaltungen des Zentrums für Mittelalterstudien im Sommersemester 2012	151
A. Ringvorlesung	151
B. Tagungen	152
C. Ausstellungen	154
D. Exkursionen	156

	E. Bamberger mediävistische Gastvorträge	157
X.	Veröffentlichungen	159
XI.	Qualifikationsarbeiten	168
	A. Habilitationen	168
	B. Examensarbeiten	168
	1. Bachelorarbeiten	168
	2. Masterarbeiten	168
	3. Diplomarbeiten	169
	4. Magisterarbeiten	169
	5. Zulassungsarbeiten	170
XII.	Sonstige Aktivitäten	171
	A. Mediävistische Tagungs- und Gastvorträge	171
	B. Mediävistische Tagungen	177
	C. Mediävistische Ausstellungen	178
	D. Funktionen und Ehrungen	179
	E. Gastwissenschaftler	180
	F. Verschiedenes	180

I. Geschäftsordnung

des Zentrums für Mittelalterstudien der Universität Bamberg
(Angenommen in der konstituierenden Sitzung des Zentrums am 17.12.1997.
Verabschiedet vom Senat der Universität Bamberg am 28.01.1998;
geändert durch Beschluss der Mitgliederversammlung vom 19.07.2006).

§ 1 Institutionelle Verankerung

Das Zentrum für Mittelalterstudien ist eine gemeinsame wissenschaftliche Einrichtung der mit Mittelalter-Forschung befassten Fächer der Universität Bamberg.

§ 2 Aufgaben

Das Zentrum dient der fächerübergreifenden Koordination und Organisation der mittelalterbezogenen Aktivitäten in Forschung, Lehre und Weiterbildung. Es fördert die Kooperation mit allen entsprechenden historischen Institutionen in Bamberg und Oberfranken, mit den entsprechenden Fächern der Nachbaruniversitäten und mit der nationalen und internationalen Mittelalterforschung.

§ 3 Mitglieder

Ordentliche Mitglieder: Mitglieder des Zentrums können alle an der Universität Bamberg mediävistisch tätigen Professoren, Privatdozenten und promovierten Wissenschaftler sein. Der Beitritt erfolgt durch eine entsprechende schriftliche Erklärung gegenüber dem Vorstand. Im Zweifelsfall entscheidet die Mitgliederversammlung.

Korrespondierende Mitglieder: Nicht der Universität Bamberg angehörende, promovierte Wissenschaftler können auf Vorschlag eines ordentlichen Mitgliedes durch die Mitgliederversammlung als korrespondierende Mitglieder aufgenommen werden. Korrespondierende Mitglieder können mit beratender Stimme an den Mitgliederversammlungen teilnehmen, gemeinsam mit ordentlichen Mitgliedern Anträge stellen und sich an der Durchführung von Projekten des ZEMAS beteiligen. Die Mitgliedschaft eines korrespondierenden Mitgliedes endet durch Austrittserklärung des Mitgliedes. Sie kann auch durch einen Beschluss der Mitgliederversammlung beendet werden, in dem festgestellt wird, dass eine Fortsetzung der korrespondierenden Mitgliedschaft des betreffenden Mitgliedes nicht mehr den Interessen des ZEMAS entspricht. Ordentliche Mitglieder, die an andere Universitäten wechseln, können auf Antrag mit Zustimmung der Mitgliederversammlung ihre Mitgliedschaft als korrespondierendes Mitglied fortsetzen.

Nachwuchsmitglieder: Studierende des Studiengangs „Interdisziplinäre Mittelalterstudien (Medieval Studies)“ und anderer Studiengänge mit mediävistischem An-

teil, Doktoranden mit mediävistischen Forschungsinteressen und nicht promovierte Mitarbeiter der am ZEMAS beteiligten Lehrstühle und Professuren (einschließlich Projektmitarbeiter) können auf Vorschlag eines ordentlichen Mitgliedes durch die Mitgliederversammlung als Nachwuchsmitglieder aufgenommen werden. Die Nachwuchsmitglieder wählen einen Sprecher, der mit beratender Stimme an der Mitgliederversammlung des ZEMAS teilnimmt. Nachwuchsmitglieder können gemeinsam mit ordentlichen Mitgliedern, die zugleich die Verantwortung für die ordnungsgemäße Durchführung und Abrechnung des beantragten Projektes übernehmen, Anträge auf Förderung von Projekten stellen und sich an der Durchführung von Projekten des ZEMAS beteiligen. Die Mitgliedschaft eines Nachwuchsmitglieds endet durch Erwerb der ordentlichen Mitgliedschaft, mit Abschluss der Promotion oder durch Austrittserklärung des Mitgliedes bzw. Ausscheiden aus der Universität Bamberg (Exmatrikulation, Ende des Beschäftigungsverhältnisses). Sie kann auch durch einen Beschluss der Mitgliederversammlung beendet werden, in dem festgestellt wird, dass eine Fortsetzung der Nachwuchsmitgliedschaft des betreffenden Mitgliedes nicht mehr den Interessen des ZEMAS entspricht.

§ 4 Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung wählt das Leitungsgremium und entscheidet über dessen Vorschläge zum Arbeitsprogramm des Zentrums. Die Mitgliederversammlung tritt auf Antrag der Leitung bzw. auf Antrag von mindestens einem Drittel der Mitglieder, mindestens jedoch einmal im Semester, zusammen.

§ 5 Leitung

Für die Leitung des Zentrums werden für die Dauer von zwei Jahren fünf Hochschul-lehrer gewählt, einer davon als geschäftsführender Direktor.

§ 6 Evaluation des Zentrums

In Abständen von höchstens fünf Jahren findet eine Evaluation des Zentrums durch mindestens drei externe Gutachterinnen und Gutachter statt. Die Gutachterinnen und Gutachter bestellt die Geschäftsführerin oder der Geschäftsführer des Zentrums im Einvernehmen mit der Universitätsleitung. Gegenstand der Evaluierung ist die Arbeit des Zentrums und der Studiengang „Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies.“

II. Mitglieder

Stand: 1. August 2012

Leitungsgremium:

Prof. Dr. Ingrid Bennewitz (geschäftsführend), Prof. Dr. Stephan Albrecht, Prof. Dr. In-
golf Ericsson, Prof. Dr. Birgitt Hoffmann, Prof. Dr. Andrea Stieldorf

1. Ordentliche Mitglieder

Prof. Dr. Stephan Albrecht	Kunstgeschichte, insbesondere Mittelalterliche Kunstgeschichte
Dr. Alexandru Anca	Mittelalterliche Geschichte unter Einbeziehung der Landesgeschichte
Prof. em. Dr. Hans Becker	Geographie
Prof. Dr. Thomas Becker	Deutsche Sprachwissenschaft
Prof. Dr. Lale Behzadi	Arabistik
Prof. Dr. Ingrid Bennewitz	Deutsche Philologie des Mittelalters
Prof. em. Dr. Rolf Bergmann	Deutsche Sprachwissenschaft und ältere Deutsche Literatur
Prof. Dr. Klaus Bieberstein	Alttestamentliche Wissenschaften
Prof. Dr.-Ing. Stefan Breitling	Bauforschung und Baugeschichte
Prof. Dr. Peter Bruns	Kirchengeschichte mit Schwerpunkt Alte Kirchengeschichte und Patrologie
PD Dr. Philipp Burdy	Romanische Sprachwissenschaft
Dr. Patrick Cassitti	Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit
Prof. Dr. Dina De Rentii	Romanische Literaturwissenschaft
Prof. Dr. Günter Dippold	Volkskunde/Europäische Ethnologie
Prof. Dr. Andreas Dix	Historische Geographie
Prof. Dr.-Ing. Rainer Drewello	Restaurierungswissenschaft in der Baudenkmalpflege
Prof. Dr. Klaus van Eickels	Mittelalterliche Geschichte unter Einbeziehung der Landesgeschichte

Prof. Dr. Horst Enzensberger	Historische Hilfswissenschaften
Prof. Dr. Elisabeth von Erdmann	Slavische Literaturwissenschaft
Prof. Dr. Ingolf Ericsson	Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit
Prof. Dr. Michele Camillo Ferrari	Lateinische Philologie des Mittelalters
Prof. em. Dr. Barbara Finster	Iranistik: Sprache, Geschichte und Kultur
Prof. Dr. Patrick Franke	Islamwissenschaft
Dr. Marko Fuchs	Philosophie I
PD Dr. Bettina Full	Romanische Literaturwissenschaft
Prof. Dr. phil. habil. Jörn Glasenapp	Literatur und Medien
Prof. Dr. Helmut Glück	Deutsche Sprachwissenschaft – Deutsch als Fremdsprache
Dr. Detlef Goller	Deutsche Philologie des Mittelalters
Dr. Andreas Goltz	Alte Geschichte
Dr. Andrea Grafetstätter	Deutsche Philologie des Mittelalters
Dr. Anja Grebe	Kunstgeschichte, insbesondere Mittelalterliche Kunstgeschichte
Prof. Dr. G. Ulrich Großmann	Bau- und Kunstgeschichte
Prof. em. Dr. Klaus Guth	Volkskunde und Historische Landeskunde
Prof. Dr. Mark Häberlein	Neuere Geschichte
Prof. Dr. Birgitt Hoffmann	Iranistik: Sprachen, Geschichte und Kultur
Prof. Dr. Christoph Houswitschka	Englische Literaturwissenschaft
Prof. Dr. Achim Hubel	Denkmalpflege
Prof. Dr. Christa Jansohn	Britische Kultur
Prof. Dr. Sebastian Kempgen	Slavische Sprachwissenschaft
PD Dr. Hauke Kenzler	Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit
Prof. Dr. Gabriele Knappe	Englische Sprachwissenschaft und Mediävistik
Prof. Dr. Michaela Konrad	Archäologie der Römischen Provinzen
Prof. Dr. Lorenz Korn	Islamische Kunstgeschichte und Archäologie

Prof. Dr. Manfred Krug	Englische Sprachwissenschaft einschließlich Sprachgeschichte
Dr. Christian Kuhn	Neuere Geschichte
Prof. Dr. Karsten Lambers	Informationsverarbeitung in der Geoarchäologie
Dr. Heinrich Lang	Neuere Geschichte
PD Dr. Christian Lange	Arbeitsstelle für Kunde des christlichen Orients und der ostkirchlichen Ökumene
Prof. Dr. Konstantin Lindner	Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts
PD Dr. Hans Losert	Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit
Prof. Dr. Franz Machilek	Mittelalterliche Geschichte
Prof. Dr. Patrizia Noel	Professur für Germanistische Sprachwissenschaft mit dem Schwerpunkt Grammatik
Prof. Dr. Hans-Ingo Radatz	Romanische Sprachwissenschaft (Schwerpunkt Hispanistik)
Dr. Abd el-Halim Ragab	Sprachenzentrum, Abteilung für Orientalische Sprachen
Prof. em. Dr. Walter Sage	Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit
Prof. Dr. Andreas Schäfer	Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie
Prof. Dr. Christian Schäfer	Philosophie I
Prof. Dr. Markus Schauer	Klassische Philologie/Schwerpunkt Latinistik
Prof. Dr. Bernhard Schemmel	Bibliotheksdirektor a. D.
Prof. Dr. Andrea Schindler	Germanistische Mediävistik
PD Dr. Julia Schlüter	Englische Sprachwissenschaft
Prof. Dr. Matthias Schulz	Professur für Deutsche Sprachwissenschaft – Deutsch als Fremdsprache
Prof. Dr. Andrea Stieldorf	Historische Grundwissenschaften
Prof. Dr. Stefanie Stricker	Deutsche Sprachwissenschaft
Prof. Dr. Werner Taegert	Direktor der Staatsbibliothek Bamberg
Prof. Dr. Susanne Talabardon	Judaistik

Prof. Dr. Gerhard Vinken	Denkmalpflege
Dr. Stefan Weber	Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit
Prof. Dr. Peter Wünsche	Liturgiewissenschaft
Prof. em. Dr. Gerd Zimmermann	Mittelalterliche Geschichte und Landesgeschichte

2. Korrespondierende Mitglieder

Stefan Bießenecker	Frankfurt am Main
Prof. em. Dr. Annegret Bollée	Bamberg
Dr. Anette Creutzburg	Kunsthistorisches Institut, Florenz
Prof. Dr. Bert Fagner	Institut für Iranistik der Österreichischen Akademie der Wissenschaften
Prof. Dr. Ursula Götz	Uni Rostock
Mgr. Karel Halla	Státní okresní archiv Cheb
Dr. Regina Hanemann	Museumsdirektorin der Stadt Bamberg
Prof. Dr. phil. Sieglinde Hartmann	Präsidentin der Oswald von Wolkenstein-Gesellschaft, Frankfurt/Main
Dr. Anja Heidenreich	Bamberg
Dr. Christa Horn	Oberstudienrätin am Kaiser-Heinrich-Gymnasium Bamberg/Professur für Didaktik der Geschichte, Uni Bamberg
Prof. Dr. Christoph Huber	Universität Tübingen
Prof. Dr. Gert Hübner	Universität Basel
Dr. Katrin Kania	pallia, Erlangen
Dr. Stefan Knoch	Staatsbibliothek Bamberg
Dr. Eberhard Kummer	Wien
Prof. Dr. William Layher	Washington University in St. Louis
Dr. Bernd Mohnhaupt	Universität Saarbrücken

Prof. Dr. Claudine Moulin	Universität Trier
Dr. Stefan Nöth	Staatsarchiv Bamberg
Dr. Silvia Pfister	Landesbibliothek Coburg
Markus Polzer M.A.	Universität Antwerpen
Prof. Dr. Bernd Schneidmüller	Universität Heidelberg
Prof. Dr. Manfred Schuller	TU München
Prof. Dr. Hubert Seelow	Universität Erlangen-Nürnberg
Dr. Ulrike Siewert	Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde e.V., Dresden
PD Dr. Matthias M. Tischler	Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen, Frankfurt/Main
Prof. Dr. Uwe Voigt	Universität Augsburg
Dr. Stefanie Westphal	Universität Stuttgart
Dr. Robert Zink	Stadtarchiv Bamberg, Historischer Verein

3. Nachwuchsmitglieder

Anika Auer M.A.	Mittelalterliche Geschichte unter Einbeziehung der Landesgeschichte
Bettina Becker B.A.	Masterstudentin Medieval Studies
Isabell Brähler	Deutsche Philologie des Mittelalters
Laura Brander M.A.	Mittelalterliche Geschichte unter Einbeziehung der Landesgeschichte
Dipl.-Hist. Christian Chandon	Mittelalterliche Geschichte unter Einbeziehung der Landesgeschichte
Michael Degel M.A.	Adremcom - Agentur für Unternehmens- kommunikation
Claudia Esch M.A.	Mittelalterliche Geschichte unter Einbeziehung der Landesgeschichte
Martin Fischer M.A.	Deutsche Philologie des Mittelalters
Daniele Gallindo M.A.	Deutsche Philologie des Mittelalters

Artur Geiger M.A.	Ständige Kommission für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs
Silvia Herrmann M.A.	Deutsche Philologie des Mittelalters
Dr. Heiko Hiltmann	Mittelalterliche Geschichte unter Einbeziehung der Landesgeschichte
Peter Hinkelmans B.A.	Masterstudent Medieval Studies
Dipl.-Germ. Sabrina Hufnagel	Deutsche Philologie des Mittelalters
Gotthard Kemmether M.A.	Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/Oder
Konstantin Klein M.A.	Alte Geschichte
Gabriele Klug	Deutsche Philologie des Mittelalters
Katrin Köhler M.A.	Graduiertenkolleg „Generationenbewusstsein und Generationenkonflikte in Antike und Mittelalter“
Dipl.-Germ. Anette Kremer	Deutsche Sprachwissenschaft
Lars Kröger M.A.	Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit
Dr. Sevket Kücükhüseyin	Iranistik: Sprachen, Geschichte und Kultur
Eike Michl M.A.	Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit
Marco Mora M.A.	Mittelalterliche Geschichte unter Einbeziehung der Landesgeschichte
Benjamin Pohl M.A.	Graduiertenkolleg „Generationenbewusstsein und Generationenkonflikte in Antike und Mittelalter“
Christopher Retsch M.A.	Kunstgeschichte
Vincenz Schwab	Deutsche Sprachwissenschaft
Sebastian Slawik B.A.	Masterstudent Medieval Studies
Christiane Then-Westphal M.A.	Deutsche Philologie des Mittelalters
Lukas Werther M.A.	Denkmalpflege

Ausführliche Informationen über Werdegang und wissenschaftliches Werk der Mitglieder enthält die Broschüre „Die Mitglieder“, die beim Sekretariat des Zentrums angefordert werden kann. Außerdem können die aktuellen Mitglieder-Informationen auch auf unserer Internetseite www.uni-bamberg.de/zemas aufgerufen werden.

III. Bachelor- und Masterstudiengang Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies

Zum Wintersemester 2003/04 wurde an der Universität Bamberg, Zentrum für Mittelalterstudien, der 6-semesterige Bachelor-Studiengang „Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies“ als einer der ersten BA-Studiengänge in Deutschland überhaupt und als erster BA-Studiengang an der Universität Bamberg eröffnet. Die Weiterentwicklungen in den Rahmenbedingungen für BA/MA-Studiengänge sowie die Erfahrungen mit dem bisherigen Studiengang berücksichtigt eine zum Sommersemester 2007 durchgeführte grundlegende Reform und Weiterentwicklung des Studiengangs. Ebenfalls zum Sommersemester 2007 wurde nun ein eigenständiger, konsekutiv und nicht-konsekutiv studierbarer Masterstudiengang „Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies“ eingerichtet, der in vier Semestern zu absolvieren ist.

Die neuesten Änderungen in den Rahmenbedingungen durch die Beschlüsse der Kultusministerkonferenz aus dem Jahr 2010/11 sind in die neueste Überarbeitung beider Studiengänge eingegangen.

Ziele des Studiums

Der BA-Studiengang „Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies“ bietet einen multiperspektivischen Zugang zur Erforschung des Mittelalters. Ausbildungsziel ist die Fähigkeit,

- mittelalterliche Texte, Objekte und Befunde methodisch und inhaltlich kompetent auszuwerten und einzuordnen;
- wissenschaftliche Methoden im Bereich der Mittelalterstudien in einer die Fachgrenzen übergreifenden Weise anzuwenden;
- Ergebnisse der Mittelalterforschung für eine breitere Öffentlichkeit darzustellen und zu vermitteln.

Der BA-Studiengang vermittelt am Beispiel mediävistischer Fragestellungen umfassende kulturwissenschaftliche Kompetenzen, die auf andere Epochen übertragbar sind. Er macht vertraut mit der Vielfalt kulturwissenschaftlicher Zugriffe und Ansätze, befähigt zu internationaler Vernetzung und qualifiziert zur Präsentation und Vermittlung komplexer kultureller Zusammenhänge in Berufsfeldern wie Archiven, Bibliotheken und Museen, im Ausstellungswesen und in der Weiterbildung, in Kulturtouristik und Kulturvermittlung in allen medialen Formen usw.

Der MA-Studiengang „Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies“ vertieft die im BA-Studiengang erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten. Darüber hinaus führt er

systematisch an die eigenständige wissenschaftliche Arbeit heran und verleiht damit einen in besonderer Art und Weise wissenschaftlich qualifizierenden Abschluss.

Inhalte des Studiums

Die Studierenden des BA- und des MA-Studiengangs „Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies“ wählen ihre Lehrveranstaltungen in Modulen aus drei Erkenntnisfeldern, die in unterschiedlicher Weise den Zugang zu den kulturellen, sozialen, wirtschaftlichen, politischen, philosophischen und theologischen Strukturen und Prozessen des europäischen Mittelalters vermitteln. Aus jedem Erkenntnisfeld muss ein Fach gewählt werden:

- Erkenntnisfeld 1:
Sprachliche Strukturen und literarische Repräsentationen (Anglistik, Germanistik, Iranistik, Klassische Philologie, Romanistik und Slavistik)
- Erkenntnisfeld 2:
Historische Quellen und theoretische Texte (Geschichte, Historische Grundwissenschaften, Philosophie und Theologie)
- Erkenntnisfeld 3:
Materielle Kultur und visuelle Repräsentationen (Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit, Denkmalpflege, Islamische Kunstgeschichte und Archäologie sowie Kunstgeschichte)

Zusätzlich weisen sie Leistungen in einem Wahlpflichtbereich nach, die dem Erwerb und Ausbau kulturwissenschaftlicher Grundkompetenzen (z. B. spezielle Fremdsprachenkenntnisse, angewandte Informatik usw.) dienen.

Zulassungsvoraussetzungen

Die Einschreibung im Bachelorstudiengang „Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies“ setzt die Allgemeine Hochschulreife voraus.

Für die Zulassung zum Modul Bachelor-Arbeit werden folgende Sprachkenntnisse vorausgesetzt:

- Englischkenntnisse, die eine flüssige Rezeption auch umfangreicher wissenschaftlicher Texte in Wort und Schrift erlauben;
- entsprechende Kenntnisse in einer weiteren modernen Fremdsprache;
- Lateinkenntnisse, die eine eigenständige Arbeit mit mittelalterlichen Quellen erlauben.

Diese Sprachkenntnisse werden in der Regel nachgewiesen

- durch einen mindestens fünfjährigen Schulunterricht in Englisch;

- durch einen mindestens dreijährigen Schulunterricht in der entsprechenden modernen Fremdsprache;
- durch das Latinum.

Über die Anerkennung gleichwertiger anderweitig erworbener Sprachkenntnisse entscheidet der Prüfungsausschuss aufgrund der Stellungnahme eines Lektors bzw. einer Lektorin der betreffenden Fremdsprache oder des jeweiligen Fachvertreters bzw. der jeweiligen Fachvertreterin an der Universität Bamberg. Für den Erwerb und die Vertiefung der geforderten Sprachkenntnisse können die für das Studium generale zur Verfügung stehenden 18 ECTS-Punkte verwendet werden.

Die Einschreibung in den Masterstudiengang „Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies“ setzt darüber hinaus ein abgeschlossenes sechssemestriges Hochschulstudium mit dem Studienabschluss „Bachelor of Arts“ im Studiengang „Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies“ oder einen mindestens gleichwertigen Abschluss voraus. Wurde der BA-Abschluss nicht im Studiengang „Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies“ erworben, hat der oder die Studierende im ersten Semester ein oder mehrere obligatorische Grundlagenmodule erfolgreich zu absolvieren, die Grundkompetenzen der interdisziplinären Mittelalterstudien vermitteln.

Information und Beratung

Die aktuellen Studien- und Prüfungsordnungen sind im Internet einsehbar unter:

www.uni-bamberg.de/zemas/

Die Studienberatung erfolgt in erster Linie durch den Studiengangskordinator und seinen Stellvertreter:

Studiengangskordinator: Prof. Dr. Andrea Schindler

Juniorprofessur für Germanistische Mediävistik

Besucheradresse: Kapuzinerstraße 20, Raum K20/02.22, 96045 Bamberg

E-Mail: andrea.schindler@uni-bamberg.de

Telefon: 0951/836-2290

Fachstudienberater: Dr. Detlef Goller

Lehrstuhl für Deutsche Philologie des Mittelalters

Besucheradresse: An der Universität 2, Raum U2/02.23, 96045 Bamberg

E-Mail: detlef.goller@uni-bamberg.de

Telefon: 0951/863-1747

Die Immatrikulation findet in der Studentenkanzlei (Bamberg, Kapuzinerstraße 16) statt. Die Frist hierfür liegt im Zeitraum zwischen dem 13. August bis 5. Oktober 2012. Zur Immatrikulation benötigen Sie das Original der Hochschulzugangsberechtigung, ferner den Nachweis über den Krankenversicherungsschutz; schließlich werden zwei Lichtbilder und 73 Euro Studentenwerksbeitrag verlangt. Außerdem ist seit dem Sommersemester 2011 eine Studiengebühr in Höhe von 450 Euro zu entrichten (siehe auch: www.uni-bamberg.de/leistungen/studium/einschreiben/)

IV. Bamberger Graduiertenschule für Mittelalterstudien

Im Sommersemester 2012 wurde die Bamberger Graduiertenschule für Mittelalterstudien (BaGraMS) eingerichtet. Nach der Einrichtung des erfolgreichen Bachelor- und Master-Studiengangs „Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies“ kann damit unter dem institutionellen Dach des Bamberger Zentrums für Mittelalterstudien die Ausbildung von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern im Rahmen eines strukturierten Promotionsprogramms fortgesetzt werden.

Der Graduiertenschule für Mittelalterstudien gehören als Betreuerinnen und Betreuer die promotionsberechtigten ordentlichen Mitglieder des Zemas an. In das vorgesehene Studienprogramm für Promovenden werden v. a. die interdisziplinären Veranstaltungen wie die jährlichen Ringvorlesung oder interdisziplinäre Oberseminare integriert; darüber hinaus soll die seit langem bestehende Tradition der Nachwuchstagungen weiter intensiviert werden.

Ziel der Ausbildung in der Graduiertenschule für Mittelalterstudien ist die Fortführung und Vertiefung von interdisziplinärem Arbeiten an geistes- und kulturwissenschaftlichen Themen. Das Programm der Graduiertenschule soll die Doktorandinnen bzw. Doktoranden bei ihrer Promotion unterstützen. Gefördert werden sollen die wissenschaftliche Selbständigkeit, die Fähigkeit des diskursiven Austauschs innerhalb des Fächerspektrums und die Einbindung in die scientific community, die Erweiterung persönlicher Fähigkeiten und Schlüsselkompetenzen, vor allem aber die zügige Anfertigung der Dissertation. Darüber hinaus bietet die Graduiertenschule ein Forum für die eigenverantwortliche Konzeption und Durchführung von wissenschaftlichen Veranstaltungen. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Graduiertenschulen der Otto-Friedrich-Universität Bamberg ist ausdrücklich erwünscht, etwa in gemeinsamen Arbeitsforen, Workshops oder Kolloquien.

Das Programm der Graduiertenschule richtet sich an Doktorandinnen und Doktoranden, die von Mitgliedern des Zemas betreut werden, unabhängig von ihrer Einbindung in Stipendienprogramme, ihrer Stellung als wissenschaftliche Mitarbeiter auf Planstellen oder in Drittmittelprojekten oder als Lehrkräfte für besondere Aufgaben.

V. Veranstaltungen des Zentrums für Mittelalterstudien

A. Mediävistisches Oberseminar

Einführung in neuere Methoden der Mediävistik

Montags; 19.00–21.00 Uhr; U5/02.22; ab 22. Oktober 2012

**ORGANISATION: PROF. DR. INGRID BENNEWITZ/PROF. DR. KLAUS VAN EICKELS/
LAURA BRANDER M.A.**

Das Mediävistische Oberseminar ist als interdisziplinäres Informations- und Diskussionsforum für alle mediävistisch Interessierten intendiert; es soll insbesondere auch jenen Studierenden und Graduierten, die einen Schwerpunkt im Bereich mediävistischer Disziplinen setzen, einen Einblick in aktuelle thematische und methodische Diskussionen gewähren. Vortragende sind neben zahlreichen auswärtigen Gelehrten Bamberger Kolleginnen und Kollegen sowie Graduierte und Nachwuchswissenschaftler, die einschlägige mediävistische Abschlussarbeiten präsentieren.

Anmeldung in den Sekretariaten des Zentrums für Mittelalterstudien, des LS für Mittelalterliche Geschichte und des LS für Deutsche Philologie des Mittelalters.

B. Tagungen

Giovanni Boccaccio. Italienisch-deutscher Kulturtransfer von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart/Relazioni interculturali italo-tedesche dall'età moderna ai giorni nostri

Bamberg, 29. November–02. Dezember 2012

ORGANISATION: PROF. DR. INGRID BENNEWITZ

Kaum zwei andere Kulturen in Europa sind historisch auf eine ähnlich enge Weise miteinander verbunden wie die italienische und die deutsche. Dabei verlief der kulturelle Transfer weitgehend in eine Richtung: von Italien nach Germanien, nach Deutschland. Einer der bedeutendsten kulturellen Schübe, welche die deutschsprachige Welt erhalten hat, wurde durch die Aufnahme der italienischen Renaissance ausgelöst. Einer jener Autoren, die – oft zusammen mit Francesco Petrarca – unmittelbar mit ihren literarischen wie wissenschaftlichen Werken auf deutschsprachige Kontexte wirkten, ist Giovanni Boccaccio, dessen Geburtstag sich 2013 zum 700. Mal jährt. Wohl noch

vor 1400 lassen sich Spuren seiner Rezeption nachweisen. Im deutschen Frühhumanismus sind es zwei seiner großen Werke, die schon zur Mitte des 15. Jhs. im Original wie auch in eindrucksvollen Übersetzungen ihre Wirkung beginnen: „De claris mulieribus“ und das „Decamerone“.

Die Konferenz wird sich den zentralen rezeptionsgeschichtlichen Fragen stellen und diese um Aspekte erweitern, die stärker auf die Erfassung der kulturellen Kontexte oder der Kommunikationsprozesse zielt, in denen sie sich abspielen. Zu fragen ist, inwieweit sich in dem vielschichtigen Zusammenspiel von Textrezeption und -produktion spezifische Muster der Wahrnehmung des Anderen, der anderen Kultur erkennen lassen, ob sich mit der Rezeption vor allem des Decamerone auch ein Italienbild formt oder festigt, wie es bisweilen in den Nachdichtungen z.B. von Hans Sachs greifbar zu sein scheint, oder ob die Rezeption der Texte in späterer Zeit durch bestehende Stereotype behindert oder gar geprägt wird. Dies wäre aus den moralischen Verdikten herauszuarbeiten, die Boccaccios Decamerone bis weit ins 20. Jahrhundert hinein begleiteten.

Die Konferenz soll in Form von Plenarvorträgen, Workshops und Impulsreferaten sowie in thematisch aufeinander bezogenen Kurzvorträgen in Sektionen mit anschließender ausführlicher Diskussion organisiert werden und wird voraussichtlich vom 29.11.-02.12.2012 in Bamberg stattfinden.

Vorläufiges Programm

Donnerstag, 29.11. 2012/Giovedì 29.11.2012

- | | |
|-------------|--|
| ab 12.00 | Ankunft der Teilnehmerinnen und Teilnehmer/
Arrivo die partecipanti |
| 13.30 | Begrüßung durch die Universitätsleitung und das Dekanat der Fakultät Geistes- und Kulturwissenschaften sowie einen Vertreter des Konsulats der Italienischen Republik, Nürnberg

Eröffnung durch die Projektverantwortlichen Ingrid Bennewitz und Michael Dallapiazza/Saluto da parte della direttrice del progetto Ingrid Bennewitz e Michael Dallapiazza e apertura die lavori |
| 14.00–15.00 | Eröffnungsvortrag/Relazione inaugurale
Jan Dirk Müller (München):
Boccaccio im spätmittelalterlichen Deutschland |
| 15.00–16.00 | Plenarvortrag I/Sessione plenaria
Roberto de Pol (Genua):
Traduzioni di Boccaccio nel. Sec. XVII. |
| 16.00–16.30 | Kaffeepause/Coffee break |

- 16.30–18.00 workshop I/workshop I
Text, Überlieferung & Edition der Werke Giovanni Boccaccios in Italien und Deutschland / Testo, tradizione ed edizione in Italia e Germania; Workshop-Leitung: Laura Auteri
- Initialreferat: **Elisa Pontini (Urbino):**
Textüberlieferung / La tradizione testuale
- 18.00–19.30 Sektion I/Sessione
Sektionsleitung: Chiara Benati
- Andreas Hammer (Gießen): Märe und Novelle: Zum literarischen Status des Decamerone und der mittelalterlichen Märendichtung/
Märe e Novelle: lo status letterario del Decamerone e la novellistica medievale
- Susanne Knaeble (Bayreuth):**
Frühhumanistische in der deutschsprachigen Boccaccio-Rezeption in der Frühen Neuzeit/Figure storiche preumanistiche nella ricezione tedesca di Boccaccio della prima Età Moderna
- Claudia Ansorge (Gießen):**
Der Dido-Stoff bei Boccaccio und seine Rezeption/La materia di Didone in Boccaccio e la sua ricezione
- 20.00 Möglichkeit zum gemeinsamen Abendessen/Cena

Freitag, 30.11.2012/Venerdì 30.11.2012

- 9.00–10.00 Plenarvortrag II / Sessione plenaria II
- Gerhard Wolf (Bayreuth):**
Boccaccio-Rezeption in den Schwaenken und Fazetien des. 16. Jahrhunderts/La ricezione di Boccaccio nelle burle e nelle facezie del XVI secolo
- 10.00–11.00 Plenarvortrag III/Sessione plenaria III
- Federica Masiero (Padua):**
Sprachliche Aspekte in der frühen Boccaccio-Rezeption/Aspetti linguistici della prima ricezione di Boccaccio
- 11.00–11.30 Kaffeepause/Coffee break
- 11.30–13.00 Sektion II/Sessione II
Sektionsleitung: Michael Dallpiazza

Viola Wittmann (Bayreuth):

nit wort uß wort, sunder sin uß sin. Herauslösung und : Die Novel
lenbearbeitung von Boccaccios ‚Griselda‘ (Dec. X, 10) bei Hein-
rich Steinhöwel und Hans Sachs/Not wort uß wort, sunder sin uß
sin. Scioglimento e ricostruzione: la rielaborazione della novella
Griselda di Boccaccio ad opera di Heinrich Steinhöwel e Hans
Sachs

Serena Pantè (Palermo):

Guiscardo e Sigismonda: la traduzione di N. von Wyle e quella di
H. Sachs

Andrea Grafetstätter (Bamberg):

Totenkopf im Blumentopf: Lisabetta und Lorenzo bei Hans Sachs/
La testa mozzata nel vaso di fiori: Lisabetta e Lorenzo in Hans
Sachs

13.00–14.30

Mittagspause/Pausa pranzo

14.30–16.00

Sektion III/Sessione III

Sektionsleitung: Hans-Joachim Behr

Barbara Sasse (Lecce):

Wahrhaft geschen und nit erdicht: literarische Inszenierungsmu-
ster von Historie und Boccaccio-Rezeption bei Hans Sachs (De
casibus virorum illustrium und De mulieribus claris)/Warhaft
pesche und nit erdicht: modelli di messa in scena letteraria e rice-
zione di Boccaccio in Hans Sachs (De casibus virorum illustrium
e De mulieribus claris)

Andrea Schindler (Bamberg):

Geschichte(n) als Exempel. De casibus virorum illustrium in der
Übersetzung von Hieronymus Ziegler (1545)/La storia come
esempio. De casibus virorum illustrium nella traduzione di Hie-
ronymus Ziegler (1545)

Fabian Prechtl (München):

Die erste deutsche Übersetzung von De casibus virorum illustri-
um durch den Augsburger Gymnasiallehrer Hieronymus Ziegler
(um 1514-1562)/La prima traduzione tedesca del De casibus viro-
rum illustrium ad opera dell'insegnante di Augsburg Hieronymus
Ziegler (1514-1562 circa).

16.00–17.30

Sektion IV/Sessione IV

Sektionsleitung: Dina De Rentiis

Christian Kuhn (Bamberg):

Zur kreativen Rezeption von Boccaccio Decameron (die Figur „Pasquino“)/La ricezione creativa del Decamerone di Boccaccio (la figura di „Pasquino“)

Manuel Schwembacher (Naturns/ Salzburg): Die Gärten des Boccaccio als Kulturräume/ i giardini di Boccaccio come spazi culturali

Anja Grebe (Bamberg):

Boccaccio-Illustrationen zwischen dem 16. und 19. Jahrhundert/ Le illustrazioni di Boccaccio tra il XVI e il XIX secolo

18.00–19.00 Plenarvortrag IV/Sessione plenaria IV

Christoph Fasbender (Chemnitz):

auß fleissiger studierung deß übel teüttschen hurenbuchß Johannes Bocatii genomen: Martin Montanus' dramatische Boccaccio-Adaptationen/Auß fleissiger studierung deß übel teüttschen hurenbuchß Johannes Bocatii genomen: gli adattamenti drammatici di Boccaccio ad opera di Martin Montanus

19.00 Theateraufführung von Boccaccio-Schwänken in der Bearbeitung von Hans Sachs

Ausführende: Studierende der Universität
Leitung: Andrea Grafetstätter

Samstag, 01.12. 2012/Sabato 01.12.2012

9.00–10.00 Plenarvortrag V/Sessione plenaria V

Uli Kindl (Venedig):

Boccaccio und die Deutsche Novelle/Boccaccio e la novella tedesca

10.00–11.00 Plenarvortrag VI/Sessione plenaria VI

Albert Gier (Bamberg):

Boccaccio-Rezeption im Musiktheater/La ricezione di Boccaccio nel teatro musicale

11.00–11.30 Kaffeepause/Coffee break

11.30–13.00 Sektion V/Sessione V
Sektionsleitung: Matthias Herweg

Corinna Ott (Urbino):

Hesses Boccaccio-Biographie/La biografia di Boccaccio di Hesse

Maria Elisa Montironi (Urbino):

Brecht und Boccaccio/ Brecht e Boccaccio

Maria Wüstenhagen (Bamberg):

Überlegungen zur Boccaccio-Rezeption in der DDR: Wolfgang Spiewoks Altdeutsches Decamerone/Riflessioni sulla ricezione di Boccaccio nella DDR: lo Altdeutsches Decamerone di Wolfgang Spiewok

13.00–14.30

Mittagspause/Pausa pranzo

14.30–15.30

workshop II/workshop II „Boccaccio post Berlusconi“

Leitung und Initialreferat: Claudia Händl (Genua)

15.30–17.30

Sektion VI/Sessione VI

Sektionsleitung: Ingrid Bennewitz

Francesca Bravi (Kiel):

Die ‚alte Manier‘ von Ingo Schulze. Boccaccios Spuren im Erzählband ‚Handy‘

Patrizia Mazzadi (Urbino):

Arbeitstitel folgt/Seguirà titolo provvisorio

Matthias Däumer (Gießen):

Liebesnächte in Florenz. Decamerone-Verfilmungen als Geschichte erotischer Stereotypie/Notti d’amore a Firenze: le versioni cinematografiche del Decamerone come storia della stereotipia erotica

18.00–19.00

Plenarvortrag VII/Sessione plenaria VII

Ursula Kocher (Berlin):

Erzaehlen nach Boccaccio/ Raccontare dopo Boccaccio

19.00

Möglichkeit zum gemeinsamen Abendessen/Cena

Sonntag, 02.12. 2012/Domenica 02.12.2012

09.00–10.00

Plenarvortrag VIII/Sessione plenaria VIII

Klaus Kipf (München):

Arbeitstitel folgt/ Seguirà titolo provvisorio

10.00–11.00

Plenarvortrag IX/Sessione plenaria IX

Ingrid Kasten (Berlin):

Die mittelalterlichen Floreromane und ihre Rezeption: Boccaccios Filócolo und die deutsche Bearbeitung Florio und Biancefora/ I ro

manzi medievali dedicati a Florio: il Filocolo di Boccaccio e la rielaborazione tedesca Florio und Biancelfora

11.00–12.00

Plenarvortrag X / Sessione plenaria X

Nikolaus Henkel (Hamburg):

Arbeitstitel folgt/ Seguirà titolo provvisorio

Danach gibt es die Möglichkeit zu einer Führung durch das mittelalterliche Bamberg / Visita guidata della città di Bamberg.

ab 13.30

Heimreise/partenza

C. Mediävistisches Seminar

Recht und Gesetz in Religion, Politik, Sprache und Literatur des Mittelalters

Blockveranstaltung 23./24. November 2012

ORGANISATION: PROF. DR. STEFANIE STRICKER

Recht und Gesetz haben einen festen und zentralen Sitz im Leben des mittelalterlichen Menschen. Das Mittelalter ist - auch wenn es landläufig oft als „finsteres Zeitalter“ angesehen wird - kein rechtsfreier Raum. Bestimmend waren sowohl kirchliche als auch weltliche Vorgaben bei der Rechtsprechung. Zudem zeigt sich eine Wechselwirkung von römischem Recht und germanischem Stammesrecht. Ab dem 12. Jahrhundert wurden die Rechtsbereiche in die Hohe und Niedere Gerichtsbarkeit aufgeteilt. Entsprechend vielfältig sind die unterschiedlichen Manifestationen von Recht und Gesetz in religiösen, politischen, künstlerischen und literarischen Kontexten. Im Seminar soll das Thema aus den Blickwinkeln verschiedener Disziplinen betrachtet werden. Dazu gehören Gottesurteile als sakrales Mittel der Rechtsfindung, Repräsentationen des Rechts wie Siegel, Inszenierungen von Recht in bildlichen Darstellungen, die quellenkritische (inhaltliche wie sprachliche) Analyse von Gebrauchstexten wie Urkunden und Volksrechten im Spannungsfeld von Latein und Deutsch sowie die Interpretation von Recht und Gesetz in literarischen Werken des Mittelalters. Die Studierenden werden in quellenkritische Fragestellungen und Analysemethoden eingeführt und schließlich in aktuelle Forschungsprojekte einbezogen.

D. Exkursion/Wissenschaftliches Seminar

Lateinische und volkssprachliche Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit

ORGANISATION: PD DR. ANDREA GRAFETSTÄTTER

Das zweitägige mediävistische Seminar wird sich mit lateinischer und volkssprachlicher Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit und dem Thema „(First) Contact“ auseinandersetzen. Passend zur Vernetzung des mittellateinischen Schwerpunktes der Universität Prag mit dem volkssprachlichen Schwerpunkt der Universität Bamberg wird in gemeinsamen Vorträgen und Diskussionen die Fragestellung nach Kontakten und Kontaktaufnahmen in literarischen, historiographischen, hagiographischen und weiteren Texten im Mittelpunkt stehen. Denkbar ist freilich auch eine Analyse mischsprachiger Texte, wie sie etwa in den Carmina Burana oder in geistlichen Spielen des späten Mittelalters überliefert werden. Welche Art des Kontaktes dabei untersucht wird ist völlig offen: Kontakte zwischen Kulturen, Personen oder Herrschaftssystemen können ebenso aufschlussreiche Fragestellungen hervorbringen wie Kontakte zwischen bestimmten Motiven, Themen, Meinungen oder geistlich-religiöse Kontaktaufnahmen. Neben dem Seminar sind thematische Führungen sowie evtl. der Besuch der Mittelalter-Zweigstelle der Nationalgalerie im Ehemaligen Agneskloster vorgesehen.

E. Studienkurs

Horae bambergenses Latein in Europa von der Spätantike bis zur Renaissance Kompakter Studienkurs

Bamberg, 18.–23. März 2013

ORGANISATION: PROF. DR. MICHELE CAMILLO FERRARI

Organisiert vom Lehrstuhl für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit in Kooperation mit dem Zentrum für Mittelalterstudien unter der Leitung von Prof. Dr. Michele C. Ferrari.

Der Kurs soll fundierte Kenntnisse der mittelalterlichen Latinität in Kompaktform vermitteln und in die wichtigsten Hilfsmittel anhand von Vorlesungen und Übungen einführen. Dabei sollen auch kulturhistorische Zusammenhänge nicht zu kurz kommen. Ziel ist eine umfassende Einführung in das Mittellatein und den jeweiligen historischen Kontext.

Der Kompaktkurs richtet sich an ein internationales Publikum, ist aber auch gerade für Studierende der „Interdisziplinären Mittelalterstudien/Medieval Studies“ konzipiert, für die Kenntnisse des Mittellateins für viele Forschungsbereiche zentral sind.

Der Kurs kann als Mediävistisches Seminar oder im Wahlpflichtbereich ‚Sprachkenntnisse‘ im Umfang von 1 ECTS-Punkt angerechnet werden.

VI. Mediävistische Lehrveranstaltungen an der Universität Bamberg im Wintersemester 2012/13

1. Germanistik

1.1 Lehrstuhl für Deutsche Sprachwissenschaft

Prof. Dr. Thomas Becker

Prof. Dr. Stefanie Stricker

Wiss. Mitarbeiter: Dipl. Germ. Anette Kremer
 Dr. Jan Henning Schulze
 Vincenz Schwab

Lehrbeauftragte: Anna Gehring
 Reimar Dietz

Hornthalstr. 2, 96045 Bamberg, Tel.: 0951/863-2201, Fax: 0951/863-1197, Zi. HO2/00.05
(Frau Helga Münch)

PROF. DR. STEFANIE STRICKER

ES Einführungsseminar Sprachgeschichte 1 – Grammatik des Alt- und Mittelhochdeutschen

2std.; Mo. 8.30–10.00; U5/00.24

Beginn: 22. Oktober 2012 ECTS: 6

Das Seminar führt in die Sprachgeschichte und in die Grammatik des Alt- und Mittelhochdeutschen ein. Im Mittelpunkt steht die Vermittlung von Basiskenntnissen, die ein historisches Verständnis der Gegenwartssprache erlauben.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Modul(teil)prüfung: Klausur. Dem Einführungsseminar 1 ist das TU 1 zum Sprachgeschichtlichen Einführungsseminar zugeordnet. Die Teilnehmerzahl für das Einführungsseminar Sprachgeschichte ist auf 50 Personen pro Seminar begrenzt. Bei einer vollen Liste wird auf freie Plätze in den anderen Einführungsseminaren verwiesen. Allen Studenten ist ein Platz garantiert. Eine Doppelanmeldung ist nicht zulässig. Sind alle Kurse belegt, werden die Studenten per Losverfahren auf die Kurse verteilt. Anmeldung: Verbindliche FlexNow-Anmeldung und FlexNow-Abmeldung für alle Semi-

nare ab 11.9.12, 10.00 Uhr bis 9.11.12, 23.59 Uhr; Modulzuordnung: BA Medieval Studies: Aufbaumodul 1.

Ü Grammatische Analyse (Sprachgeschichte)

2std.; Mo. 16.15–17.45; U7/01.05

Beginn: 15. Oktober 2012

ECTS: 4

In dieser Übung wird die grammatische Analyse auf allen Ebenen von der Phonologie bis zur Semantik eingeübt, wobei wir uns an den Analyseaufgaben der schriftlichen Klausur der Lehramtsstudiengänge orientieren.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Anmeldung: Verbindliche FlexNow-Anmeldung und FlexNow-Abmeldung für alle Seminare ab 11.9.12, 10.00 Uhr bis 9.11.12, 23.59 Uhr; Modulzuordnung: MA MedStud: Aufbau/Intensivierungsmodul, BA MedStud: Intensivierungsmodul

Ü Historische Sprachwissenschaft des Deutschen

2std.; Mo. 10.15–11.45; U5/00.24

Beginn: 15. Oktober 2012

ECTS: 4

In dieser Übung stehen historische Fragestellungen zur deutschen Gegenwartssprache im Fokus, die unter historischer Perspektive erklärt werden. Damit wird auf einen neuen Fragetypus im Staatsexamen eingegangen. Vor allem den Studierenden der Lehramtsstudiengänge wird der Besuch der Übung nachdrücklich empfohlen. Darüber hinaus ist die Übung auch für Studierende des MA-Studiengangs Medieval Studies geeignet.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Anmeldung: Verbindliche FlexNow-Anmeldung und FlexNow-Abmeldung für alle Seminare ab 11.9.12, 10.00 Uhr bis 9.11.12, 23.59 Uhr; Modulzuordnung MA MedStud: Aufbaumodul Mediäv. Germanistik/Sprachwissenschaft, BA MedStud: Intensivierungsmodul

DIPL.-GERM. ANETTE KREMER

ES Einführungsseminar Sprachgeschichte 2 – Grammatik des Alt- und Mittelhochdeutschen

2std.; Mo. 10.15–11.45; U2/01.33

Beginn: 15. Oktober 2012

ECTS: 6

Das Seminar führt in die Sprachgeschichte und in die Grammatik des Alt- und Mittelhochdeutschen ein. Im Mittelpunkt steht die Vermittlung von Basiskonzepten, die ein historisches Verständnis der Gegenwartssprache erlauben.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Modul(teil)prüfung: Klausur. Dem Einführungsseminar 2 ist das TU 2 zum Sprachgeschichtlichen Einführungsseminar zugeordnet. Die Teilnehmerzahl für das Einführungsseminar Sprachgeschichte ist auf 50 Personen pro Seminar begrenzt. Bei einer vollen Liste wird auf freie Plätze in den anderen Einführungsseminaren verwiesen. Allen Studenten ist ein Platz garantiert. Eine Doppelanmeldung ist nicht zulässig. Sind alle Kurse belegt, werden die Studenten per Losverfahren auf die Kurse verteilt.

Anmeldung: Verbindliche FlexNow-Anmeldung und FlexNow-Abmeldung für alle Seminare ab 11.9.12, 10.00 Uhr bis 9.11.12, 23.59 Uhr; Modulzuordnung BA Medieval Studies: Aufbaumodul 1.

REIMAR DIETZ**PS Historische Ortsnamenkunde**

2std.; Do. 16.15–17.45; MG1/02.06

Beginn: 18. Oktober 2012

ECTS: max. 6

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Abgeschlossenes Basismodul Sprachwissenschaft. Modul(teil)prüfung: Referat und Hausarbeit. Verbindliche FlexNow-Anmeldung und FlexNow-Abmeldung für alle Seminare ab 11.9.12, 10.00 Uhr bis 9.11.12, 23.59 Uhr. Modulzugehörigkeit: BA/LA: Aufbaumodul; BA BWL Bima / MA WiPäd Dpplwpfl: Aufbaumodul; BA MedStud: Aufbaumodul 2; MA MedStud: Aufbaumodul / Intensivierungsmodul; BA BB: Examensmodul. Für Studienortwechsler, Erasmusstudenten sowie Studierende, die den Leistungsnachweis zur baldigen Prüfungsanmeldung benötigen, werden im begrenzten Umfang Plätze freigehalten. Bei Überbuchung des Seminars fällt die Entscheidung über die Teilnahme in Rücksprache mit der Dozentin/dem Dozenten.

ANNA GEHRIG**ES Einführungsseminar Sprachgeschichte 4 - Grammatik des Alt- und Mittelhochdeutschen**

2std.; Mo. 16.15–17.45; MG/02.06

Beginn: 15. Oktober 2012

ECTS: 6

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Empfohlen: Erfolgreiche Teilnahme am Einführungsseminar „Gegenwartssprache“ (BA: Basismodul Sprachwissenschaft). Modul(teil)prüfung: Klausur. Dem Einführungsseminar 4 ist das TU 4 zum Sprachgeschichtlichen ES zugeordnet. Es beginnt in der 2. Semesterwoche; Die Teilnehmerzahl für das Einführungsseminar Sprachgeschichte ist auf 30 Personen pro Seminar begrenzt. Bei einer vollen Liste wird auf freie Plätze in den anderen Einführungsseminaren verwiesen. Allen Studenten ist ein Platz garan-

tiert. Eine Doppelanmeldung ist nicht zulässig. Sind alle Kurse belegt, werden die Studenten per Losverfahren auf die Kurse verteilt. Verbindliche FlexNow-Anmeldung und FlexNow-Abmeldung für alle Seminare ab 11.9.12, 10.00 Uhr bis 9.11.12, 23.59 Uhr. Modulzuordnung; BA/LA: Aufbaumodul; BA BWL Bima/MA WiPäd Dppl/Wpfl: Aufbaumodul; BA BB: Aufbaumodul; BA MedStud: Aufbaumodul I; Für Studienortwechsler, Erasmusstudenten sowie Studierende, die den Leistungsnachweis zur baldigen Prüfungsanmeldung benötigen, werden im begrenzten Umfang Plätze freigehalten. Bei Überbuchung des Seminars fällt die Entscheidung über die Teilnahme in Rücksprache mit der Dozentin/dem Dozenten.

Empfohlene Literatur:

Es wird ein VC-Kurs bereit gestellt.

DANIEL KLENOVŠAK

ES Einführungsseminar Sprachgeschichte 3 - Sprachwandel

2std.; Mi. 10.15–11.45; MG1/02/06

Beginn: 17. Oktober 2012

ECTS: 6

Das Seminar führt in den Sprachwandel ein. Wir untersuchen dabei sowohl historische als auch gegenwartssprachliche Phänomene. Im Mittelpunkt steht die Vermittlung von Basiskennnissen, die ein historisches Verständnis der Gegenwartssprache erlauben.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Modul(teil)prüfung: Klausur. Dem Einführungsseminar 3 ist das TU 3 zum Sprachgeschichtlichen Einführungsseminar zugeordnet. Die Teilnehmerzahl für das Einführungsseminar Sprachgeschichte ist auf 40 Personen pro Seminar begrenzt. Bei einer vollen Liste wird auf freie Plätze in den anderen Einführungsseminaren verwiesen. Allen Studenten ist ein Platz garantiert. Eine Doppelanmeldung ist nicht zulässig. Sind alle Kurse belegt, werden die Studenten per Losverfahren auf die Kurse verteilt. Verbindliche FlexNow-Anmeldung und FlexNow-Abmeldung für alle Seminare ab 11.9.12, 10.00 bis 9.11.12, 23.59 Uhr; Modulzuordnung BA Medieval Studies: Aufbaumodul 1.

VINZENZ SCHWAB

PS Frühneuhochdeutsch

2std.; Mi. 10.15–11.45; M12A/00/009

Beginn: 17. Oktober 2012

ECTS: 6

Das Frühneuhochdeutsche gilt als entscheidende Phase für die Herausbildung einer einheitlichen deutschen Standardsprache. Die Medienrevolution des Buchdrucks, Bibelübersetzung und Reformation sind die prominentesten Ereignisse dieser Epoche und nehmen maßgeblich Einfluss auf Sprache und Literatur. In dem Seminar sollen

Überlieferung und Sprache des Frühneuhochdeutschen anhand ausgewählter Textzeugen behandelt werden. Phonologie, Morphologie, Syntax, sowie Lexik und Semantik werden behandelt, um so die Entwicklung des Deutschen ausgehend von seinen Wurzeln bis in die Gegenwart verstehen und nachzeichnen zu können. Die sprachlichen Merkmale werden durch die Übersetzung von Texten aus verschiedenen Zeiten, Regionen und Gebrauchssituationen erarbeitet. Die intensive Auseinandersetzung mit Lautwandelphänomenen bietet gerade für die Vorbereitung auf das Examen eine hilfreiche Grundlage.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Von allen Teilnehmern wird die Übernahme eines Referates erwartet. Für einen Seminarschein ist zudem eine schriftliche Seminararbeit anzufertigen. Voraussetzung zur Teilnahme sind erfolgreich absolvierte Einführungsseminare in die Gegenwartssprache und Sprachgeschichte. Das Seminar richtet sich an Studierende der Germanistik, der Medieval Studies sowie an alle an historischer Sprachwissenschaft Interessierten. Modulteilprüfung: Referat und Hausarbeit. Verbindliche FlexNow-Anmeldung und FlexNow-Abmeldung für alle Seminare ab 11.9.12, 10.00 Uhr bis 9.11.12, 23.59 Uhr. Modulzuordnung: BA Medieval Studies: Aufbaumodul 2; MA Medieval Studies: Aufbaumodul; Für Studienortwechsler, Erasmusstudenten sowie Studierende, die den Leistungsnachweis zur baldigen Prüfungsanmeldung benötigen, werden im begrenzten Umfang Plätze freigehalten. Bei Überbuchung des Seminars fällt die Entscheidung über die Teilnahme in Rücksprache mit der Dozentin/dem Dozenten.

Empfohlene Literatur:

Es wird ein Semesterapparat eingerichtet und zu Primärtexten ein Reader bereitgestellt.

TUTOREN

Tut Tutorium 1 zum Sprachgeschichtlichen Einführungsseminar

2std.; Mi. 8.30–10.00; MG1/02/006

Beginn: 17. Oktober 2012

ECTS: 1

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Das TU 1 ist dem Sprachgeschichtlichen Einführungsseminar 1 zugeordnet. Anmeldung: Verbindliche FlexNow-Anmeldung und FlexNow-Abmeldung für alle Seminare ab 13.9.12, 10.00 Uhr bis 11.11.12, 23.59 Uhr.

Tut Tutorium 2 zum Sprachgeschichtlichen Einführungsseminar 2

2std.; Do. 18.15–19.45; U5/01.22

Beginn: 18. Oktober 2012

ECTS: 1

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Das TU 2 ist dem Sprachgeschichtlichen Einführungsseminar 2 zugeordnet. Anmeldung: Verbindliche FlexNow-Anmeldung und FlexNow-Abmeldung für alle Seminare ab 11.9.12, 10.00 Uhr bis 9.11.12, 23.59 Uhr

Tut Tutorium 3 zum Sprachgeschichtlichen Einführungsseminar 3

2std.; Mo. 10.15–11.45; U5/01.18

Beginn: 22. Oktober 2012

ECTS: 1

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Das TU 3 ist dem Sprachgeschichtlichen Einführungsseminar 3 zugeordnet. Anmeldung: Verbindliche FlexNow-Anmeldung und FlexNow-Abmeldung für alle Seminare ab 11.9.12, 10.00 Uhr bis 9.11.12, 23.59 Uhr.

Tut Tutorium 4 zum Sprachgeschichtlichen Einführungsseminar 4

2std.; Do. 18.15–19.45; U5/01.22

Beginn: 25. Oktober 2012

ECTS: 1

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Verbindliche FlexNow-Anmeldung und FlexNow-Abmeldung für alle Seminare ab 11.9.12, 10.00 Uhr bis 9.11.12, 23.59 Uhr. Dieses Tutorium ist dem Einführungsseminar 2 zugeordnet. Der Besuch eines anderen Tutoriums ist prinzipiell möglich. Für eine bestmögliche Betreuung halten Sie sich jedoch bitte an die jeweilige Zuordnung, da Seminar und Tutorium individuell aufeinander abgestimmt werden. Modulzuordnung: keine; Studium Generale tauglich.

Empfohlene Literatur:

Es wird ein VC-Kurs bereit gestellt.

Tut Tutorium 5 zum Sprachgeschichtlichen Einführungsseminar 5

2std.; Zeit und Ort n. V.

ECTS: 1

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Verbindliche FlexNow-Anmeldung und FlexNow-Abmeldung für alle Seminare ab 11.9.12, 10.00 Uhr bis 9.11.12, 23.59 Uhr. Dieses Tutorium ist dem Einführungsseminar 5 zugeordnet. Der Besuch eines anderen Tutoriums ist prinzipiell möglich. Für eine bestmögliche Betreuung halten Sie sich jedoch bitte an die jeweilige Zuordnung, da Seminar und Tutorium individuell aufeinander abgestimmt werden. Modulzuordnung: keine; Studium Generale tauglich.

Empfohlene Literatur:

Es wird ein VC-Kurs bereit gestellt.

1.2 Professur für Germanistische Sprachwissenschaft mit dem Schwerpunkt Grammatik

Prof. Dr. Patrizia Noel

Wiss. Mitarbeiter: Dr. Ludmila Klara
Dipl.-Phil. Olga Dioubina-Reubold M.A.

PROF. DR. PATRIZIA NOEL

V Phonologie

2std.; Fr. 8.15–9.45; U5/00.24
Beginn: 19. Oktober 2012 ECTS: 2

Die Vorlesung führt in die Phonologie der heutigen deutschen Standardsprache und früherer Sprachstufen ein. Dabei liegt der Schwerpunkt auf prosodischen Besonderheiten und ihren Veränderungen. Auch Schnittstellen zwischen dem phonologischen und anderen linguistischen Subsystemen sowie der Einfluss der Phonologie auf Metrik und Musik werden behandelt. Die Vorlesung ist interaktiv, jede Sitzung wird mit einer gemeinsamen Übung abgeschlossen.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Anmeldung: Verbindliche FlexNow-Anmeldung und FlexNow-Abmeldung für alle Seminare ab 11.9.12, 10.00 Uhr bis 9.11.12, 23.59 Uhr; Modulzuordnung BA MedStud: Basis/Aufbaumodul 1+2/Intensivierungsmodul; MA MedStud: Aufbau/Intensivierungsmodul.

ES Einführungsseminar Sprachgeschichte 5 - Sprachwandel

2std.; Mi. 12.15–13.45; MG1/02.06 (außer Mi. 28.11.2012)
Beginn: 17. Oktober 2012 ECTS: max. 6

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Empfohlen: Erfolgreiche Teilnahme am Einführungsseminar „Gegenwartssprache“ (BA: Basismodul Sprachwissenschaft). Modul(teil)prüfung: Klausur. Dem Einführungsseminar 5 ist das TU 5 zum Sprachgeschichtlichen ES zugeordnet. Es beginnt in der 2. Semesterwoche. Die Teilnehmerzahl für das Einführungsseminar Sprachgeschichte ist auf 30 Personen pro Seminar begrenzt. Bei einer vollen Liste wird auf freie Plätze in den anderen Einführungsseminaren verwiesen. Allen Studenten ist ein Platz garantiert. Eine Doppelanmeldung ist nicht zulässig. Sind alle Kurse belegt, werden die Studenten per Losverfahren auf die Kurse verteilt. Verbindliche FlexNow-Anmeldung und FlexNow-Abmeldung für alle Seminare ab 11.9.12, 10.00 Uhr bis 9.11.12, 23.59 Uhr. Modulzuordnung: BA/LA: Aufbaumodul, BA BWL Bima/MA WiPäd DpplWpfl: Aufbau-

modul, BA BB: Aufbaumodul, BA MedStud: Aufbaumodul I. Für Studienortwechsler, Erasmusstudenten sowie Studierende, die den Leistungsnachweis zur baldigen Prüfungsanmeldung benötigen, werden im begrenzten Umfang Plätze freigehalten. Bei Überbuchung des Seminars fällt die Entscheidung über die Teilnahme in Rücksprache mit der Dozentin/dem Dozenten.

Empfohlene Literatur:

Es wird ein VC-Kurs bereit gestellt.

DANIEL KLENOVŠAK, M.A.

ES Einführungsseminar Sprachgeschichte 3 - Sprachwandel

2std.; Mi. 10.15–11.45; MG1/02.06

Beginn: 17. Oktober 2012

ECTS: 6

Das Seminar führt in den Sprachwandel ein. Wir untersuchen dabei sowohl historische als auch gegenwartssprachliche Phänomene. Im Mittelpunkt steht die Vermittlung von Basiskennnissen, die ein historisches Verständnis der Gegenwartssprache erlauben.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Empfohlen: Erfolgreiche Teilnahme am Einführungsseminar „Gegenwartssprache“ (BA: Basismodul Sprachwissenschaft). Modul(teil)prüfung: Klausur.

Dem Einführungsseminar 3 ist das TU 3 zum Sprachgeschichtlichen ES zugeordnet. Es beginnt in der 2. Semesterwoche.

Die Teilnehmerzahl für das Einführungsseminar Sprachgeschichte ist auf 50 Personen pro Seminar begrenzt. Bei einer vollen Liste wird auf freie Plätze in den anderen Einführungsseminaren verwiesen. Allen Studenten ist ein Platz garantiert. Eine Doppelanmeldung ist nicht zulässig. Sind alle Kurse belegt, werden die Studenten per Losverfahren auf die Kurse verteilt.

Verbindliche FlexNow-Anmeldung und FlexNow-Abmeldung für alle Seminare ab 11.9.12, 10.00 Uhr bis 9.11.12, 23.59 Uhr

Modulzuordnung: BA MedStud: Aufbaumodul 1

Für Studienortwechsler, Erasmusstudenten sowie Studierende, die den Leistungsnachweis zur baldigen Prüfungsanmeldung benötigen, werden im begrenzten Umfang Plätze freigehalten. Bei Überbuchung des Seminars fällt die Entscheidung über die Teilnahme in Rücksprache mit der Dozentin/dem Dozenten.

Empfohlene Literatur:

Es wird ein VC-Kurs im Virtuellen Campus bereit gestellt.

1.3 Deutsche Philologie des Mittelalters

Prof. Dr. Ingrid Bennewitz

Wiss. Mitarbeiter:	Dr. Detlef Goller Martin Fischer, M.A. Dipl.-Germ. Sabrina Hufnagel
Lehrkraft für besondere Aufgaben:	PD Dr. Andrea Grafetstätter Silvia Herrmann M.A.
Lehrbeauftragte:	Dr. Christa Horn Dr. Aletta Leipold Dr. Kai Lorenz Isabell Brähler

An der Universität 5, Tel.: 0951/863-2125, Zi. 209 (Frau Maria Wüstenhagen)

PROF. DR. INGRID BENNEWITZ

PS/HS L'adultera. Ehebrecherinnen in der Literatur des Mittelalters

2std.; Di. 14.00–16.00; U5/02.17

Beginn: 16. Oktober 2012

ECTS: 8

Noch Ende des 19. Jahrhunderts und Anfang des 20. Jahrhunderts entfachte das Thema „Ehebruch“ lebhaft und kontroverse Diskussionen beim Erscheinen einschlägiger literarischer Verarbeitungen, was sich unter anderem an den Gesellschaftsromanen Theodor Fontanes zeigen lässt („Effi Briest“, „L'adultera“). Umso erstaunlicher mag es aus dieser Perspektive erscheinen, dass die höfischen Romane des Mittelalters, aber auch die mittelalterliche Geschichts- und Legendendichtung und die Gattung des „maere“ seit der Mitte des 12. Jahrhunderts dieses Thema offen aufgreifen und in den Mittelpunkt wichtiger Stoffkreise stellen, die ihrerseits prägend für die abendländische Liebes- und Ehekonzeption bis hinein in die Neuzeit werden sollten (Tristan und Isolde, Lancelot und Ginevra).

Voraussetzungen/Organisatorisches:

a) PS: BA Germanistik/BA WiPäd/LA-Studiengänge (modularisiert): Die LV ist dem Aufbaumodul zugeordnet

BA Medieval Studies: Die LV ist dem Aufbaumodul I zugeordnet.

b) HS: BA Germanistik: Vertiefungsmodul; BA Med. Studies: Aufbaumodul II; LA RS/Gym: Examensmodul;

MA Med. Studies: Aufbaumodul; MA WiPäd: MA-Aufbaumodul; MA Germanistik: Literaturwissenschaft und Literaturvermittlung: Literaturgeschichte 2

Empfohlene Literatur:

Die Kenntnis folgender Texte wird vorausgesetzt:

Theodor Fontane: Effi Briest; Theodor Fontane: L'adultera; Gottfried von Straßburg: Tristan und Isolde (zweisprachige Ausgabe, Kenntnis wenigstens der neuhochdeutschen Übersetzung)

**PS/HS Konkurrenzierende Männlichkeit/Rivalrous Masculinities:
Inszenierungen von Maskulinität in der Literatur und Kultur
des Mittelalters und der Frühen Neuzeit**

4std.; Di. 16.00–20.00; 14-tägig.; RZ/02.009 ECTS: 8
sowie Blockveranst. (Termine werden noch bekannt gegeben)

„Rivalrous Masculinities“ – unter diesem Titel haben wir in diesem Wintersemester die einmalige Möglichkeit, gemeinsam mit Prof. Annmarie Rasmussen (Duke University Durham, NC, USA) ein Projekt-Seminar anzubieten, das sich den unterschiedlichen Vorstellungen von Männlichkeit vom Mittelalter bis zur Gegenwart widmet.

Der Fokus des Seminars liegt dabei auf der Erarbeitung methodischer Zugänge (gender, queer studies, post colonial studies, Intersektionalität) und ihrer Anwendung auf Texte und Objekte der europäischen Vormoderne. In Zusammenarbeit mit dem Bamberger Historischen Museum sollen die Texte außerdem in ihren kulturellen Kontexten betrachtet werden. Für das Seminar werden also neben den methodischen Voraussetzungen auch interdisziplinäre Fragestellungen zwischen Literatur- und Kulturwissenschaft von Relevanz sein. Ziel des Seminars ist die Erstellung eines (vorläufig) virtuellen Ausstellungskonzepts.

Neben den üblichen Seminarsitzungen werden die Bamberger Studierenden mit amerikanischen Studierenden der Duke University via Videokonferenz zusammenarbeiten, um dabei ihr eigenes Wissen bzw. ihre eigenen Fragestellungen bei ihren Untersuchungen während des Semesters zu diskutieren und zu vertiefen. Die besten Arbeiten sollen auf der weltweit größten mediävistischen Konferenz in Kalamazoo Usa) von je drei Studierenden aus Bamberg und Duke präsentiert werden. - Neben den Formalia zur Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar (siehe oben) wird außerdem die Begeisterung für literarische Texte und deren Interpretation, das Interesse an musealen Objekten und kulturwissenschaftlichen Fragen sowie die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit den amerikanischen KommilitonInnen (Englischkenntnisse!) erwartet.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

- a) PS: BA Germanistik/BA WiPäd/LA-Studiengänge (modularisiert): Die LV ist dem Aufbaumodul zugeordnet; BA Medieval Studies: Die LV ist dem Aufbaumodul I zugeordnet.
- b) HS: BA Germanistik: Vertiefungsmodul; BA Med. Studies: Aufbaumodul II; LA RS/Gym: Examensmodul; MA Med. Studies: Aufbaumodul; MA WiPäd: MA-Aufbaumodul; MA Germanistik: Literaturwissenschaft und Literaturvermittlung: Literaturgeschichte 2

Dieses Seminar findet in Kooperation mit der Duke University (USA) und dem Historischen Museum Bamberg statt.

Einführende Literatur:

Franziska Bergmann/ Franziska Schößler/ Bettina Schreck (Hrsg.): Gender Studies. Bielefeld 2012 (=Basis-Scripte, Reader Kulturwissenschaft, 2)

Claudia Opitz-Belakhal: Geschlechtergeschichte. Frankfurt a. M. 2010 (=Historische Einführung, 8).

Jürgen Martschukat/Olaf Stieglitz: Geschichte der Männlichkeit. Frankfurt a. M. 2008 (= Historische Einführungen, 5).

OS Kritisch lesen, richtig schreiben

2std.; Di. 18.00–21.00; U5/02.18; ggf. 14-tägig

Beginn: 16. Oktober 2012 ECTS: max. 4

Das Oberseminar soll zwei Kompetenzen vertiefen, die insbesondere für das Verfassen von Abschlussarbeiten in allen Bereichen der Germanistik von hoher Bedeutung sind: die kritische Lektüre von (neuester) Forschungsliteratur und das selbständige Verfassen kurzer wissenschaftlicher und essayistischer Texte für ein unterschiedliches Zielpublikum.

Empfohlene Literatur:

Duden. Das Stilwörterbuch: Grundlegend für gutes Deutsch. 9. Aufl., Mannheim 2010.

Duden. Stilsicher Schreiben. Mannheim 2010.

Bastian Sick: Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod. Folge 1. Köln 2006. (auch die darauf folgenden Bände 2-4 sind zur Lektüre empfohlen)

OS Oberseminar für DoktorandInnen und ExamenskandidatInnen

2std.; Mi. 8.30–10.00; Raum n.V.

Beginn: 17. Oktober 2012

Das Oberseminar dient der Präsentation von neu entstehenden Arbeiten am Lehrstuhl für Deutsche Philologie des Mittelalters sowie der Diskussion jüngster mediävistischer Forschungsbeiträge.

PD DR. ANDREA GRAFETSTÄTTER

V Gauner und Schurken in der mittelhochdeutschen Literatur

2std.; Di. 10.00–12.00; MG1/00.04

Beginn: 16. Oktober 2012 ECTS: 2

Mittelalterliche Texte werden zumeist mit ihren ‚Lichtgestalten‘ in Verbindung gebracht: In den Artusromanen haften König Artus als Garant von Idealität und Gawein als Musterritter im kollektiven Gedächtnis, in den gleichnamigen Artusromanen ‚Erec‘ und ‚Iwein‘ Hartmanns von Aue stehen die jeweiligen Protagonisten für ritterliche Werte ein, das ‚Nibelungenlied‘ ist eng an den Drachentöter Siegfried gekoppelt. Dagegen

treten die literarischen Bösewichte deutlich im Rezeptionsinteresse zurück; jedoch sind sie im epischen Gefüge der Texte oft unverzichtbar. In der Vorlesung werden in einem Überblick mittelhochdeutsche Werke vor allem des „klassischen“ Kanons vorgestellt und ihre Gauner, Schurken und Bösewichte in ihrer Funktion analysiert. Die Frage nach der „Freude am Bösen“ (W. Röcke) umfasst dabei Verräter, Vergewaltiger, Frauenräuber, Lügner, Diebe, Mörder, Ehebrecher und Schikanierer. Dabei stehen auch weibliche Delinquentinnen zur Disposition. Ein Blick auf Tricksterfiguren wie Eulenspiegel und Neidhart rundet das Bild ab.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Die Vorlesung richtet sich vor allem an Studierende des Aufbaumoduls in den BA/MA-Studiengängen/LA-Studiengängen (modularisiert). Sie kann aber für jedes Modul besucht werden.

ES Mediävistik I: Gottfried von Straßburg: Tristan

4std.; Mo. 16.00–18.00; U2/01.33

Beginn: 15. Oktober 2012

ECTS: 6

Der vor etwa 800 Jahren von Gottfried von Straßburg verfasste Versroman ‚Tristan und Isolde‘ stellt nur eine Momentaufnahme der Verarbeitung des Tristanstoffes dar. Die tragische Liebeserzählung von Tristan und Isolde, die nach dem Genuss eines Minnetrankes – so die Fassung Gottfrieds – in illegitimer Liebe unauflöslich miteinander verbunden sind, übt nach wie vor eine große Faszination aus, wie zahlreiche musikalische, filmische oder literarische Rezeptionsdokumente belegen. Im Seminar soll dieser Text als Grundlage zur Einführung in das Übersetzen mittelhochdeutscher Texte sowie einer ersten Auseinandersetzung mit zentralen Fragestellungen und Methoden der mediävistischen Germanistik dienen. Diese Aspekte sowie textanalytisch-literarhistorische Diskussionen werden in den Proseminaren Mediävistik II im SS 2013 vertieft.

Im Seminar sollen Textstellen als Grundlage zur Einführung in das Übersetzen mittelhochdeutscher Texte sowie einer ersten Auseinandersetzung mit zentralen Fragestellungen und Methoden der mediävistischen Germanistik dienen. Dazu zählen Überlieferungs- und Gattungsfragen sowie die Analyse von Rezeptionsdokumenten.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Verbindliche FlexNow-Anmeldung für alle Seminare ab 10.09.12, 10.00 Uhr bis 26.10.12, 23.59 Uhr. Verbindliche FlexNow-Abmeldung bis 26.10.12, 23.59 Uhr. Für Studienortwechsler, Erasmusstudenten sowie Studierende, die den Leistungsnachweis zur baldigen Prüfungsanmeldung benötigen, werden im begrenzten Umfang Plätze freigehalten. Bei Überbuchung des Seminars bitten wir Sie zu prüfen, ob nicht ein anderes Seminar belegt werden könnte; die Entscheidung über die Teilnahme erfolgt in Rücksprache mit der Dozentin/dem Dozenten. Wichtiger Hinweis: Doppelanmeldungen werden nicht toleriert und führen zur Streichung aus allen Kursen!

BA Germanistik/BA WiPäd/LA-Studiengänge (modularisiert): Die LV ist dem Basismodul zugeordnet. BA Medieval Studies: Die LV ist dem Basismodul zugeordnet.
Textbasis: Gottfried von Straßburg: Tristan und Isolde. Hg. von Karl Marold und Werner Schröder. Berlin, New York 2004.

Empfohlene Literatur:

Wörterbücher: Hennig, Barbara.: *Kleines mittelhochdeutsches Wörterbuch*. Tübingen: Niemeyer oder Lexer, Matthias.: *Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch*. Stuttgart: Hirzel (verschiedene Auflagen).

Grammatik: Taubert, Gesine: *Mittelhochdeutsche Kurzgrammatik und Verslehre (Auflage egal)*; Weddige, Hilker: *Mittelhochdeutsch. Eine Einführung*.(Auflage egal).

Zur Anschaffung empfohlen: Weddige, Hilker: *Einführung in die germanistische Mediävistik*(Auflage egal); Brunner, Horst: *Geschichte der deutschen Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit im Überblick*. Stuttgart 2010 (= RUB; 17680).

Huber, Christoph: *Gottfried von Straßburg: Tristan und Isolde*. München, Zürich 1986 (Artemis-Einführungen).; Tomasek, Tomas. *Gottfried von Straßburg*. Stuttgart 2007

Ü Übersetzungsübung II

2std.; Mi. 12.00–14.00; MG1/02.05

Beginn: 17. Oktober 2012

ECTS: 4

Das Repetitorium dient der intensiven Vorbereitung für alle (!) schriftlichen und mündlichen Prüfungen im Bereich der mediävistischen Germanistik. Im Zentrum stehen die „klassischen“ prüfungsrelevanten Texte (Minnesang, höfischer Roman, Heldenepik), die in Fallstudien und Übungen an Klausurbeispielen diskutiert werden.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

MA Medieval Studies: Die LV ist dem Aufbaumodul zugeordnet. (mit Prüfung)

LA Gym: Die LV ist dem Examensmodul zugeordnet. (ohne Prüfung)

Empfohlene Literatur:

Weddige, Hilker: *Einführung in die germanistische Mediävistik*(Auflage egal);

Brunner, Horst: *Geschichte der deutschen Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit im Überblick*. Stuttgart 2010 (= RUB; 17680).

DR. DETLEF GOLLER

ES Mediävistik I: Minnesang

4std.; Mo. 10.00–12.00; U5/02.18

Beginn: 15. Oktober 2012

ECTS: 6

Saget mir ieman, waz ist minne - so bittet Walther von der Vogelweide um die Erklärung des Minnebegriffs, der zentraler Gegenstand des Minnesangs als Liebeslieddichtung ist. Dabei unterliegt die Gattung Minnesang spezifischen Wandlungen bis hin zu Walther von der Vogelweide, der als Höhepunkt und Überwindung des Minnesangs gilt. Im Zentrum des Seminars stehen die „Klassiker“ Hartmann von Aue, Heinrich

von Morungen und Reinmar der Alte. Im Seminar sollen diese Texte als Grundlage zur Einführung in das Übersetzen mittelhochdeutscher Texte sowie einer ersten Auseinandersetzung mit zentralen Fragestellungen und Methoden der mediävistischen Germanistik dienen. Dabei wird sich die Vielseitigkeit des Minnesangs vor dem Hintergrund des breiten Gattungsspektrums (Tagelied, Botenlied etc.) erweisen.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Verbindliche FlexNow-Anmeldung für alle Seminare ab 10.09.12, 10.00 Uhr bis 26.10.12, 23.59 Uhr. Verbindliche FlexNow-Abmeldung bis 26.10.12, 23.59 Uhr. Für Studienortwechsler, Erasmusstudenten sowie Studierende, die den Leistungsnachweis zur baldigen Prüfungsanmeldung benötigen, werden im begrenzten Umfang Plätze freigehalten. Bei Überbuchung des Seminars bitten wir Sie zu prüfen, ob nicht ein anderes Seminar belegt werden könnte; die Entscheidung über die Teilnahme erfolgt in Rücksprache mit der Dozentin/dem Dozenten. Wichtiger Hinweis: Doppelanmeldungen werden nicht toleriert und führen zur Streichung aus allen Kursen!

BA Germanistik/BA WiPäd/LA-Studiengänge (modularisiert): Die LV ist dem Basismodul zugeordnet. BA Medieval Studies: Die LV ist dem Basismodul zugeordnet.

Textbasis: Moser, Hugo/Tervooren, Helmut: Des Minnesangs Frühling. Stuttgart 1988

Empfohlene Literatur:

Wörterbücher: Lexer, Matthias.: *Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch*. Stuttgart: Hirzel (verschiedene Auflagen).

Grammatik: Taubert, Gesine: *Mittelhochdeutsche Kurzgrammatik und Verslehre (Auflage egal)*; Weddige, Hilbert: *Mittelhochdeutsch. Eine Einführung*.(Auflage egal).

Zur Anschaffung empfohlen: Weddige, Hilbert: *Einführung in die germanistische Mediävistik*(Auflage egal); Brunner, Horst: *Geschichte der deutschen Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit im Überblick*. Stuttgart 2010 (= RUB; 17680).

ES Mediävistik I: Hartmann von Aue: Iwein

4std.; Mi. 16.00–18.00; U5/01.22

Beginn: 17. Oktober 2012

ECTS: 6

Der Ritter mit dem Löwen verliert die Gunst seiner geliebten Ehefrau und damit auch sich selbst. Wie er beide in stetigen Terminnöten wiederfindet, zeigt der zweite Teil des Werkes. „Iwein ist ein genialer Text für all diejenigen, die sich für das Mittelalter und die höfische Gesellschaft interessieren. Hartmann von Aue beweist in diesem Werk Kunstfertigkeit in den Formulierungen. Mit kritischen Ausgestaltungen weist er vor allem durch die Figur des Keie bestens zu unterhalten. Ein Buch nicht nur für Studierende der älteren Germanistik, sondern für alle, die Spaß an einer kunstvoll unterhaltenden Geschichte haben.“ (Rezension eines Kunden bei amazon.de). Die Lehrveranstaltung dient der Einführung in das Übersetzen mittelhochdeutscher Texte sowie einer ersten Auseinandersetzung mit zentralen Fragestellungen und Methoden der mediävistischen Germanistik. Diese Aspekte sowie textanalytisch-literarhistorische Diskussionen werden im Proseminar Mediävistik II im WS 2012/2013 vertieft. Begleitend zu diesem Einführungskurs finden Tutorien statt.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Verbindliche FlexNow-Anmeldung für alle Seminare ab 10.09.12, 10.00 Uhr bis 26.10.12, 23.59 Uhr. Verbindliche FlexNow-Abmeldung bis 26.10.12, 23.59 Uhr. Für Studienortwechsler, Erasmusstudenten sowie Studierende, die den Leistungsnachweis zur baldigen Prüfungsanmeldung benötigen, werden im begrenzten Umfang Plätze freigehalten. Bei Überbuchung des Seminars bitten wir Sie zu prüfen, ob nicht ein anderes Seminar belegt werden könnte; die Entscheidung über die Teilnahme erfolgt in Rücksprache mit der Dozentin/dem Dozenten. Wichtiger Hinweis: Doppelanmeldungen werden nicht toleriert und führen zur Streichung aus allen Kursen!

BA Germanistik/BA WiPäd/LA-Studiengänge (modularisiert): Die LV ist dem Basismodul zugeordnet. BA Medieval Studies: Die LV ist dem Basismodul zugeordnet.

Textbasis:

Hartmann von Aue: Iwein. Herausgegeben von G. F. Benecke und K. Lachmann. Neu bearbeitet von Ludwig Wolff. Siebente Ausgabe. Band 1. Text. Berlin 1995.

Empfohlene Literatur:

Wörterbücher: Lexer, Matthias.: *Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch*. Stuttgart: Hirzel (verschiedene Auflagen).

Grammatik: Taubert, Gesine: *Mittelhochdeutsche Kurzgrammatik und Verslehre (Auflage egal)*; Weddige, Hilker: *Mittelhochdeutsch. Eine Einführung.(Auflage egal)*.

Zur Anschaffung empfohlen: Weddige, Hilker: *Einführung in die germanistische Mediävistik(Auflage egal)*; Brunner, Horst: *Geschichte der deutschen Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit im Überblick*. Stuttgart 2010 (= RUB; 17680).

ES Mediävistik I: Hartmann von Aue: Gregorius

4std.; Di. 10.00–12.00; U5/01.22

Beginn: 16. Oktober 2012

ECTS: 6

Ein doppelter Inzest als Weg zum Heiligen Stuhl in Rom. Dan Brown hat diesen Text noch nicht gefunden, wohl aber Thomas Mann. Die Lehrveranstaltung dient der Einführung in das Übersetzen mittelhochdeutscher Texte sowie einer ersten Auseinandersetzung mit zentralen Fragestellungen und Methoden der mediävistischen Germanistik. Diese Aspekte sowie textanalytisch-literarhistorische Diskussionen werden im Proseminar Mediävistik II im SS 2013 vertieft.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Verbindliche FlexNow-Anmeldung für alle Seminare ab 10.09.12, 10.00 Uhr bis 26.10.12, 23.59 Uhr. Verbindliche FlexNow-Abmeldung bis 26.10.12, 23.59 Uhr. Für Studienortwechsler, Erasmusstudenten sowie Studierende, die den Leistungsnachweis zur baldigen Prüfungsanmeldung benötigen, werden im begrenzten Umfang Plätze freigehalten. Bei Überbuchung des Seminars bitten wir Sie zu prüfen, ob nicht ein anderes Seminar belegt werden könnte; die Entscheidung über die Teilnahme erfolgt in Rücksprache mit der Dozentin/dem Dozenten. Wichtiger Hinweis: Doppelanmeldungen werden nicht toleriert und führen zur Streichung aus allen Kursen!

BA Germanistik/BA WiPäd/LA-Studiengänge (modularisiert): Die LV ist dem Basismodul zugeordnet. BA Medieval Studies: Die LV ist dem Basismodul zugeordnet.

Textbasis: Hartmann von Aue: Gregorius. Herausgegeben von Hermann Paul. Neubearbeitet von Burghart Wachinger. 15. Auflage. Tübingen: Niemeyer 2004 (Altdeutsche Textbibliothek 2).

Empfohlene Literatur:

Wörterbücher: Lexer, Matthias.: Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch. Stuttgart: Hirzel (verschiedene Auflagen).

Grammatik: Taubert, Gesine: Mittelhochdeutsche Kurzgrammatik und Verslehre (Auflage egal); Weddige, Hilbert: Mittelhochdeutsch. Eine Einführung.(Auflage egal).

Zur Anschaffung empfohlen: Weddige, Hilbert: Einführung in die germanistische Mediävistik(Auflage egal); Brunner, Horst: Geschichte der deutschen Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit im Überblick. Stuttgart 2010 (= RUB; 17680).

PS Mediävistik II: Mittelalterliche Literatur für Grundschullehrer

Einzeltermin am 11.1.2013 14.00–22.00, U5/02.18

Blockveranstaltung 12.1.2013 9.00–13.1.2013 18.00, U5/02.18

Vorbesprechung: 17.10.2012, 20.00–22.00 Uhr, Raum U2/02.30 ECTS: 6

In diesem Seminar kann ein Schein nur von den Studierenden des Grundschullehr- amtes erworben werden, für die aber auch alle anderen Mediävistik II Seminare zum Scheinerwerb offen stehen. Voraussetzung ist die erfolgreiche Teilnahme an Mediävistik I.

Dieses Seminar versucht die Quadratur des Kreises, indem es ausschließlich und exklusiv für die Studierenden des Lehramtes an Grundschulen einen Einblick in die mittelalterliche Literatur anbietet und Umsetzungsmöglichkeiten in der Unterrichtspraxis aufspüren will. Das Seminar ist als Blockveranstaltung konzipiert. Eine erste Vorbesprechung findet in der zweiten Semesterwoche statt, der weitere Ablauf und der genaue Termin wird per Aushang und im VC bekannt gegeben. In diesem Seminar kann ein Schein nur von den Studierenden des Grundschullehramtes erworben werden, für die aber auch alle anderen Mediävistik II Seminare zum Scheinerwerb offen stehen.

Ü Übersetzungsübung I

2std.; Mo. 8.00–10.00; U5/01.22

Beginn: 15. Oktober 2012

ECTS: 4

Die Übung dient der intensiven Vorbereitung für schriftliche und mündliche Prüfungen im Grundstudium im Bereich der mediävistischen Germanistik sowie der Vertiefung der im Einführungsseminar behandelten Stoffgebiete der germanistischen Mediävistik. Im Zentrum steht die Festigung und Intensivierung der im Einführungsseminar erworbenen Übersetzungskompetenz. Anhand ausgewählter Texte wird aber auch literarhistorisches Wissen vermittelt, literaturwissenschaftliche Methoden werden diskutiert und ihre Anwendung eingeübt.

Empfohlene Literatur:

Hilbert Weddige: Einführung in die germanistische Mediävistik (aktuelle Auflage). Brunner, Horst: Geschichte der deutschen Literatur des Mittelalters im Überblick (= RUB; Nr. 9485) (aktuelle Auflage). Wörterbücher: Entweder: Beate Hennig: Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch (aktuelle Auflage), oder: Matthias Lexer: Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch. (aktuelle Auflage). Hilbert Weddige: Einführung in die germanistische Mediävistik (aktuelle Auflage). Interpretationen: Mittelhochdeutsche Romane und Heldenepen. Hg. von Horst Brunner. (= RUB 8914) (aktuelle Auflage).

Ü Übersetzungsübung I

2std.; Mi. 14.00–16.00; U5/00.24

Beginn: 17. Oktober 2012

ECTS: 4

Die Übung dient der intensiven Vorbereitung für schriftliche und mündliche Prüfungen im Grundstudium im Bereich der mediävistischen Germanistik sowie der Vertiefung der im Einführungsseminar behandelten Stoffgebiete der germanistischen Mediävistik. Im Zentrum steht die Festigung und Intensivierung der im Einführungsseminar erworbenen Übersetzungskompetenz. Anhand ausgewählter Texte wird aber auch literarhistorisches Wissen vermittelt, literaturwissenschaftliche Methoden werden diskutiert und ihre Anwendung eingeübt.

Empfohlene Literatur:

Hilbert Weddige: Einführung in die germanistische Mediävistik (aktuelle Auflage). Brunner, Horst: Geschichte der deutschen Literatur des Mittelalters im Überblick (= RUB; Nr. 9485) (aktuelle Auflage). Wörterbücher: Entweder: Beate Hennig: Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch (aktuelle Auflage), oder: Matthias Lexer: Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch. (aktuelle Auflage). Hilbert Weddige: Einführung in die germanistische Mediävistik (aktuelle Auflage). Interpretationen: Mittelhochdeutsche Romane und Heldenepen. Hg. von Horst Brunner. (= RUB 8914) (aktuelle Auflage).

Ü Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen für Tutoren

3std.; Zeit und Ort n.V.

Die Übung wendet sich an Tutoren für die Einführungskurse sowie interessierte Studierende. Sie bespricht konkret auftretende Zweifelsfälle bei Übersetzungen aus dem Mittelhochdeutschen.

Ü Lektürekurs für Lehramtsstudierende aller Schulformen

2std.; Di. 8.00–10.00; MG1/02.06

Beginn: 16. Oktober 2012

ECTS: 4

von küener recken strîten, muget ir nû wonders hoeren sagen. Das Ende der sog. Programmstrophe des Nibelungenliedes kann als Motto für den Einsatz mittelalterlicher Literatur im Schulunterricht herangezogen werden, da die entsprechende Vorlesekompetenz eine entscheidende Lehrerfertigkeit für einen Unterrichtserfolg darstellt. Diese Übung richtet daher ihren Fokus auf das sagen, d.h. den angemessenen mündlichen Vortrag v.a. mittelhochdeutscher Literatur. Dafür werden im Kurs nach

einer kurzen Einführung in die metrische Analyse die wichtigsten mittelhochdeutschen Strophenformen der verschiedenen Gattungen wie z.B. der höfische Reimpaarvers, die Nibelungen- und die Kanzonenstrophe besprochen sowie zentrale Textstellen laut gelesen und interpretiert.

Empfohlene Literatur:

Herbert Bögl: Abriss der mittelhochdeutschen Metrik mit einem Übungsteil. Hildesheim, Olms, Zürich 2006. Hilbert Weddige: Einführung in die germanistische Mediävistik. 6. Aufl. München (Beck) 2005. Brunner, Horst: Geschichte der deutschen Literatur des Mittelalters im Überblick. Stuttgart 1997 (= RUB; Nr. 9485).

MARTIN FISCHER, M.A.

ES Mediävistik I: Hartmann von Aue: Erec

4std.; Mo. 8.00–10.00; MG1/02.05

Beginn: 15. Oktober 2012

ECTS: 6

Mit dem „Erec“ Hartmanns von Aue liegt das erste Beispiel der Rezeption des Artus-Stoffes in deutscher Sprache vor, das zugleich zum Ausgangspunkt der Gattung des deutschsprachigen Artusromans und zum Inbegriff des höfischen Romans avanciert. Der sagenhafte britische König Artus – omnipräsent in der modernen filmischen Rezeption – ist mit seinem Hof der ideale Mittel- und Ausgangspunkt dieser Romane. Die Lehrveranstaltung dient der Einführung in das Übersetzen mittelhochdeutscher Texte sowie einer ersten Auseinandersetzung mit zentralen Fragestellungen und Methoden der mediävistischen Germanistik. Diese Aspekte sowie textanalytisch-literarhistorische Diskussionen werden in den Proseminaren Mediävistik II im SS 2013 vertieft.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Verbindliche FlexNow-Anmeldung für alle Seminare ab 10.09.12, 10.00 Uhr bis 26.10.12, 23.59 Uhr. Verbindliche FlexNow-Abmeldung bis 26.10.12, 23.59 Uhr. Für Studienortwechsler, Erasmusstudenten sowie Studierende, die den Leistungsnachweis zur baldigen Prüfungsanmeldung benötigen, werden im begrenzten Umfang Plätze freigehalten. Bei Überbuchung des Seminars bitten wir Sie zu prüfen, ob nicht ein anderes Seminar belegt werden könnte; die Entscheidung über die Teilnahme erfolgt in Rücksprache mit der Dozentin/dem Dozenten. Wichtiger Hinweis: Doppelintragungen werden nicht toleriert und führen zur Streichung aus allen Kursen! BA Germanistik/BA WiPäd/LA-Studiengänge (modularisiert): Die LV ist dem Basismodul zugeordnet. BA Medieval Studies: Die LV ist dem Basismodul zugeordnet.

Textbasis:Hartmann von Aue: Erec. Mit einem Abdruck der neuen Wolfenbütteler und Zwettler Erec-Fragmente. Herausgegeben von Albert Leitzmann, fortgeführt von Ludwig Wolff. Bearbeitet von Kurt Gärtner. 7. Aufl. Tübingen: Niemeyer 2006 (Altdeutsche Textbibliothek 39).

Empfohlene Literatur:

Wörterbücher: Lexner, Matthias.: *Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch*. Stuttgart: Hirzel (verschiedene Auflagen).

Grammatik: Taubert, Gesine: *Mittelhochdeutsche Kurzgrammatik und Verslehre (Auflage egal)*; Weddige, Hilker: *Mittelhochdeutsch. Eine Einführung. (Auflage egal)*.

Zur Anschaffung empfohlen:

Weddige, Hilker: *Einführung in die germanistische Mediävistik (Auflage egal)*; Brunner, Horst: *Geschichte der deutschen Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit im Überblick*. Stuttgart 2010 (= RUB; 17680).

DIPL.GERM. SABRINA HUFNAGEL**PS Emotionalität in der Literatur des Mittelalters**

2std.; Do. 10.00–12.00; U5/02.18

Beginn: 18. Oktober 2012

ECTS: 6

Die Erforschung der Geschichte der Emotionalität und ihrer literarischen Inszenierung hat einen festen Stellenwert innerhalb der jüngeren Methodik der Literaturwissenschaften erobert. Der Literatur des Mittelalters kommt in diesem Zusammenhang ein besonderer Stellenwert zu, da an ihr der entscheidenden Frage nachgegangen werden kann, ob Gefühle und ihre Codierung anthropologische Konstanten darstellen oder aber einem historischen Wandel unterliegen.

Anhand von zentralen deutschsprachigen Texten des Mittelalters (‘Nibelungenlied’ und ‘Nibelungenklage’, Hartmanns von Aue ‘Erec’ und ‘Iwein’) soll die Inszenierung von Zorn, Angst, Liebe und Leid und deren Funktionalisierung analysiert sowie deren vielschichtige, zum Teil deutlich von modernen Erwartungshaltungen differierenden Aussagewerte untersucht werden.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Germanistik/BA WiPäd/LA-Studiengänge (modularisiert): Die LV ist dem Aufbau-
modul zugeordnet. BA Medieval Studies: Die LV ist dem Aufbau-
modul I zugeordnet.

Voraussetzung ist die erfolgreiche Teilnahme an Mediävistik I.

Empfohlene Literatur:

Primärliteratur: *Das Nibelungenlied*. Nach der Ausgabe von Karl Bartsch hg. von Helmut de Boor. 22., revidierte und von Roswitha Wisniewski ergänzte Auflage. Wiesbaden 1996 (= *Deutsche Klassiker des Mittelalters*).

Die Nibelungenklage. *Mittelhochdeutscher Text nach der Ausgabe von Karl Bartsch. Einführung, neuhochdeutsche Übersetzung und Kommentar* v. Elisabeth Lienert. Paderborn (u.a.) 2000 (= *Schönighs mediävistische Edition*, 5).

Hartmann von Aue: Erec. *Mit einem Abdruck der neuen Wolfenbütteler und Zwtzler Erec-Fragmente*. Herausgegeben von Albert Leitzmann, fortgeführt von Ludwig Wolff. Bearbeitet von Kurt Gärtner. 7. Aufl. Tübingen 2006 (= *Alt-deutsche Textbibliothek* 39).

Hartmann von Aue: Iwein. *Text und Übersetzung*. *Text der siebenten Ausgabe* von G. F. Benecke. *Übersetzung und Nachwort* von Thomas Cramer. 4., überarbeitete Auflage. Berlin 2001.

Einführende Sekundärliteratur:

Ingrid Kasten (Hrsg.): *Machtvolle Gefühle. Berlin/New York 2010 (=TMP, 24).*

DR. CHRISTA HORN**PS Mediävistik II: Iwein in der Schule**

2std.; Mi. 18.00–20.00; U5/02.22

Beginn: 17. Oktober 2012

ECTS: 6

Nachdem im Rahmen des G8 Lehrplaninhalte gekürzt wurden, spielen mittelalterliche Texte meist nur noch im Deutschunterricht der 7. Jahrgangsstufe eine Rolle. Ziel des Seminars ist es, eine Unterrichtssequenz zu entwickeln, die den SchülerInnen die wichtigsten Aspekte der mittelalterlichen Literatur vermittelt. Dabei wollen wir Bezüge zu der heutigen Lebenswelt der Jugendlichen und die Bedeutung der mittelalterlichen Texte für die moderne Literatur herausarbeiten. Ausgehend vom handlungs- und produktionsorientierten Ansatz sollen die Schüler lernen, kreativ mit den Texten umzugehen. Anschließend werden im Januar 2013 die Konzepte in einer 7. Klasse praktisch erprobt und auf ihre Tauglichkeit überprüft. Münden soll die Sequenz Anfang Februar 2013 in einen Mittelalterabend am Kaiser-Heinrich-Gymnasium Bamberg.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Germanistik/BA WiPäd/LA-Studiengänge (modularisiert): Die LV ist dem Aufbau-modul zugeordnet.

BA Medieval Studies: Die LV ist dem Aufbaumodul I zugeordnet. Voraussetzung ist die erfolgreiche Teilnahme an Mediävistik I.

Persönliche Anmeldung per mail: dr.ch.horn@web.de

Empfohlene Literatur:

Basisliteratur: Weddige, Hilbert: Einführung in die germanistische Mediävistik (Auflage egal)

Brunner, Horst: Geschichte der deutschen Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit im Überblick. Stuttgart 2010 (= RUB; 17680).

DR. KAI LORENZ**PS Mediävistik II: Tristan**

2std.; Di. 20.00–22.00; U5/01.17

Beginn: 16. Oktober 2012

ECTS: 6

swem nie von liebe leit geschach, dem geschach ouch liep von liebe nie (Tristan V. 204f.) Wie kein anderer höfischer Roman führt Gottfrieds Tristan (um 1210) die minne in ihren so unterschiedlichen Spielarten vor. Der Dichter verbindet das Verlangen, die Liebe wider alle geltenden Regeln und ihre zerstörerischen Auswirkungen bishin zum Untergang des Hofes und schließlich auch der Protagonisten selbst, mit einer

einzigartigen sprachlichen Ästhetik, die den Roman zu einem der zentralen Texte der mittelhochdeutschen Epik machen.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Germanistik/BA WiPäd/LA-Studiengänge (modularisiert): Die LV ist dem Aufbau-
modul zugeordnet. BA Medieval Studies: Die LV ist dem Aufbau-
modul I zugeordnet.

Voraussetzung ist die erfolgreiche Teilnahme an Mediävistik I.

Textausgabe: Gottfried von Straßburg: *Tristan*, hg. von Karl Marold, Unveränderter
vierter Abdruck nach dem dritten mit einem auf Grund von F. Rankes Kollationen ver-
besserten Apparat besorgt von Werner Schröder, Berlin 1977.

Empfohlene Literatur:

Huber, Christoph: Gottfried von Straßburg: Tristan und Isolde. Eine Einführung, München 1986.

Tomasek, Tomas: Gottfried von Straßburg, Stuttgart 2007 (= RUB; 7665).

SILVIA HERRMANN, M.A.

PS Mediävistik II: Willehalm

2std.; Do. 18.00–20.00; U2/01.33

Beginn: 18. Oktober 2012

ECTS: 6

Die um 1210/20 entstandene Bearbeitung des altfranzösischen Heldenepos' „Bataille d'Aliscans“ durch Wolfram von Eschenbach unterzieht die historische Thematik der Auseinandersetzung zwischen Christen und Sarazenen im frühmittelalterlichen Südfrankreich einer Problematisierung nicht nur in religiöser Hinsicht, sondern auch bezüglich der Ausgestaltung höfischer Elemente wie Minne und Ehe. Folgerichtig stehen der Markgraf Willehalm von Orange und seine Gemahlin Gyburg – eine konvertierte Heidenkönigin – im Zentrum dieses unvollendet gebliebenen Werkes, das in seinem Ringen um einen Ausweg aus dem Konflikt zwischen Glaubenskrieg, Ritterschaft und christlicher Barmherzigkeit fast modern anmutet. – Die Lehrveranstaltung dient der Vermittlung grundlegender Fragestellungen und Themenkomplexe in der mediävistischen Germanistik; sie stellt somit eine textanalytisch-literarhistorische Vertiefung zu Mediävistik I dar. Die vorbereitende (wenigstens neuhochdeutsche) Lektüre des „Willehalm“ wird vorausgesetzt.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Germanistik/BA WiPäd/LA-Studiengänge (modularisiert): Die LV ist dem Aufbau-
modul zugeordnet. BA Medieval Studies: Die LV ist dem Aufbau-
modul I zugeordnet.

Voraussetzung ist die erfolgreiche Teilnahme an Mediävistik I.

Textausgabe: Wolfram von Eschenbach: *Willehalm*. Text, Übersetzung und Kommen-
tar von Joachim HEINZLE. Frankfurt/M. 2009.

Empfohlene Literatur:

BUMKE, Joachim: *Wolfram von Eschenbach. 8., völlig neu bearbeitete Auflage. Stuttgart/Weimar 2004* (= Sammlung Metzler; Bd. 36); GREENFIELD, John/MIKLAUTSCH, Lydia (Hrsg.): *Der „Willehalm“ Wolframs von Eschenbach. Eine Einführung. Berlin/New York 1998* (= De-Gruyter-Studienbuch).

JANINA DILLIG, M.A.**PS Mediävistik II: Artusromane**

2std.; Mo. 10.00–12.00; MG1/02.05

Beginn: 15. Oktober 2012

ECTS: 6

Hartmann der Ouwaere,
 âhî, wie der diu maere
 beide ûzen unde innen
 mit worten und mit sinnen
 durchverwet und durchzieret!

(Hartmann von Aue ,
 ja wie der seine Geschichten
 sowohl formal wie inhaltlich
 mit Worten und Gedanken
 völlig ausschmückt und verziert!)

(Gottfried von Straßburg: *Tristan*, vv. 4621–4625; Üs. Rüdiger Krohn)

Im Zentrum des Seminars stehen die beiden Artusromane des von Gottfried dermaßen gelobten Dichters Hartmann von Aue. Der um 1185 entstandene „Erec“ ist die erste Adaption des Artusstoffes in deutscher Sprache, der „Iwein“ (um 1200) markiert einen Höhepunkt der Artusepik. Im Seminar werden neben einer literaturgeschichtlichen Einordnung der Werke Hartmanns von Aue auch die grundlegenden Begriffe und Motive der Artusepik thematisiert werden. – Die Lehrveranstaltung dient der Vermittlung grundlegender Fragestellungen und Themenkomplexe in der mediävistischen Germanistik; sie stellt somit eine textanalytisch-literarhistorische Vertiefung zu Mediävistik I dar. Die vorbereitende (wenigstens neuhoch-deutsche) Lektüre beider Texte wird vorausgesetzt.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Germanistik/BA WiPäd/LA-Studiengänge (modularisiert): Die LV ist dem Aufbau-
 modul zugeordnet. BA Medieval Studies: Die LV ist dem Aufbau-
 modul I zugeordnet. Voraussetzung ist die erfolgreiche Teilnahme an Mediävistik I. Textausbasis: Hart-
 mann von Aue: Erec. Mit einem Ausdruck der neuen Wolfenbütteler und Zettler Erec-
 Fragmente. Hrsg. von Albert Leitzmann, fortgeführt von Ludwig Wolff. 7. Auflage bes-
 orgt von Kurt Gärtner. Tübingen 2006 (= ATB; Nr. 39). Hartmann von Aue: Iwein. Text
 der siebenten Ausgabe von G. F. Benecke, Karl Lachmann und L. Wolff. Übersetzung
 und Nachwort von Thomas Cramer. 4., überarbeitete Ausgabe. Berlin/New York 2001.

Empfohlene Literatur:

Bumke, Joachim: Der „Erec“ Hartmanns von Aue. Eine Einführung. Berlin [u.a.] 2006 (= De-Gruyter-Studienbuch).

Cormeau, Christoph/Störmer, Wilhelm: Hartmann von Aue. Epoche, Werk, Wirkung. 3., aktualisierte Auflage, mit bibliographischen Ergänzungen (1992/93 bis 2006). München 2007 (= Arbeitsbücher zur Literaturgeschichte).

Mertens, Volker: Der deutsche Artusroman. Stuttgart 2007 (= RUB; Nr. 17609).

1.4 Juniorprofessur für Germanistische Mediävistik

Prof. Dr. Andrea Schindler

Kapuzinerstr. 22, Tel.: 0951/863-2290, Zi. K22/02.22

PROF. DR. ANDREA SCHINDLER

ES Mediävistik I: Nibelungenlied

4 std.; Di. 8.00–10.00; U5/01.22

Beginn: 16. Oktober 2012

ECTS: 6

Das Nibelungenlied ist wie kein anderer Text mit der ‚deutschen‘ Geschichte verbunden. Die Vereinnahmung des Textes durch nationale und nationalsozialistische Politik im 19. und 20. Jahrhundert hat auch unsere Rezeption des Textes geprägt und darüber wurde und wird häufig der mittelalterliche Text vergessen. Anhand des Nibelungenliedes werden die grundlegenden Kenntnisse und Kompetenzen im Bereich des Übersetzens mittelhochdeutscher Texte erarbeitet. Darüber hinaus dient die Lehrveranstaltung einer ersten Auseinandersetzung mit zentralen Fragestellungen und Methoden der germanistischen Mediävistik; dabei werden auch spezifische Problemstellungen der Nibelungenlied-Philologie (z.B. Fragen der Überlieferung u.ä.) behandelt. Textanalytisch-literarhistorische Diskussionen werden in den Proseminaren Mediävistik II vertieft. Begleitend zu diesem Einführungskurs finden Tutorien statt. Bitte planen Sie diese Zeit mit ein!

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Germanistik/BA WiPäd/LA-Studiengänge (modularisiert): Die LV ist dem Basismodul zugeordnet. BA Medieval Studies: Die LV ist dem Basismodul zugeordnet.

Empfohlene Literatur:

Textbasis: Das Nibelungenlied. Nach der Ausgabe von Karl Bartsch hg. von Helmut de Boor. 22., revidierte und von Roswitha Wisniewski ergänzte Auflage. Wiesbaden 1996 (= Deutsche Klassiker des Mittelalters).

Wörterbücher: Beate Hennig: Mittelhochdeutsches Wörterbuch oder (!) Matthias Lexer: Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch. Grammatik: Hilbert Weddige: Mittelhochdeutsch. (aktuelle Auflage)

Zur Anschaffung empfohlen: Horst Brunner: Geschichte der deutschen Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit im Überblick. Stuttgart 2010 (= RUB; 17680). Hilbert Weddige: Einführung in die germanistische Mediävistik. (aktuelle Auflage) Jan-Dirk Müller: Das Nibelungenlied. 3., neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Berlin 2009 (= Klassiker-Lektüren; 5).

Ü Übersetzungsübung I

2 std.; Fr. 8.00–10.00; U5/02.18

Beginn: 19. Oktober 2012

ECTS: 4

Die Übung dient der intensiven Vorbereitung für schriftliche und mündliche Prüfungen im Grundstudium im Bereich der mediävistischen Germanistik sowie der Vertiefung der im Einführungsseminar behandelten Stoffgebiete der germanistischen Mediävistik. Im Zentrum steht die Festigung und Intensivierung der im Einführungsseminar erworbenen Übersetzungskompetenz. Anhand ausgewählter Texte wird aber auch literarhistorisches Wissen vermittelt, literaturwissenschaftliche Methoden werden diskutiert und ihre Anwendung eingeübt.

Empfohlene Literatur

Hilbert Weddige: Einführung in die germanistische Mediävistik (aktuelle Auflage). Brunner, Horst: Geschichte der deutschen Literatur des Mittelalters im Überblick (= RUB; Nr. 9485) (aktuelle Auflage). Wörterbücher: Entweder: Beate Hennig: Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch (aktuelle Auflage), oder: Matthias Lexer: Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch. (aktuelle Auflage). Hilbert Weddige: Einführung in die germanistische Mediävistik (aktuelle Auflage). Interpretationen: Mittelhochdeutsche Romane und Heldenepen. Hg. von Horst Brunner. (= RUB 8914) (aktuelle Auflage).

Ü Literaturgeschichte

Einzeltermine am 1.2.2013 14.00–20.00, U5/01.18; 2.2.2013 9.00–18.00,

U5/01.18; 8.2.2013 14.00–20.00, U5/01.18; 9.2.2013 9.00–18.00, U5/01.18

ECTS: 4

Die Übung richtet sich an alle Studierende, die eine (mündliche oder schriftliche) Prüfung in der Älteren deutschen Literaturwissenschaft ablegen werden, und an alle Interessierten. Ziel ist ein detaillierter Überblick über die Literaturgeschichte des (deutschsprachigen) Mittelalters und der Frühen Neuzeit.

Empfohlene Literatur:

Brunner, Horst: Geschichte der deutschen Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit. Erweiterte und bibliographisch ergänzte Neufassung der 1997 in Reclams Universal-Bibliothek erschienenen Geschichte der deutschen Literatur des Mittelalters im Überblick. Stuttgart 2010 (= RUB; 17680).

2. Anglistik

2.1 Britische Kultur

Prof. Dr. Christa Jansohn

Wiss. Mitarbeiter:

Dr. Tom Nolan

Kapuzinerstraße 25, 96045 Bamberg, Tel. 0951/863-2270, Fax 0951/863-5270

Im Wintersemester 2012/13 werden keine mediävistischen Lehrveranstaltungen angeboten.

2.2 Englische Sprachwissenschaft einschließlich Sprachgeschichte

Prof. Dr. Manfred Krug

Wiss. Mitarbeiter:

Prof. Dr. Gabriele Knappe

PD Dr. Julia Schlüter

Katharina Beuter M.A., Akadem. Rätin

Dr. Urska Grum

Dr. Heinrich Ramisch

Michaela Hilbert M.A.

Benedikt Langguth M.A.

Sebastian Medick M.A.

Katrin Sell M.A.

Valentin Werner M.A.

An der Universität 9, 96045 Bamberg, Tel: 0951/863-2166, Fax: 0951/863-2167
(Frau Liesbeth Dietel/Frau Katrin Landwehr)

PROF. DR. GABRIELE KNAPPE

V The Roots of English

2std.; Di. 10.15–11.45; U7/01.05

Beginn: 16. Oktober 2012

ECTS: max. 4

Why is English like that? Why is knight spelled with a kn and a gh? Why does English have so many synonyms like start, begin, commence or clever, intelligent, astute and bright? How come that we hardly have any – in fact only eight – inflectional endings in English today? And how are German and English related – as they obviously are, when we compare, for instance, goose and Gans, house and Haus, knight and Knecht, light and Licht?

This lecture addresses all these questions, and more. Students will be given an overview of the development of the English language from its earliest attestations in the late 7th century (Old English) until today in the context of the textual transmission and sociohistorical changes. Selected passages from different periods will be introduced, and special areas of interest are the development of sounds and spelling, grammar, vocabulary and syntax.

This lecture is particularly designed for students of BA „Anglistik/Amerikanistik“, Aufbauomodul (2 ECTS). Students from other BA programmes can earn 2, 3 or 4 ECTS

points for their Studium Generale (pass/fail), and visiting students can earn 2, 3, or 4 graded ECTS points. Everybody else who is interested is of course welcome, too, and may attend the lecture as a guest without getting ECTS points.

Note that students of Lehramt Gymnasium and of B.A. Medieval Studies must attend the Übung „Englische Sprachgeschichte“, not this lecture.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

General organization

1. Modules: BA Anglistik/Amerikanistik mit Studienbeginn ab Sommersemester 2012: Aufbaumodul Sprachwissenschaft (2 ECTS); BA Studium Generale für Nicht-Anglisten (2 or 4 ECTS; pass/fail); Erasmus and other visiting students: 2 or 4 ECTS; Magister, Lehrämter nicht-modularisiert, Diplom

2. Prerequisites: BA Anglistik/Amerikanistik mit Studienbeginn ab Sommersemester 2012 (Aufbaumodul Sprachwissenschaft): Basismodul Sprachwissenschaft; BA Studium Generale für Nicht-Anglisten: none (but good command of the English language is necessary to be able to follow the lecture); Erasmus and other visiting students: none (but good command of the English language is necessary to be able to follow the lecture); Magister, Lehrämter nicht-modularisiert, Diplom: none

3. Registration: via FlexNow! 27 September 2012, 9:00 – 18 October 2012, 23:59

4. Requirements for successful completion of the course: 2 ECTS (BA „Anglistik/Amerikanistik“ students first enrolled in the summer term 2012): none; 2 ECTS (Studium Generale): written test of 45 minutes (pass/fail); 4 ECTS (Studium Generale): written test of 90 minutes (pass/fail); 2 ECTS (Erasmus and other visiting students only): written test of 45 minutes; 4 ECTS (Erasmus and other visiting students only): written test of 90 minutes

5. Language of instruction: English

Empfohlene Literatur:

Suggestions for background reading:

Norbert Schmitt and Richard Marsden. 2006. *Why Is English like That? Historical Answers to Hard ELT Questions*. Michigan: The University of Michigan Press.

Albert C. Baugh & Thomas Cable. 2002. *A History of the English Language*. Fifth ed. London: Routledge & Kegan Paul.

Ü Englische Sprachgeschichte A

2std.; Do. 10.15–11.45; Raum n.V.

Beginn: 15. Oktober 2012

ECTS: 2

Das Seminar behandelt die Entwicklung der englischen Sprache vom Altenglischen bis heute unter besonderer Berücksichtigung von Phonologie, Morphologie, Syntax und Lexis. Es soll überblicksartig Grundkenntnisse von der Geschichte der englischen Sprache vermitteln und dabei, vor dem Hintergrund der wichtigsten sozio-historischen Ereignisse, die tiefgreifenden Änderungen vom Alt- zum Neuenglischen deutlich machen.

An zwei Terminen (in der letzten und vorletzten Woche vor Test bzw. Klausur) wird ein jeweils dreistündiger Workshop zur Vorbereitung auf die Prüfungen angeboten. Die Abschlussprüfungen finden in der letzten Sitzung statt.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Modulzuordnung: BA „Interdisziplinäre Mittelalterstudien / Medieval Studies; Anglistik“: Basismodul (2 ECTS); Für Studienortwechsler, Erasmusstudenten sowie Studierende, die den Leistungsnachweis zur baldigen Prüfungsanmeldung benötigen, werden im begrenzten Umfang Plätze freigehalten. Bei Überbuchung des Seminars fällt die Entscheidung über die Teilnahme in Rücksprache mit der Dozentin.

Requirements for successful completion of the course:

2 ECTS: regular active participation in class + written test

4 ECTS: regular active participation in class + written exam

Empfohlene Literatur:

Begleitende Lektüre: Görlach, Manfred. 2002. Einführung in die Englische Sprachgeschichte. 5. Ausgabe. Heidelberg: Winter. (in Auswahl)

Ü Englische Sprachgeschichte B

2std.; Di. 14.15–15.45; U9/01.11

Beginn: 16. Oktober 2012

ECTS: 2

Das Seminar behandelt die Entwicklung der englischen Sprache vom Altenglischen bis heute unter besonderer Berücksichtigung von Phonologie, Morphologie, Syntax und Lexis. Es soll überblicksartig Grundkenntnisse von der Geschichte der englischen Sprache vermitteln und dabei, vor dem Hintergrund der wichtigsten sozio-historischen Ereignisse, die tiefgreifenden Änderungen vom Alt- zum Neuenglischen deutlich machen.

An zwei Terminen (in der letzten und vorletzten Woche vor Test bzw. Klausur) wird ein jeweils dreistündiger Workshop zur Vorbereitung auf die Prüfungen angeboten. Die Abschlussprüfungen finden in der letzten Sitzung statt.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Modulzuordnung: BA „Interdisziplinäre Mittelalterstudien / Medieval Studies; Anglistik“: Basismodul (2 ECTS); Für Studienortwechsler, Erasmusstudenten sowie Studierende, die den Leistungsnachweis zur baldigen Prüfungsanmeldung benötigen, werden im begrenzten Umfang Plätze freigehalten. Bei Überbuchung des Seminars fällt die Entscheidung über die Teilnahme in Rücksprache mit der Dozentin.

Requirements for successful completion of the course:

2 ECTS: regular active participation in class + written test

4 ECTS: regular active participation in class + written exam

Empfohlene Literatur:

Begleitende Lektüre: Görlach, Manfred. 2002. Einführung in die Englische Sprachgeschichte. 5. Ausgabe. Heidelberg: Winter. (in Auswahl)

Ü **Übersetzung Mittelenglisch-Deutsch für Prüfungskandidaten**

Einzeltermine am 11.1.2013, 14.00–17.00; U11/00.24;
12.1.2013, 10.00–13.00; U11/00.25

Dies ist ein zusätzlicher Intensivkurs, der Prüfungskandidatinnen und -kandidaten, die kurz vor dem Examen stehen, die Möglichkeit zur vertieften Übung der Übersetzung vom Mittelenglischen ins Deutsche bietet. Der Besuch des Kurses Englische Sprachgeschichte Prüfungsvorbereitung, speziell Alt- und Mittelenglisch für Fortgeschrittene und Prüfungskandidaten ist Voraussetzung für den Besuch dieser Übersetzungsübung.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

General organization: 1. Prerequisites:; 2. Registration:via FlexNow! 27 September 2012, 9:00 - 08 Januar 2013, 23:59; 3. Language of instruction: German.

Ü **Englische Sprachgeschichte Prüfungsvorbereitung, speziell Alt- und Mittelenglisch für Fortgeschrittene und Prüfungskandidaten**

2Std.; Mi. 10.15–11.45; U2/01.36
Beginn: 17. Oktober 2012 ECTS: 3

Der Besuch dieser Veranstaltung ist für Studierende empfohlen, die ihre Kenntnis des Alt- und Mittelenglischen sowie der englischen Sprachgeschichte vertiefen möchten. Speziell zielt sie auf Studierende, die ein oder zwei Semester vor ihrem Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien stehen und vorhaben, in der schriftlichen Prüfung eine Aufgabe aus dem Bereich der historischen Linguistik zu bearbeiten (speziell die alt- oder mittelenglische Textklausur), oder die Themen aus der historischen Linguistik in ihren mündlichen Prüfungen wählen wollen.

In der Veranstaltung werden zum einen theoretische Fragestellungen überblicksartig geklärt, zum anderen geht es um die praktische Bearbeitung von alt- und mittelenglischen Staatsexamensklausuren der letzten Jahre. Kursunterlagen werden auf dem „Virtuellen Campus“ bereitgestellt. Das Passwort wird zu Vorlesungsbeginn bekanntgegeben.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Modulzuordnung: BA „Interdisziplinäre Mittelalterstudien / Medieval Studies; Anglistik“: Intensivierungsmodul (3 ECTS); MA „Interdisziplinäre Mittelalterstudien / Medieval Studies; Anglistik“: Aufbaumodul (3 ECTS); MA „Interdisziplinäre Mittelalterstudien / Medieval Studies; Anglistik“: Intensivierungsmodul (3 ECTS)

Für Studienortwechsler, Erasmusstudenten sowie Studierende, die den Leistungsnachweis zur baldigen Prüfungsanmeldung benötigen, werden im begrenzten Umfang Plätze freigehalten. Bei Überbuchung des Seminars fällt die Entscheidung über die Teilnahme in Rücksprache mit der Dozentin.

Requirements for successful completion of the course:

2 ECTS: regelmäßige Mitarbeit + eine zu Hause zu bearbeitende Examensklausur

3 ECTS: regelmäßige Mitarbeit + zwei zu Hause zu bearbeitende Examensklausuren

4 ECTS: regelmäßige Mitarbeit + eine zu Hause zu bearbeitende Examensklausur + eine unter Prüfungsbedingungen zu absolvierende Examensklausur

Ü Übung zu Chaucer's Canterbury Tales

1std.; Mi. 12.15–13.45; U9/01.04

Beginn: 24. Oktober 2012

ECTS: max. 8

This practise course is designed to help individual students and/or small groups of students attending the seminar „Chaucer's Canterbury Tales (Houswitschka/Knappe)“ in their preparation of practical tasks, oral reports and written essays in linguistics. Individual arrangements will be made – also, if necessary, concerning the time of the Übung. Therefore clashes with other courses scheduled for the same time slot as the Übung can be avoided. Further information will be given in the first meeting of the seminar.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

General organization: Registration: Automatic registration with registration for the Hauptseminar; Language of instruction: English

WS Englische Sprachgeschichte, 1. Termin und 2. Termin

Einzeltermin am 18.01.2013; 14.00–17.00 bzw. am 25.01.2013; U5/01.18

Der Workshop bereitet auf den Abschlusstest am 01.02.2013 vor. Der Besuch ist freiwillig. Sie können zwischen den beiden angegebenen Terminen wählen; die Inhalte sind jeweils gleich. Die Anmeldung erfolgt in der Übung „Englische Sprachgeschichte“.

PROF. DR. GABRIELE KNAPPE/ PROF. CHRISTOPH HOUSWITSCHKA

HS/PS/Ü Chaucer's Canterbury Tales

2std.; Do. 12.15–13.45; U5/02.18

Beginn: 18. Oktober 2012

ECTS: max. 8

Towards the end of the 14th century Geoffrey Chaucer composed his famous Canterbury Tales, a dazzling variety of stories told by fictional pilgrims in various styles on their way from London to Canterbury. Large parts of the collection are as fascinating and entertaining today as they were at Chaucer's time. We will look at the figures (including the ‚pilgrim Chaucer‘) and their tales both from the point of view of their literary tradition and their linguistic composition. By the end of the seminar you will have read one of the stories in the original Middle English (The Miller's Tale), which will enable you to investigate more of the original text yourself. We will also look into the reception of the Canterbury Tales in modern times, in particular on film.

While no knowledge of earlier stages of the English language are required for successful participation in this course, you should bring along both interest in the English language and literature of past ages, and above all exploratory spirit. Students can earn credits for either literary studies or linguistics, depending on their focus in the presentation in class and the seminar paper. The critical edition which we will use in class is *The Riverside Chaucer*, ed. by Larry D. Benson et al. 1987. Oxford: Oxford University Press. Students are asked to familiarize themselves with the verse stories before the beginning of class. A good modern English translation is by Nevill Coghill. 1977. *Geoffrey Chaucer: The Canterbury Tales*. Revised reprint. Harmondsworth: Penguin; a very useful German translation with parallel texts is Fritz Kemmler, with notes by Jörg O. Fichte. 1989. *Geoffrey Chaucer: Die Canterbury-Erzählungen Mittelenglisch und Deutsch*. 3 vols. Munich: Goldmann. Warning: Translations which are available on the internet may not be reliable!

For those who are planning to choose Middle English in the written Staatsexamen: Chaucer's *Canterbury Tales*, together with *Troilus and Criseyde*, make up the corpus of texts on which the exam is based. Thus this seminar will be useful for the preparation for this exam, too.

The Übung by Prof. Knappe, which accompanies the Seminar (Wednesday, 12:15-13:00), is designed for discussions of project work and other assignments individually and/or in small groups. Individual arrangements will be made also, if necessary, concerning the time of the Übung. Therefore clashes with other courses scheduled for the same time slot as the Übung can be avoided.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Begleitende Übung: 2std.; Mi. 12.00–13.00; U9/01.04 (individuelle Termine; andere Zeiten nach Absprache möglich)

Modulzuordnung: BA Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies: Aufbau-
modul Anglistik Seminar (8 ECTS); BA Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval
Studies: Aufbaumodul Anglistik Übung (3 or 4 ECTS); BA Interdisziplinäre Mittelal-
terstudien/Medieval Studies: Intensivierungsmodul Anglistik Übung (3 ECTS); MA In-
terdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies: Aufbaumodul Anglistik Seminar (8
ECTS); MA Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies: Aufbaumodul Anglistik
Übung (3 ECTS); MA Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies: Intensi-
vie-rungsmodul Anglistik Übung (3 ECTS); Registration: via FlexNow! 27 September
2012, 9.00 – 18 October 2012, 23.59; Für Studienortwechsler, Erasmusstudenten
sowie Studierende, die den Leistungsnachweis zur baldigen Prüfungsanmeldung be-
nötigen, werden im begrenzten Umfang Plätze freigehalten. Bei Überbuchung des
Seminars fällt die Entscheidung über die Teilnahme in Rücksprache mit der Dozentin.
Requirements for successful completion of the course:

6 ECTS: regular active participation in class + oral presentation with written version
(3500-4500 words)

8 ECTS: regular active participation in class + oral presentation + seminar paper (4500-6000 words).

Empfohlene Literatur:

Required reading: Albert C. Baugh & Thomas Cable. 2002. *A History of the English Language. Fifth ed.* London: Routledge & Kegan Paul. Chs 3-7.

C. David Benson. 1986. „The Canterbury Tales. Personal Drama or Experiments in Poetic Variety?“. In: Piero Boitani and Jill Mann, eds. *The Cambridge Chaucer Companion.* Cambridge: Cambridge University Press. 93-108.

Recommended Reading: Pearsall, Derek. *The Life of Geoffrey Chaucer. A Critical Biography.* London: Blackwell, 1994.

Cooper, Helen. *Oxford Guides to Chaucer. The Canterbury Tales.* 2nd ed. Oxford: Oxford University Press, 1996.

PD DR. JULIA SCHLÜTER

Ü Englische Sprachgeschichte C

2std.; Mo. 12.00–14.00; U5/02.17

Beginn: 15. Oktober 2012

ECTS: 4

Innerhalb von nicht mehr als 40 bis 50 Generationen, die zwischen der Herrschaft von König Alfred und der Gegenwart liegen, hat sich das Englische so stark verändert, dass es beim Vergleich eines altenglischen mit einem neuenglischen Text gleichen Inhalts kaum mehr als dieselbe Sprache zu erkennen ist. Viele Bereiche des Sprachsystems waren extremen Veränderungsprozessen unterworfen. Diese Tatsache und die relativ zahlreich erhaltenen Zeugnisse früherer Sprachzustände, z.B. verschiedene Bibelübersetzungen, machen das Englische zu einem lohnenden Forschungsgegenstand für die historische Linguistik.

Das Seminar bietet einen Überblick über die Entwicklung der englischen Sprache vom Altenglischen bis heute. Neben grundlegenden Aspekten der historischen Linguistik werden Kontinuität und Wandel vor allem in den Bereichen der Phonologie, der Morphologie, der Syntax und des Lexikons beleuchtet. Dabei gewinnen die Studierenden vertiefte Einblicke in den historischen Werdegang der englischen Sprache im Besonderen und in Gesetzmäßigkeiten des Sprachwandels im Allgemeinen.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Modul: BA Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies: Basismodul Anglistik Übung (2 ECTS); BA Studium Generale Übung (2 or 4 ECTS)

Voraussetzungen: BA Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies (Basismodul Anglistik): keine; BA Studium Generale: Einführungsseminar inkl. Tutorium: Introduction to English Linguistics; Einschreibung: via FlexNow! Anmeldung über FlexNow vom 27.09.2012, 9.00 Uhr, bis 18.10.2012, 23.59 Uhr.; Abmeldung vom 27.09.2012, 9.00 Uhr, bis 02.11.2012, 23.59 Uhr. Für Studienortwechsler, Erasmusstudenten sowie Studierende, die den Leistungsnachweis zur baldigen Prüfungsanmeldung be-

nötigen, werden im begrenzten Umfang Plätze freigehalten. Bei Überbuchung des Seminars fällt die Entscheidung über die Teilnahme in Rücksprache mit der Dozentin.

Anforderungen:

2 ECTS: regelmäßige aktive Teilnahme + Arbeitsblätter + schriftlicher Test

4 ECTS: regelmäßige aktive Teilnahme + Arbeitsblätter + Klausur

Sprache: Deutsch

Empfohlene Literatur:

Auszüge aus: Görlach, Manfred. (2002). Einführung in die Englische Sprachgeschichte. 5. Ausgabe. Heidelberg: Winter. (Bitte unbedingt VOR Semesterbeginn beschaffen!)

2.3 Englische Literaturwissenschaft

Prof. Dr. Christoph Houswitschka

Wiss. Mitarbeiter: Susan Brähler
 PD Dr. Beatrix Hesse
 Johannes Weber M.A.
 Barbara Kehler

An der Universität 9, 96045 Bamberg, Tel. 0951/863-2173, Fax 0951/863-5173
 (Frau Gisela Hirschmann-Raithel)

PROF. DR. CHRISTOPH HOUSWITSCHKA

S/HS Chaucer's „Canterbury Tales“

2std.; Do. 12.00–14.00; U5/02.18

Beginn: 18. Oktober 2012

ECTS: max. 8

Voraussetzungen/Organisatorisches:

1. Modulzuordnung und Zugangsvoraussetzungen: BA Anglistik/Amerikanistik: Vertiefungsmodul Literaturwissenschaft: Seminar (8 ECTS), Zugangsvoraussetzung: Aufbaumodul Literaturwissenschaft; BA Anglistik/Amerikanistik (bis einschließl. Studienbeginn zum WS 2008/09): freie Erweiterung: Seminar 6 ECTS; LA neu GY: Vertiefungsmodul Literaturwissenschaft: Seminar (8 ECTS), Zugangsvoraussetzung: Aufbaumodul Literaturwissenschaft; MA Anglistik/Amerikanistik: Mastermodul Literaturwissenschaft (Variante I): Seminar (8 ECTS); MA Anglistik/Amerikanistik: Mastermodul Literaturwissenschaft (Variante II): Seminar (6 ECTS); MA Anglistik/Amerikanistik: Profilmodul Literaturwissenschaft: Seminar (8 ECTS); MA Anglistik/Amerikanistik: Erweiterungsmodul: Seminar (8 ECTS); Erweiterungsbereich Anglistik/Amerikanistik im Rahmen anderer MA: Erweiterungsmodul I oder II: Seminar (8 ECTS); LA alt (alle), Diplom, Magister: Hauptseminar Literaturwissenschaft, Zugangsvoraussetzung: Zwischenprüfung oder Hauptseminaraufnahmeprüfung; Joint Degree: Mastermodul Britische und Amerikanische Kulturwissenschaft (8 ECTS); Joint Degree: Vertiefungsmodul Britische und Amerikanische Kulturwissenschaft (8 ECTS); Joint Degree: Profilmodul I oder II Britische und Amerikanische Kulturwissenschaft (8 ECTS)

2. An/Abmeldung: 6. August 2012 (9 Uhr) bis Tag vor der ersten Sitzung (über FlexNow!); Studierende ohne FlexNow!-Zugang (z.B. Erasmus oder Joint Degree) senden bitte eine E-Mail an seminar(at)houswitschka.de. Für Studienortwechsler, Erasmusstudenten sowie Studierende, die den Leistungsnachweis zur baldigen Prüfungsanmeldung benötigen, werden im begrenzten Umfang Plätze freigehalten. Bei Überbuchung des Seminars fällt die Entscheidung über die Teilnahme in Rücksprache mit der Dozentin/dem Dozenten. Studierende, die an der Lehrveranstaltung als Gäste

teilnehmen wollen, melden sich bitte nicht über FlexNow! sondern per Email an und erscheinen zur ersten Sitzung; erst dann kann endgültig geklärt werden, ob Gäste aufgenommen werden können. Informationen zur Anmeldung in FlexNow: http://www.uni-bamberg.de/englit/news_englische_literaturwissenschaft/anmeldung_zu_lehrvoranstaltungen_und_studienbegleitenden_leistungsnachweisen/

3. Voraussetzungen für Schein- bzw. Punktevergabe: 8 ECTS: regelmäßige aktive Teilnahme; Präsentation; Hausarbeit in englischer Sprache nach Maßgabe des Style Sheet (BA: 3.500-4.500 Wörter; Magister, Lehramt, Master: 4.500-6.000 Wörter)

6 ECTS: regelmäßige aktive Teilnahme, Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung (1.000-1.500 Wörter)

PROF. DR. GABRIELE KNAPPE/PROF. DR. CHRISTOPH HOUSWITSCHKA

Ü „Chaucer's ‚Canterbury Tales‘

1std.; Mi. 12.00–13.00; U9/01.04

Beginn: 17. Oktober

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Registration: Automatic registration with registration for the Hauptseminar

Language of instruction: English

SUSAN BRÄHLER

S/PS Introduction to English and American Literature (B)

2std.; Mo. 16.00–18.00; U2/00.25

Beginn: 15. Oktober 2012

ECTS: 6

This course provides a concise introduction to major themes and methods in the study of English and American literature. We will discuss key features of the main literary genres poetry, prose fiction and drama, explore selected approaches in literary theory and criticism as a basis for analyzing and interpreting literary texts, and survey the main periods and developments of English and American literary history.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

1. Modulzuordnung: BA Anglistik/Amerikanistik: Basismodul Literaturwissenschaft: Einführung (6 ECTS, inkl. Tutorium); BA Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies: Basismodul Anglistik: Einführung in die Englische Literaturwissenschaft (2 oder 6 ECTS); BA Berufliche Bildung: Basismodul Literaturwissenschaft: Einführung (6 ECTS); Lehramt GHS: Basismodul Literaturwissenschaft: Einführung (6 ECTS, inkl. Tutorium); Lehramt RS: Basismodul Literaturwissenschaft: Einführung (6 ECTS, inkl. Tutorium); Lehramt GY: Basismodul Literaturwissenschaft: Einführung (6 ECTS, inkl. Tutorium)

2. An/Abmeldung: 8. Oktober 2012 (9 Uhr) bis 19. Oktober 2012 (9 Uhr) (über FlexNow!)

WICHTIG: Es stehen sechs Parallelkurse zur Verfügung. Die Termine A, B und D finden Sie in Flexnow bei der Englischen Literaturwissenschaft, die Termine C und E bei der Amerikanistik. Bitte entscheiden Sie sich frühzeitig für EINEN Termin! Studierende, die sich gleichzeitig für mehrere Kurse „Introduction to English and American Literature“ anmelden, werden nach Maßgabe der Kurskapazitäten einem Kurs zugeteilt.

3. Tutorien: Die „Introduction to English and American Literature“ wird durch folgende verpflichtende Lehrveranstaltungen ergänzt: a) Begleitendes Tutorium zur „Introduction to English and American Literature A“ zur Vertiefung und Ergänzung der im Kurs besprochenen Themen (hierzu ist keine weitere Anmeldung notwendig) b) Einen zwei-stündigen Kurs zur Einführung in die Bibliotheksbenutzung für Anglisten (Anmeldung über den Virtuellen Campus)

4. Voraussetzungen zur Leistungsfeststellung/zum Scheinerwerb: 6 ECTS: regelmäßige aktive Teilnahme; Klausur am Semesterende; 2 ECTS (nur BA Medieval Studies): regelmäßige aktive Teilnahme mit kleinen Tests.

Empfohlene Literatur:

Meyer, Michael. English and American Literatures. Tübingen: Francke, 2011. (4th edition!)

S/PS Introduction to English and American Literature (D)

2std.; 8.30–10.00; MG2/00.10

Beginn: 17. Oktober 2012

ECTS: 6

This course provides a concise introduction to major themes and methods in the study of English and American literature. We will discuss key features of the main literary genres poetry, prose fiction and drama, explore selected approaches in literary theory and criticism as a basis for analyzing and interpreting literary texts, and survey the main periods and developments of English and American literary history.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

1. Modulzuordnung: BA Anglistik/Amerikanistik: Basismodul Literaturwissenschaft: Einführung (6 ECTS, inkl. Tutorium); BA Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies: Basismodul Anglistik: Einführung in die Englische Literaturwissenschaft (2 oder 6 ECTS); BA Berufliche Bildung: Basismodul Literaturwissenschaft: Einführung (6 ECTS); Lehramt GHS: Basismodul Literaturwissenschaft: Einführung (6 ECTS, inkl. Tutorium); Lehramt RS: Basismodul Literaturwissenschaft: Einführung (6 ECTS, inkl. Tutorium); Lehramt GY: Basismodul Literaturwissenschaft: Einführung (6 ECTS, inkl. Tutorium)

2. An/Abmeldung: 8. Oktober 2012 (9 Uhr) bis 19. Oktober 2012 (9 Uhr) (über FlexNow!); WICHTIG: Es stehen sechs Parallelkurse zur Verfügung. Die Termine A, B und D finden Sie in Flexnow bei der Englischen Literaturwissenschaft, die Termine C und E bei der Amerikanistik. Bitte entscheiden Sie sich frühzeitig für EINEN Termin! Studierende, die sich gleichzeitig für mehrere Kurse „Introduction to English and American Literature“ anmelden, werden nach Maßgabe der Kurskapazitäten einem Kurs zugeteilt.

3. Tutorien: Die „Introduction to English and American Literature“ wird durch folgende verpflichtende Lehrveranstaltungen ergänzt: a) Begleitendes Tutorium zur „Introduction to English and American Literature D“ zur Vertiefung und Ergänzung der im Kurs besprochenen Themen (hierzu ist keine weitere Anmeldung notwendig) b) Einen zweistündigen Kurs zur Einführung in die Bibliotheksbenutzung für Anglisten (Anmeldung über den Virtuellen Campus)
4. Voraussetzungen zur Leistungsfeststellung/zum Scheinerwerb: 6 ECTS: regelmäßige aktive Teilnahme; Klausur am Semesterende; 2 ECTS (nur BA Medieval Studies): regelmäßige aktive Teilnahme mit kleinen Tests.

Empfohlene Literatur:

Meyer, Michael. English and American Literatures. Tübingen: Francke, 2011. (4th edition!)

Ü **Betreuungsübung Englische Literaturwissenschaft**

2std.; Mi. 20.00–22.00; U11/00.16

Beginn: 17. Oktober 2012

ECTS: max. 2

This course is addressed at students who are preparing or working at a final thesis in English or American Literature, be it a „Magisterarbeit“, „Zulassungsarbeit“, „BA-Arbeit“ or Master's thesis. It is supposed to offer continuous support to students while preparing or writing their theses, and to give them the opportunity to present and discuss their work with other students. The course consists of plenary and individual sessions. A definite schedule will be set up in the first meeting of the class. There will be a site on the Virtual Campus; access will be given upon registration.

In the plenary sessions, we shall discuss general formal aspects and criteria of a thesis - such as possible topics, structure, suitable theoretical approaches. Participants will present (parts of) their thesis, offering it for discussion and feedback. The individual sessions consist of one-to-one tutorials in which you can discuss the argument, the progress and possible problems of your thesis with me. For students in the BA, MA and new teacher training programmes, who write their thesis in literary studies, this course provides the „Betreuungsübung“. The presentation of the thesis in a plenary session (max. 30 minutes) will be graded and counts as „mündliche Modulteilprüfung“ in the BA-programme. Students in the Magister- and old teacher training programmes are advised to take this course to support them while writing their theses. Depending on the native tongue of the participants, the course will be given in English or German. The course will be taught every two weeks, with individual meetings in the weeks where we will have no common session.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Modulzuordnung und Zugangsvoraussetzungen: BA Anglistik/Amerikanistik (nur HF mit BA-Arbeit): Vertiefungsmodul Literaturwissenschaft: Betreuungsübung (2 ECTS), Zugangsvoraussetzung: Aufbaumodul Literaturwissenschaft; BA Medieval Studies: Intensivierungsmodul Anglistik/Amerikanistik (2 ECTS), wenn die BA-Arbeit in Literaturwissenschaft geschrieben wird; Zugangsvoraussetzung: Aufbaumodul Anglistik; MA

Anglistik/Amerikanistik: Forschungsmodul (5 ECTS), wenn die MA-Arbeit in Literaturwissenschaft geschrieben wird; MA Medieval Studies: Intensivierungsmodul Anglistik/Amerikanistik (2 ECTS), wenn die MA-Arbeit in Literaturwissenschaft geschrieben wird; Zugangsvoraussetzung: Aufbauomodul Anglistik; alle alten Studiengänge: Übung Literaturwissenschaft (begleitend zur Magister- oder Zulassungsarbeit); Joint Degree: Free Electives (2 ECTS), wenn die MA-Arbeit in Literaturwissenschaft geschrieben wird; Voraussetzungen zur Schein- bzw. Punktevergabe: regelmäßige aktive Teilnahme, in den BA- und MA-Studiengängen (nicht Joint Degree): mündliche Modulprüfung.

BARBARA KEHLER

S/PS Introduction to English and American Literature (A)

2std.; Mo. 14.15–15.45; U5/00.24

Beginn: 15. Oktober 2012

ECTS: 6

This course provides a concise introduction to major themes and methods in the study of English and American literature. We will discuss key features of the main literary genres poetry, prose fiction and drama, explore selected approaches in literary theory and criticism as a basis for analyzing and interpreting literary texts, and survey the main periods and developments of English and American literary history.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

1. Modulzuordnung: BA Anglistik/Amerikanistik: Basismodul Literaturwissenschaft: Einführung (6 ECTS, inkl. Tutorium); BA Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies: Basismodul Anglistik: Einführung in die Englische Literaturwissenschaft (2 oder 6 ECTS); BA Berufliche Bildung: Basismodul Literaturwissenschaft: Einführung (6 ECTS); Lehramt GHS: Basismodul Literaturwissenschaft: Einführung (6 ECTS, inkl. Tutorium); Lehramt RS: Basismodul Literaturwissenschaft: Einführung (6 ECTS, inkl. Tutorium); Lehramt GY: Basismodul Literaturwissenschaft: Einführung (6 ECTS, inkl. Tutorium)

2. An/Abmeldung: 8. Oktober 2012 (9 Uhr) bis 19. Oktober 2012 (9 Uhr) (über FlexNow!)
WICHTIG: Es stehen sechs Parallelkurse zur Verfügung. Die Termine A, B und D finden Sie in Flexnow bei der Englischen Literaturwissenschaft, die Termine C und E bei der Amerikanistik. Bitte entscheiden Sie sich frühzeitig für EINEN Termin! Studierende, die sich gleichzeitig für mehrere Kurse „Introduction to English and American Literature“ anmelden, werden nach Maßgabe der Kurskapazitäten einem Kurs zugeteilt.

3. Tutorien: Die „Introduction to English and American Literature“ wird durch folgende verpflichtende Lehrveranstaltungen ergänzt: a) Begleitendes Tutorium zur „Introduction to English and American Literature A“ zur Vertiefung und Ergänzung der im Kurs besprochenen Themen (hierzu ist keine weitere Anmeldung notwendig) b) Einen zweistündigen Kurs zur Einführung in die Bibliotheksbenutzung für Anglisten (Anmeldung über den Virtuellen Campus)

4. Voraussetzungen zur Leistungsfeststellung/zum Scheinerwerb: 6 ECTS: regelmäßige aktive Teilnahme; Klausur am Semesterende; 2 ECTS (nur BA Medieval Studies): regelmäßige aktive Teilnahme mit kleinen Tests

Empfohlene Literatur:

Meyer, Michael. English and American Literatures. Tübingen: Francke, 2011. (4th edition!)

KATHARINA LAMPE

Tut Tut zur „Introduction to English and American Literature, Termin B“

2std.; Mit. 10.15–11.45; U5/02.18

Beginn: 17. Oktober 2012

Das Tutorium begleitet den Kurs „Introduction to English and American Literature B“ (Susan Brähler) und dient der Vertiefung der hier besprochenen Themen sowie der Übung anhand ausgewählter Texte. Zusätzlich ist das zweiteilige Bibliothekstutorium „Einführung in die Benutzung und den Katalog der Universitätsbibliothek“ zu belegen. (Eintrag über den Virtuellen Campus. Siehe auch Schwarzes Brett in der U9/2. Stock sowie Website EngLit, unter „News“).

Voraussetzungen/Organisatorisches:

1. Modulzuordnung: BA Anglistik/Amerikanistik: Basismodul Literaturwissenschaft: Tutorium zur Einführung (= „Introduction to English and American Literature“): 1 ECTS (in Verbindung mit der zweistündigen Bibliothekseinführung für Anglisten); alle weiteren Studiengänge: obligatorisches Tutorium zur „Introduction to English and American Literature“
2. Anmeldung: Dieses Tutorium begleitet den Kurs „Introduction to English and American Literature B“ (Susan Brähler). Die Anmeldung zur „Introduction to English and American Literature B“ erfolgt in Flexnow (Fristen siehe entsprechenden Univis-Eintrag) und schließt die Anmeldung zum Tutorium mit ein.
3. Nachweis: regelmäßige aktive Teilnahme; Bibliothekseinführung

3. Romanistik

3.1 Romanische Sprachwissenschaft

Prof. Dr. Martin Haase

Wiss. Mitarbeiter: PD Dr. Philipp Burdy
Dr. Ulrike Scholz

An der Universität 5, 96045 Bamberg, Tel. 0951/863-2148, Fax 0951/863-5148
(Frau Iga Seemann)

PROF. DR. MARTIN HAASE

Ü Altfranzösisch: Marie de France

2std.; Di. 14.00–16.00; U11/00.16

Beginn: 16. Oktober 2012 ECTS: 4

Ki de vice se vult defendre, Estudier deit e entendre (Marie de France: „Prologue“)
Die Lehrveranstaltung vermittelt Grundbegriffe der altfranzösischen Grammatik anhand der sprachwissenschaftlichen Analyse hochmittelalterlicher Texte aus Frankreich, und zwar sollen hier die Lais behandelt werden, die Marie de France in normanischem Altfranzösisch verfasst hat. Die beobachteten Phänomene vermitteln einen Einblick in die Entwicklung der französischen Sprache.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Studium generale (2 oder 4 LP); Die Veranstaltung kann auch als reine Lektüreübung aufbauend auf bereits erworbenen Grundkenntnissen des Altfranzösischen besucht werden.

Empfohlene Literatur:

Hausmann, Frank-Rutger: Französisches Mittelalter, Stuttgart-Weimar 1996.

Schwan, Eduard: Grammatik des Altfranzösischen. Neu bearb. von D. Behrens, Darmstadt 1966.

Rheinfelder, Hans: Altfranzösische Grammatik, Bd. I Lautlehre, München 5. Aufl. 1976, Bd. II Formenlehre, München 2. Aufl. 1976.

Ineichen, Gustav: Kleine altfranzösische Grammatik. Laut- und Formenlehre, Berlin 2. Aufl. 1985.

PD DR. PHILIPP BURDY**V Französische Sprachgeschichte Teil 2 (Fr. Sprachgesch.)**

2std.; 14.15–15.45; MG2/00.10

Beginn: 17. Oktober 2012

ECTS: 4

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Modulanbindung: LA/BA: Aufbaumodul frz. Sprachwiss.; Vertiefungsmodul frz. Sprachwiss.; LA: Examensmodul frz. Sprachwiss. ; MA: Vertiefungsmodul frz. Sprachwiss.

DR. ULRIKE SCHOLZ**Ü Altspanisch**

2std.; Mo. 12.15–13.45; U11/00.16

Beginn: 15. Oktober 2012

ECTS: 4

Die Übung behandelt das Spanische des Mittelalters. Im Mittelpunkt steht dabei die interne Sprachgeschichte, d.h. die Entwicklung des spanischen Sprachsystems von der lateinischen Basis über den Sprachstand des Altspanischen bis hin zum Neuspanischen. Die Lektüre verschiedener altspanischer Textausschnitte bietet darüber hinaus die Gelegenheit zu Exkursen in die externe Sprachgeschichte und zu einem ersten Einblick in die Literatur dieser Epoche. Scheinerwerb durch erfolgreiche Teilnahme an der Abschlussklausur.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Studium generale (2 oder 4 LP)

Empfohlene Literatur:

Bollée, Annegret/Neumann-Holzschuh, Ingrid, Spanische Sprachgeschichte, Stuttgart u.a. 2003. Penny, Ralph, Gramática histórica del español, Barcelona 22006.

3.1.1 Professur für Romanische Sprachwissenschaft

Prof. Dr. Miorita Ulrich

Wiss. Mitarbeiter: Hans Mitchel Fernández Benitez, M.A.

An der Universität 11, 96045 Bamberg, Tel. 0951/863-222, Fax 0951/863-2221

PROF. DR. MIORITA ULRICH

V Spanische Sprachkultur im Mittelalter: Sprache, Literatur und Kultur

2std.; Do. 12.15–13.45; U2/02.04

Beginn: 18. Oktober 2012

ECTS: max. 2

Die Vorlesung möchte an A) erster Stelle einen geschichtlichen Einblick geben, in die ereignisvolle und folgenreiche Epoche des Mittelalters in Spanien von der Eroberung der Iberischen Halbinsel (711 n.Chr.) bis zur vollständigen Rückeroberung des Landes (Wiedereroberung Granadas 1492) und dem Beginn der Neuzeit durch die Entdeckung Amerikas im selben Jahr. Desweiteren B) ist die Zeit des Mittelalters - gerade vor diesem Hintergrund - für die kulturelle, literarische und nicht weniger die sprachliche Entwicklung der Iberischen Halbinsel, deren Folgen bis in die Gegenwart reichen, entscheidend geworden.

Einige Schwerpunkte: die Wissenschaften im spanischen Mittelalter, Christen, Muslime und Juden – religiöser und kultureller Schmelztiegel (?), die lingua franca am Mittelmeer im Mittelalter, Kreuzzüge und Sprachkontakt im Mittelalter, Reisen im Mittelalter (insbesondere sprachliche Kommunikation und Verständigung), die Übersetzerschulen von Toledo, das Judenspanische, Literatur des spanischen Mittelalters, Architektur und Kunst, Sprach- und Kulturkontakte entlang des Jakobswegs, etc.

Empfohlene Literatur:

Lapesa, Rafael: Historia de la lengua española. Madrid, 1983

Bollée, Annegret; Neumann-Holzschuh, Ingrid: Spanische Sprachgeschichte. Stuttgart, 2003

3.1.2 Professur für Romanische Sprachwissenschaft Schwerpunkt Hispanistik

Prof. Dr. Hans-Ingo Radatz

Gastdozent:

Prof. Dr. Josep Martines Peres

An der Universität 2, Raum U2/02.21, Tel.: 0951-863-2261, Fax: 0951-863-1005 (Frau Ulla Kuscher)

PROF. DR. JOSEP MARTINES PERES

PS/HS La Corona de Aragón - La otra España de los Reyes Católicos

3std.; 13.00–16.00; MG2/01/02

Blockseminar: Fr. 19. + 26. Okt., sowie Fr. 9. + 16. Nov. ECTS: 6/8

Dieses Seminar wendet sich primär an Studierende des Spanischen, ist aber bei entsprechender Wahl des Referatthemas auch für Französisch und Italienisch anrechenbar.

Hispanisten lernen unweigerlich, dass unter den Reyes Católicos Spanien entstanden sei, indem die Königreiche von Kastilien und „Aragonien“ vereint wurden. Von Kastilien ist ständig die Rede; wer aber weiß schon, was es mit diesem Aragonien auf sich hatte? Das Thema ist von zentralem Interesse für die Kulturgeschichte der Iberischen Halbinsel und für die (externe) Sprachgeschichte des Spanischen.

Voraussetzungen/Organisation:

Die Lehrveranstaltung wird in spanischer Sprache abgehalten!

Modulanbindung: Basis-, Aufbau- oder Vertiefungsmodul spanische, französische oder italienische Sprachwissenschaft oder Kulturwissenschaft

Wichtiger Hinweis: Für diese Veranstaltung ist keine Anmeldung in FlexNow vor Vorlesungsbeginn nötig (und daher auch nicht möglich), es ist lediglich notwendig, sich im Laufe der Vorlesungszeit zur Prüfung anzumelden.

Eine vorherige Anmeldung in den VC-Kurs ist erforderlich (<http://vc-neu.uni-bamberg.de/moodle/course/category.php?id=244>). Über den VC werden vorab die Referats- und Hausarbeitsthemen vergeben.

3.2 Romanische Literaturwissenschaft

Prof. Dr. Dina De Rentiis

Wiss. Mitarbeiter: Victoria Graff, M.A.
 Katrin Haasler, M.A.
 Dipl.-Rom. Roberto Juris
 Christina Liebl, M.A.

Lehrbeauftragte: Claudia Geßler

An der Universität 5, 96047 Bamberg, Tel.: 0951/863-2143, Fax: 0951/863-2144
 (Frau Andrea Arnold)

PROF. DR. DINA DE RENTIIS

S/Ü/HS Antike und Romania, Klassiker aus vergleichender Perspektive

2std.; Di. 18.15–19.45; U5/01.18

Beginn: 16. Oktober 2012

ECTS: 8

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Teilnahme am Kurs nur nach persönlicher Anmeldung bei Prof. De Rentiis und **DACH** Anmeldung in FlexNow.

Modulzuordnung: BA: Aufbau- und Vertiefungsmodul Romanische Literaturwissenschaft ges.roman., Freie Erweiterung und Studium Generale; MA: Vertiefungsmodul Literaturwissenschaft ges.roman., Profilmodul, Erweiterungsbereich; LA: Aufbau- und Vertiefungsmodul Literaturwissenschaft ges.roman., Profilmodul, Examensmodul; Leistungsfeststellung entsprechend Modulhandbuch; Anmeldung über FlexNow: Anmeldung zur LV: 01.08.2012-02.11.2012; Abmeldung von LV: 01.08.2012-16.11.2012; Anmeldung zur Prüfung: 01.08.2012-25.01.2013; Abmeldung von Prüfung: 01.08.2012-25.01.2013

V VI Classici I (canone del “Bayerisches Staatsexamen”)

2std.; Mi. 10.00–11.30; U5/01.22

Beginn: 17. Oktober 2012

ECTS: 4

Questo corso fornisce una guida alla lettura di classici della letteratura italiana. Lo schema di presentazione prevede il trattamento dell'autore, del contesto (storico e letterario) e di una o più opere scelte.

Programma del corso

17.10.12: Giacomo Leopardi, Canti: “Il Passero solitario”

24.10.12: Giacomo Leopardi, Canti: “A Silvia”

31.10.12: Niccolò Machiavelli: La mandragola
 07.11.12: Carlo Goldoni: Il servitore di due padroni
 14.11.12: Carlo Goldoni: La locandiera
 21.11.12: Luigi Pirandello: Sei personaggi in cerca d'autore
 28.11.12: Luigi Pirandello: Enrico IV
 05.12.12: Ludovico Ariosto, Orlando furioso, canti 1-2
 12.12.12: Ludovico Ariosto, Orlando furioso, canto 18
 19.12.12: Ludovico Ariosto, Orlando furioso, canto 33
 09.01.13: Ludovico Ariosto, Orlando furioso, canto 46
 16.01.13: Umberto Eco: Il nome della rosa, "primo giorno"
 23.01.13: Umberto Eco: Il nome della rosa, "quinto giorno"
 30.01.12: Umberto Eco: Il nome della rosa, "settimo giorno" e "ultimo folio"
 06.02.12: Klausur für altes MHB

Nel Sommersemester 2013 avrà luogo la seconda parte del corso in cui si tratteranno gli autori seguenti: Dante, Divina Commedia (Inferno, canti scelti); Petrarca: Canzoniere; Boccaccio: Decameron (prologo, cornice e novelle scelte); Marino: Rime (scelta); Vico: La scienza nuova; Manzoni: I promessi sposi

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Achtung: Beginn 10.00 Uhr s.t. - Ende 11.30 Uhr; Modulzuordnung: BA: Propädeutisches Modul, Basis-, Aufbau- und Vertiefungsmodul Romanische Literaturwissenschaft, Freie Erweiterung und Studium Generale; MA: Vertiefungsmodul Literaturwissenschaft, Erweiterungsbereich; LA: Propädeutisches Modul, Basis-, Aufbau- und Vertiefungsmodul, Examensmodul bzw. Profilm modul Literaturwissenschaft Italienisch; Leistungsfeststellung: entsprechend Modulhandbuch; Anmeldung über FlexNow: Anmeldung zur LV: 01.10.2012-02.11.2012; Abmeldung von LV: 01.10.2012-16.11.2012; Anmeldung zur Prüfung: 01.10.2012-25.01.2013; Abmeldung von Prüfung: 01.10.2012-25.01.2013

KATRIN HAASLER M.A.

PS/Ü Auffassungen von Liebe im ‚Libro de buen amor‘, im ‚Roman de la rose‘ und /oder in der ‚Vita Nova ‚ beziehungsweise in ‚Il fiore‘

2std.; Di. 14.00–16.00; U5/01.17

Beginn: 16. Oktober 2012

ECTS: 6

In diesem Seminar werden Texte der spanischen, französischen und italienischen Literatur des Mittelalters sowie der in ihnen vorkommenden Auffassung von >Liebe< gelesen, analysiert und diskutiert werden. Bei den meisten handelt es sich um Werke des klassischen Literaturkanons in diesen Sprachen. Die Teilnehmer sollen dadurch lernen, sich auch mit Werken der älteren Sprachstufe(n) der span., frz. und ital. Literatur auseinanderzusetzen und gegebenenfalls ihre Scheu vor diesen zeitlich ein

bisschen weiter zurückreichenden Werken zu verlieren. Daneben soll dieses Seminar dazu dienen einige Autoren und Texte des Kanons in den romanistischen Sprachen näher kennenzulernen. Eine regelmäßige und aktive Teilnahme sowie die Übernahme einer Kurzpräsentation als Vorbereitung für die nachfolgende Hausarbeit auf freiwilliger Basis sind sehr empfehlenswert.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Modulzuordnung: BA: Aufbaumodul Literaturwissenschaft mit 6 ECTS, Vertiefungsmodul Literaturwissenschaft als Übung mit 2 ECTS, Freie Erweiterung, Studium Generale als Seminar oder Übung; BA NF: bei Schwerpunkt Mediävistik auch als Übung im Aufbaumodul Literaturwissenschaft mit 2 oder 4 ECTS möglich; LA: Aufbaumodul Literaturwissenschaft mit 6 ECTS, Vertiefungsmodul Literaturwissenschaft als Übung mit 2 ECTS; MA: Vertiefungsmodul Literaturwissenschaft als Seminar mit 6 ECTS oder Übung mit 4 ECTS (kein Typ A), Erweiterungsbereich; Bitte Modulhandbuch konsultieren! Leistungsfeststellung: Scheinerwerb als Seminar mit 6 ECTS: Hausarbeit. Scheinerwerb als Übung mit 4 ECTS: kleine Hausarbeit. Scheinerwerb als Übung mit 2 ECTS: Kurzpräsentation. Anmeldung über FlexNow: Anmeldung zur LV: 01.10.2012-02.11.2012; Abmeldung von LV: 01.10.2012-16.11.2012; Anmeldung zur Prüfung: 01.10.2012-25.01.2013; Abmeldung von Prüfung: 01.10.2012-25.01.2013

4. Slavistik

4.1 Slavische Sprachwissenschaft

Prof. Dr. Sebastian Kempgen

Wiss. Mitarbeiter: Anna-Maria Meyer M.A.
Lehrbeauftragte: Dr. Steffi Widera
Armin Gertz M.A.

An der Universität 5, 96045 Bamberg, Tel.: 0951/863-2253, Zi. U5/03.19
(Frau Ulla Kuscher)

PROF. DR. SEBASTIAN KEMPGEN

S/HS Dialekte und Dialektologie im Slavischen

2std.; Do. 16.15–17.45; U11/00.24

Beginn: 18. Oktober 2012

ECTS: max. 8

„Sprache geographisch“ - so könnte der Titel der Veranstaltung auch lauten. In dem Seminar soll es darum gehen, sich einen Überblick über die dialektale Gliederung der slavischen Sprachen sowie zu Stand deren Erforschung zu verschaffen. Dementsprechend richtet sich die Veranstaltung an Ost-, West- und Südslavisten und -innen. Dialektkarten und Dialektatlanten - zu welchen slavischen Sprachräumen gibt es sie eigentlich, auf welcher Grundlage basieren sie eigentlich, woher stammen die üblichen Einteilungen in die Dialekte, welche neuen Methoden Dialektklassifikation gibt es usw. Dies alles sind empirische und methodisch-theoretische Fragen, die behandelt werden sollen. Daneben aber haben Dialekte eine soziale Funktion - zur gegenseitigen Abgrenzung wie auch der Betonung einer gemeinsamen Herkunft. Dialekte sind emotional oft anders besetzt als eine „kalte“ Hochsprache, über Dialekte lacht man aber auch oder macht sie nach. Gibt es alle diese Phänomene eigentlich auch bei den slavischen Dialekten, und wenn ja, bei welchen? Viele spannende Fragen also, bei denen die Teilnehmer/innen des Semesters nach eigenen sprachlichen wie sachlichen Schwerpunkten ihre Beiträge einbringen können.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Bachelor: Seminar für ein Vertiefungsmodul in Slav. Sprachwiss; Master: Seminar für ein Master-Modul in Slav. Sprachwiss. Freigabe „Modulstudium“ nur für Master, nicht für Bachelor!

ARMIN GERTZ M.A.**S/Ü Slavische Sprachwissenschaft**

2std.; Mi. 14.00–16.00; MG2/01.02

Beginn: 17. Oktober 2012

ECTS: max. 6

5. Orientalistik

5.1 Arabistik

Prof. Dr. Lale Behzadi

Arabisch-Lektor: Dr. Abd el-Halim Ragab
 Lehrkraft f. bes. Aufgaben: Verena Daiber M.A.
 Dipl.-Dolm. Carolin Kabra

An der Universität 11, 96045 Bamberg, Tel.: 0951/863-2185, Zi. U11/02.09 a
 (Frau Carolin Kabra)

PROF. DR. LALE BEHZADI/

V Geschichte der arabischen Literatur I

2std.; Di. 10.00–12.00; U2/02.03

Beginn: 16. Oktober 2012 ECTS: 2-6

In dieser Vorlesung wird ein Überblick über die arabische Literatur von vor- und frühislamischer Zeit bis ca. 1800 geboten. Wichtige Perioden, Stationen, Ereignisse und Genres werden exemplarisch beschrieben; ausgewählte Gelehrte, Literaten und Dichter werden biographisch skizziert und mit Textbeispielen vorgestellt.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Aufbau-/Vertiefungsmodul, M.Arab.01, 02, 03

Empfohlene Literatur:

Als begleitende Lektüre wird empfohlen (Liste wird während der LV erweitert):

Roger Allen: The Arabic Literary Heritage: History of a Genre and its Criticism, Oxford University Press 1998

The Cambridge History of Arabic Literature. Cambridge University Press.

PROF. DR. LALE BEHZADI/ PROF. DR. BIRGITT HOFFMANN/PROF. DR. CHRISTOPH HERZOG

V Islamische Welt in Geschichte und Gegenwart

2std.; Di. 18.00–20.00; U11/00.16

Beginn: 16. Oktober 2012 ECTS:

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Voraussetzung für benoteten Leistungsnachweis: Klausur oder Hausarbeit ; Die Veranstaltung kann in folgenden Bereichen belegt werden: Studium Generale; Gene-

rische Studiengänge; BA IO: Basismodul 02; BA Interdisziplinäre Mittelalterstudien:
Basismodul

PS Propädeutikum zum Basismodul 2

2std.; Mi. 12.15–13.45; U11/00.22

Beginn: 17. Oktober 2012

ECTS:

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA IO: Basismodul 02; BA Interdisziplinäre Mittelalterstudien: Basismodul

5.2 Islamische Kunstgeschichte und Archäologie

Prof. Dr. Lorenz Korn

Wiss. Mitarbeiter: Anja Dreiser M.A.
 Projektmitarbeiter Mustafa Tupev M.A.

An der Universität 11, 96045 Bamberg, Tel.: 0951/863-2233, Zi. U11/01.24
 (Frau Elisabeth Diethelm)

PROF. DR. LORENZ KORN

V Nach den Mongolen: Das Goldene Zeitalter Islamischer Kunst

2std.; Do. 16.15–17.45; U11/00.16
 Beginn: 18. Oktober 2012 ECTS: 4

HS Kunst und Architektur unter den Ilkhanen

2std.; 16.15–17.45; U11/00.24
 Beginn: 15. Oktober 2012 ECTS: 8

LORENZ KORN, INGOLF ERICSSON, MICHAELA KONRAD, ANDREAS SCHÄFER, KARSTEN LAMBERS

K Archäologisches Kolloquium mit Gastvorträgen

1std.; Di. 19.15–20.45; KR12/02.01; 14-tägig
 Beginn: 16. Oktober 2012 ECTS: 1

In Zusammenarbeit mit den Professuren für Archäologie der Römischen Provinzen, Ur- und frühgeschichtliche Archäologie und Islamische Kunst und Archäologie sowie der Juniorprofessur für Informationsverarbeitung in der Geoarchäologie wird 14-tägig ein archäologisches Kolloquium mit Gastvorträgen angeboten. Durch das archäologische Kolloquium sollen neueste fachliche Kenntnisse vermittelt werden. Ziel ist es aber auch, das Gemeinsame der archäologischen Fächer hervorzuheben und die allgemeine archäologische Diskussion an der Universität Bamberg zu fördern. Für das archäologische Kolloquium konnten namhafte Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen gewonnen werden, die aktuelle Ergebnisse ihrer Forschung vorstellen werden.

Voraussetzungen/Organisation:

BA Archäologie, Modul 1; MA AMANZ, Modul 5; BA Interdisz. MA-Stud., Aufbauomodul; MA Interdisz. MA-Stud., Intensivierungsmodul; MA Islam. KG u. Arch., Erweiterungsbereich; BA Archäologie SP AMANZ, Aufbau- bzw. Erweiterungs-/Vertiefungsmodul; BA 2. HF Archäologie SP AMANZ, versch. Module

V Einführung in die Archäologischen Wissenschaften

2std.; Mi. 8.30–10.00; KR12/02.18

Beginn: 17. Oktober 2012

ECTS: 4

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Arch. Modul 1 Master Islamische Archäologie und Kunstgeschichte Erweiterungsbereich Archäologie Master Denkmalpflege Modul 4 BA Interdisziplinäre Mittelalterstudien Basismodul BA 2.HF Archäologie Schwerpunkt UFGArch Basismodul BA NF 30 Archäologie Schwerpunkt UFGArch Basismodul BA NF 45 Archäologie Schwerpunkt UFGArch Basismodul

ANJA DREISER M.A.**S Waffen aus der islamischen Welt**

2std.; Fr. 10.15–11.45; Raum n.V.

Beginn: 19. Oktober 2012

ECTS: 6

Ü Who´s who in Islamic Art an Archaeology?

2std.; Zeit und Ort: n.V.

ECTS: 6

N.N**S Introduction to Islamic Art and Archaeology**

2std.; Zeit und Ort: n.V.

ECTS: 6

Tagesexkursion

Voraussichtlich nach Stuttgart, Staatliches Museum für Völkerkunde, und Karlsruhe, „Türkenbeute“, Badisches Landesmuseum. Termin wird noch bekanntgegeben.

Kolloquium für Magistranden und Doktoranden

In Zusammenarbeit mit den anderen Fächern des Instituts für Orientalistik. Termin wird noch bekanntgegeben.

5.3 Iranistik

Prof. Dr. Birgitt Hoffmann

wiss. Mitarbeiter: Schayan Gharevi M.A.
 PD Dr. Roxane Haag-Higuchi
 PD Dr. Reza Hajatpour

An der Universität 11, 96045 Bamberg, Tel.: 0951/863-2179, Fax: 0951/863-5179
 (Frau Roswitha Braun)

PROF. DR. BIRGIT HOFFMANN

SPrakt Sprachmodul Persisch Stufe 2: a) Sprachlehre

2Std.; Mo. 12.15–13.45; U11/00.25
 Beginn: 15. Oktober 2012 ECTS: 10

Gemeinsam mit den Veranstaltungen 2 b und 2 c bildet Persisch 2 a die wichtigste Unterrichtseinheit für alle, die im Rahmen ihres Studiums Persisch lernen wollen (oder müssen). Ihr regelmäßiger Besuch ist sowohl im BA Islamischer Orient als auch im Magister- und Diplomstudiengang unerlässlich.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Voraussetzung für benoteten Leistungsnachweis: Klausur (75%) und mündliche Prüfung (25%); Studium Generale, Generische Studiengänge, BA IO: sprachpraktisches Basismodul Pers1, Interdisziplinäre Mittelalterstudien: Basismodul, MA-Studiengänge: Erweiterungsbereich; ECTS-Credits: jeweils Persisch 2 a, b und c zusammen

Empfohlene Literatur:

F.Behzad/S.Divshali: Sprachkurs Persisch. Eine Einführung in die persische Sprache der Gegenwart. 6., unveränderte Auflage, Bamberg 2007

Wissenschaftliches Arbeiten für Orientalisten

2Std.; Ort und Zeit: n.V. ECTS: 6

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Verwendbarkeit: BA Interdisziplinäre Mittelalterstudien, Basismodul

Ü/QÜ Lektüre und Interpretation von Quellen zur Sozial-, Alltags- und Mentalitätsgeschichte

2Std.; Ort und Zeit: n.V. ECTS: 6

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Verwendbarkeit: MA Interdisziplinäre Mittelalterstudien, Aufbaumodul Iranistik

**PROF. DR. BIRGITT HOFFMANN/ MITRA SHARIFI-NEYSTANAK/DIPL.-GERM., ANDREAS WILDE M.A./
PD DR. ROXANE HAAG-HIGUCHI/PD DR. CHRISTINE NÖLLE-KARIMI**

BS Sprachmodul Persisch Stufe 1: Grundkurs Persisch Intensiv

Blockveranst. 17.9.2012 8.30 - 5.10.2012 18.30, KR12/02.01, KR12/02.18;
Blockveranst. 17.9.2012 8.30 - 5.10.2012 20.00, U11/00.16 ECTS:10

Es handelt sich um ein dreiwöchiges sprachpraktisches Propädeutikum vor Beginn der Vorlesungszeit. Der Kurs findet in diesen drei Wochen ganztägig (6-8 Stunden) montags bis freitags statt. Für Studierende der Universitäten Bamberg und Erlangen/Nürnberg ist der Kurs kostenfrei. Für Lehrmaterialien (Lehrbuch, Übungsblätter, Glossar, 3 CD) wird ein Unkostenbeitrag von 40 € erhoben. Der erfolgreiche Abschluss ist gleichwertig dem Abschluss des regulären Sprachkurses Persisch I. Absolventen des Intensivkurses belegen dann im Wintersemester den Kurs Persisch 2. Ein regulärer Anfängerkurs Persisch 1 wird erst wieder im Sommersemester 2013 angeboten.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Die fakultätsübergreifende Veranstaltung kann in folgenden Bereichen belegt werden: BA Islam. Orient: BA Pers 1 Sprachpraktisches Basismodul; BA Interdisziplinäre Mittelalterstudien: Basismodul Iranistik; MA Islamische Kunstgeschichte; Studium Generale; Generische Studiengänge.

PD DR. ROXANE HAAG-HIGUCHI

SPrakt Sprachmodul Persisch Stufe 4: c) Konversation, Hörverständnis

2std. Fr. 12.15–13.45; U11/00.24
Beginn: 19. Oktober 2012 ECTS: 10

Voraussetzungen/Organisatorisches:

ECTS: jeweils Persisch 4 a, b und c zusammen; BA Islam. Orient: Aufbaumodul

DIPL.-GERM. MITRA SHARIFI-NEYSTANAK

S Sprachmodul Persisch Stufe 4: b) Repetitorium Grammatik und deutsch-persische Übersetzungen

2std.; Do. 8.30–10.00; U5/00.17
Beginn: 18. Oktober 2012 ECTS: 10

Voraussetzungen/Organisatorisches:

ECTS-Credits: Persisch 4 a, b und c zusammen; BA Islam. Orient: Aufbaumodul

Empfohlene Literatur:

F.Behzad/S.Divshali: Sprachkurs Persisch. Eine Einführung in die persische Sprache der Gegenwart. 6., unveränderte Auflage, Bamberg 2007

SPrakt Sprachmodul Persisch Stufe 2: b) Sprachpraktische Übungen

2std.; Mi. 14.15–15.45; U5/00.17

Beginn: 17. Oktober 2012

ECTS: max. 10

Gemeinsam mit den Veranstaltungen 2 b und 2 c bildet Persisch 2 a die wichtigste Unterrichtseinheit für alle, die im Rahmen ihres Studiums Persisch lernen wollen (oder müssen). Ihr regelmäßiger Besuch ist sowohl im BA Islamischer Orient als auch im Magister- und Diplomstudiengang unerlässlich.

Empfohlene Literatur:

F.Behzad/S.Divshali: Sprachkurs Persisch. Eine Einführung in die persische Sprache der Gegenwart. 6. unveränderte Aufl., Bamberg 2007

SPrakt Sprachmodul Persisch Stufe 2: c) Übungen zur Sprachlehre

2std.; Fr. 8.30–10.00; U11/00.25

Beginn: 19. Oktober 2012

ECTS: 10

Gemeinsam mit den Veranstaltungen 2 b und 2 c bildet Persisch 2 a die wichtigste Unterrichtseinheit für alle, die im Rahmen ihres Studiums Persisch lernen wollen (oder müssen). Ihr regelmäßiger Besuch ist sowohl im BA Islamischer Orient als auch im Magister- und Diplomstudiengang unerlässlich.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

ECTS-Credits: jeweils Persisch 2 a, b und c zusammen; BA Islam. Orient: Basismodul; BA Interdisziplinäre Mittelalterstudien

Empfohlene Literatur:

F.Behzad/S.Divshali: Sprachkurs Persisch. Eine Einführung in die persische Sprache der Gegenwart. 6. unveränderte Auflage, Bamberg 2007

N.N.**S Sprachmodul Persisch Stufe 4: a) Persisch-deutsche Übersetzungen**

2std.; Zeit und Ort : n.V.

ECTS: max. 10

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Voraussetzung für benoteten Leistungsnachweis: Klausur (75%) und mündliche Prüfung (25%); (ECTS-Credits jeweils Persisch 4 a, b und c zusammen); BA Islam. Orient: Aufbaumodul; Studium Generale, Generische Studiengänge, BA IO: sprachpraktisches Aufbaumodul Pers2, Interdisziplinäre Mittelalterstudien: Aufbaumodul, MA-Studiengänge: Erweiterungsbereich

Empfohlene Literatur:

F.Behzad/S.Divshali: Sprachkurs Persisch. Eine Einführung in die persische Sprache der Gegenwart. 6. unveränderte Auflage, Bamberg 2007

6. Klassische Philologie

6.1 Schwerpunkt Latinistik

Prof. Dr. Markus Schauer

An der Universität 5, 96045 Bamberg, Tel.: 0951/863-2127, Fax: 0951/863-5127
(Frau Carmen Zink)

Im Wintersemester 2012/13 werden keine mediävistischen Lehrveranstaltungen angeboten.

7. Mittelalterliche Geschichte

Prof. Dr. Klaus van Eickels

Wiss. Mitarbeiter: Dr. Alexandru Anca, akademischer Rat a.Z.
 Laura Brander M.A.
 Christian Chandon
 Dipl. Hist. Daniel Dorsch
 Dr. Heiko Hiltmann (DFG-Projekt)
 Claudia Esch M.A.
 Michele Spadaccini

Lehrbeauftragter: Marco Mora M.A.

Tutoren: Caroline Limpert

Am Kranen 10, 96052 Bamberg, Tel.: 0951/863-2305, Zi. KR10/01.02
 (Frau Elisabeth Christmayr)

PROF. DR. KLAUS VAN EICKELS

V Europa und der Islam im Mittelalter (Europe and Islam in the Middle Ages)

2std.; Mo. 12.15–13.45; U7/01.05
 Beginn: 15. Oktober 2012 ECTS: 3

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Basis- und Aufbaumodul Mittelalterliche Geschichte, Wahlpflichtmodul „religiöse Traditionen“

HS Gebote und Verbote. Normen und ihr sozialer Sinn im Mittelalter (Commandments and Prohibitions. Norms and their social significance in the Middle Ages)

2std.; Mo. 16.15–17.45; KR12/00.16
 Beginn: 15. Oktober 2012 ECTS: 7

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Aufbaumodul Mittelalterliche Geschichte

**Q/Ü Mittelalterliche Mohammedviten
(Medieval Lives of Mohammed)**
2std.; Di. 10.15–11.45; U11/00.24
Beginn: 16. Oktober 2012 ECTS: 4

Voraussetzungen/Organisatorisches:
Modul: Aufbaumodul

**Q/Ü Wikipedia, Google Books & Co.: Das Internet als Rechercheinstrument
(Wikipedia, Google Books & Cie: The Internet as a research tool)**
2std.; Di. 16.15–17.45; KR12/01.05
Beginn: 16. Oktober 2012 ECTS: 4

Voraussetzungen/Organisatorisches:
Modul: Aufbaumodul; gültig auch für die Pflichtleistung Theorie und Methodik der Geschichte (nach LPO alt/neu für LA Gymnasium)

PROF. DR. KLAUS VAN EICKELS/PROF. DR. INGRID BENNEWITZ

**OS Mediaevistisches Oberseminar
(Interdisciplinary Research Seminar Medieval Studies)**
2std.; Mo. 19.00–20.30; U5/02.22
Beginn: 15. Oktober 2012 ECTS: 1

PROF. DR. KLAUS VAN EICKELS/PROF. DR. MARK HÄBERLEIN

OS Oberseminar zur Mittelalterlichen und Neueren Geschichte
2std.; Mi 19.00–20.30; Kr12/00.16
Beginn: 17. Oktober 2012 ECTS:

Voraussetzungen/Organisatorisches:
Modul: Intensivierungsmodul

DR. ALEXANDRU ANCA**PS Dynastisches Erbe im Mittelalter. Herrschaft, Legitimation und Durchsetzungsvermögen (Dynastic Heritage in the Middle Ages. Lordship, and Assertiveness)**

2std.; Mi. 14.15–15.45; KR12/00.05

Beginn: 17. Oktober 2012

ECTS: 7

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Modul: Basismodul; gültig im Rahmen der Pflichtbelegung Bayerische Landesgeschichte

PS Wertaustausch und politischer Wandel. Der Mittelmeerraum im Hohen- und Spätmittelalter (Intercommunion and Political Changes. The Mediterranean in the High and Low Middle Ages)

2std.; Mi. 18.15 –19.45; KR12/02.18

Beginn: 17. Oktober 2012

ECTS: 7

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Modul: Basismodul

LAURA BRANDER M.A.**PS „Die einzigartig geliebte Stadt.“ Heinrich II. und Bamberg (Henry II. and Bamberg)**

2std.; Mo. 14.00–15.30; KR12/00.05

Beginn: 15. Oktober 2012

ECTS: 7

Mit dem tausendjährigen Jubiläum der Domweihe ist das Jahr 2012 ein weiteres Mal ein „Heinrichsjahr“ für die Stadt Bamberg. Der Bamberger Dom, längst nicht mehr das Bauwerk des letzten Ottonenkaisers, wird bis heute als „Heinrichsdom“ bezeichnet. Heinrich II fand sein Grab in dieser von ihm „einzigartig geliebten Stadt“. Der „Bamberger“ Kaiser wurde 1002 zum König gewählt. Sein Bild in den Quellen ist facettenreich – der rex pius ihm freundlich gesinnter Texte begegnet an anderer Stelle als Gewalt-herrscher und invasor regni. Nicht zuletzt die Bistumsgründung in Bamberg, aber auch die Legenden der Josephsehe mit seiner Gemahlin Kunigunde und der Wunder an seinem Grab brachten Heinrich II. dennoch im Jahr 1146 die Heiligsprechung ein. Der herausragenden Rolle Kaiser Heinrichs II. für Bamberg soll daher in diesem Proseminar besondere Aufmerksamkeit zukommen.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Wie alle Proseminare des Lehrstuhls führt auch dieses Seminar systematisch in das Studium der mittelalterlichen Geschichte ein. Die wichtigsten Hilfsmittel, Fragestel-

lungen und Methoden des Faches werden vorgestellt. Der Umgang mit Quellen und Literatur wird geübt. Die im propädeutischen Anteil des Proseminars vermittelten Inhalte werden anhand kleinerer Hausaufgaben eingeübt. Lateinkenntnisse, die einen Vergleich von Original und Übersetzung ermöglichen, werden vorausgesetzt. Gute Englischkenntnisse sind unverzichtbar. Das Proseminar wird von einem Tutorium begleitet, dessen Besuch dringend empfohlen wird. Der Erwerb eines qualifizierten Proseminarscheins setzt neben der regelmäßigen Anwesenheit die Übernahme eines Referates als Vorbereitung der Hausarbeit und die Anfertigung einer Hausarbeit (7 ECTS-Punkte) voraus. Die ECTS-Punkte werden bundeseinheitlich entsprechend der Vorgaben der Akkreditierungsagenturen zu 30 Arbeitsstunden gerechnet. Proseminarscheine im Sinne der Studien- und Prüfungsordnungen können nur ausgestellt werden, wenn alle oben genannten Leistungen erbracht werden. Studierende, die in einem Studiengang studieren, der höhere ECTS-Punkte für diese Lehrveranstaltung vorschreibt, können nach Rücksprache mit dem Dozenten und bei entsprechender zusätzlicher Arbeitsbelastung einen Schein mit der geforderten ECTS-Punktzahl erwerben. Das Seminar ist nicht geeignet für Studierende, die Geschichte nicht vertieft studieren (Grund-, Real- und Hauptschullehramt) und keine Lateinkenntnisse mitbringen. Für diese Studierenden stehen eigene Proseminarkurse zur Verfügung, in denen ein nur für die entsprechenden Studiengänge gültiger PS-Schein ohne Lateinkenntnisse erworben werden kann. Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung erfolgt vorab über FlexNow! und ist ab Beginn der vorlesungsfreien Zeit möglich. Zeitgleich melden Sie sich bitte im entsprechenden Kurs im Virtuellen Campus (Achtung: Neue Plattform!) an, damit Sie alle Informationen zum Seminar erhalten. Die Teilnehmerzahl am Proseminar ist begrenzt, ein Platz in einem der angebotenen Proseminare des Faches wird aber garantiert. Bei freier Platzzahl ist eine Anmeldung bis Ende der zweiten Vorlesungswoche des Sommersemesters möglich. Studierende, die einen Schein erwerben wollen, müssen sich außerdem in FlexNow! zur Prüfung anmelden. Da diese Anmeldung erst während des Semesters erfolgen kann, werden die Anmeldefristen hierfür gesondert bekannt gegeben; gültig im Rahmen der Pflichtbelegung Bayerische Landesgeschichte

Empfohlene Literatur:

Goetz, Hans-Werner, *Proseminar Geschichte: Mittelalter (Uni-Taschenbücher 1719)*, Stuttgart 2006 (zur Anschaffung empfohlen). Hartmann, Martina, *Mittelalterliche Geschichte studieren*, Konstanz 2004. Hoffmann, Hartmut: *Mönchskönig und rex idota. Studien zur Kirchenpolitik Heinrichs II. und Konrads II.* (MGH Studien und Texte 8), Hannover 1993. *Kaiser Heinrich II. 1002-1024. Katalog zur Bayerischen Landesausstellung 2002*, hg. v. Joseph Kirmayr, Bernd Schneidmüller, Stefan Weinfurter u. Eva-Maria Brockhoff, Augsburg 2002. Müller, Harald, *Mittelalter (Akademie Studienbücher: Geschichte)*, Berlin 2008 (zur Anschaffung empfohlen). Schneidmüller, Bernd, *Heinrich II. und Kunigunde. Das heilige Kaiserpaar des Mittelalters*, in: *Kunigunde – consors regni. Vortragsreihe zum tausendjährigen Jubiläum der Krönung Kunigundes*, hg. v. Stefanie Dick, Jörg Jarnut u. Matthias Wemhoff (Mittelalterstudien des Instituts zur Interdisziplinären Erforschung des Mittelalters und seines Nachwirkens Paderborn 5), München 2004, S.29-46. Weinfurter, Stefan, *Heinrich II. (1002-1024). Herrscher am Ende der Zeiten, Regensburg (3. verb. Aufl.) 2002.*

DANIEL DORSCH**PS Bayern und Ungarn im Mittelalter
(Bavaria and Hungary in the Middle Ages)**

2std.; Mi. 16.15–17.45; KR12/02.18

Beginn: 17. Oktober 2012

ECTS: 7

Das Königreich Ungarn wird in der westeuropäischen Historiographie relativ vernachlässigt. Aber auch im 12. Jahrhundert war wenig über Ungarn bekannt. So wunderte sich Otto von Freising über Gottes Langmut, dass er ein so schönes Land solchen menschlichen Monstern ausgeliefert habe. Vergessen waren anscheinend die regen Kontakte zwischen Bayern und Ungarn. Die bayerischen Herzöge, Adelige und Kleriker waren um das Jahr 1000 maßgeblich daran beteiligt, Ungarn in die Gemeinschaft der christlichen Reiche zu integrieren. So wurden viele Adelige und Kleriker süddeutscher Herkunft zum Herrschaftsausbau nach Ungarn geholt. Es wurden viele Heiratsallianzen geschlossen, aber auch viele Konflikte geführt. Bayern war dabei z.B. militärische Basis für alle Aktionen der salischen Kaiser gegen Ungarn. Beide Länder hatten großes Interesse an der Donau als zentrale Verkehrsader durch Europa. Dies wurde besonders aktuell während der Kreuzzüge, als sich zudem viele westeuropäische Siedler in Ungarn niederließen. Dieser ständige Austausch war besonders wichtig für den Handel und die Wirtschaft in Bayern, Österreich und Schwaben sowie in Südosteuropa.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Wie alle Proseminare des Lehrstuhls führt auch dieses Seminar systematisch in das Studium der mittelalterlichen Geschichte ein. Die wichtigsten Hilfsmittel, Fragestellungen und Methoden des Faches werden vorgestellt. Der Umgang mit Quellen und Literatur wird geübt. Lateinkenntnisse, die einen Vergleich von Original und Übersetzung ermöglichen, werden vorausgesetzt. Ungarischkenntnisse sind nicht nötig. Die im propädeutischen Teil des Proseminars vermittelten Inhalte werden in Form kleinerer Hausaufgaben eingeübt. Das Proseminar wird von einem Tutorium begleitet, dessen Besuch dringend empfohlen wird. Der Erwerb eines qualifizierten Proseminarscheins setzt die Übernahme eines Referates in Vorbereitung auf die Hausarbeit und die Anfertigung einer Hausarbeit (7 ECTS-Punkte) voraus. Die ECTS-Punkte werden bundeseinheitlich entsprechend der Vorgaben der Akkreditierungsagenturen zu 30 Arbeitsstunden gerechnet. Proseminarscheine im Sinne der Studien- und Prüfungsordnungen können nur ausgestellt werden, wenn alle oben genannten Leistungen erbracht werden. Studierende, die in einem Studiengang studieren, der höhere ECTS-Punkte für diese Lehrveranstaltung vorschreibt, können nach Rücksprache mit dem Dozenten und bei entsprechender zusätzlicher Arbeitsbelastung einen Schein mit der geforderten ECTS-Punktzahl erwerben. Das Seminar ist nicht geeignet für Studierende, die Geschichte nicht vertieft studieren (Grund-, Real- und Hauptschullehramt) und keine Lateinkenntnisse mitbringen. Für diese Studierenden stehen eigene Pro-

seminarkurse zur Verfügung, in denen ein nur für die entsprechenden Studiengänge gültiger PS-Schein ohne Lateinkenntnisse erworben werden kann. Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung erfolgt vorab über FlexNow! und ist ab Beginn der vorlesungsfreien Zeit möglich. Zeitgleich melden Sie sich bitte im entsprechenden Kurs im Neuen Virtuellen Campus (!) an, damit Sie alle Informationen zum Seminar erhalten. Die Teilnehmerzahl am Proseminar ist begrenzt, ein Platz in einem der angebotenen Proseminare des Faches wird aber garantiert. Bei freier Platzzahl ist eine Anmeldung bis Ende der zweiten Vorlesungswoche des Wintersemesters möglich. Studierende, die einen Schein erwerben wollen, müssen sich außerdem in FlexNow! zur Prüfung anmelden. Da diese Anmeldung erst während des Semesters erfolgen kann, werden die Anmeldefristen hierfür gesondert bekannt gegeben.

Modul: Basismodul; gültig im Rahmen der Pflichtbelegung Bayerische Landesgeschichte

Empfohlene Literatur:

Jahn, Wolfgang (Hg.): Bayern – Ungarn. Tausend Jahre. eine Ausstellung des Hauses der Bayerischen Geschichte, der Stadt Passau und der Diözese Passau in Zusammenarbeit mit dem Ungarischen Nationalmuseum, Budapest; Passau, Oberhausmuseum 8. Mai bis 28. Oktober 2001. Augsburg 2001. Wurster, Herbert W. (Hg.): Bayern – Ungarn, tausend Jahre. Aufsätze zur Bayerischen Landesausstellung 2001. Passau 2001. Brunner, Georg (Hg.): Ungarn und Europa – Rückblick und Ausblick nach tausend Jahren. München 2001; Bogyay, Thomas von: Die heiligen Könige. Köln 1976; Bogyay, Thomas von: Grundzüge der Geschichte Ungarns. Darmstadt 1990; Schüle, Wolfgang: Tod einer Königin. Gertrud von Andechs-Meranien, Königin von Ungarn (1203 – 1213), Mutter der Hl. Elisabeth. Wien München 2009.

GK Grundkurs Geschichte

2std.; Mi. 12.15–13.45; KR12/00.16

Beginn: 17. Oktober 2012

ECTS: 5

Der Grundkurs führt systematisch in das Studium des Faches Geschichte ein. Am Beispiel des Themas „Herrschaft im Mittelalter“ werden die wichtigsten Hilfsmittel vorgestellt, Fragestellungen und Methoden des Faches besprochen, der Umgang mit Bibliographien, Quellen, Internetressourcen und Fachliteratur eingeübt sowie ein Überblick über die aktuelle Forschungslandschaft gegeben.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Bei dem Grundkurs handelt es sich um die Einführung in das Studium des Faches Geschichte, die im Rahmen des Einführungsmoduls „Theorien und Methoden“ zu belegen ist. Der Kurs ist für Studierende des Bachelorstudiengangs „Geschichte/History“, die nach der zum WS 2012/13 in Kraft getretenen Ordnung studieren, verpflichtend und sollte dringend im 1. Fachsemester belegt werden. Der erfolgreiche Abschluss des Grundkurses setzt die Erstellung von mehreren kleineren schriftlichen Arbeiten voraus. Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung erfolgt vorab über FlexNow und ist ab Beginn der vorlesungsfreien Zeit möglich. Zeitgleich melden Sie sich bitte im entsprechenden Kurs im Virtuellen Campus an, damit Sie alle Informationen zum Seminar erhalten. Die Teilnehmerzahl am Grundkurs ist begrenzt, ein Platz in einem der von

verschiedenen Lehrstühlen des Instituts „Geschichtswissenschaften und Ethnologie“ angebotenen Grundkurse wird aber garantiert. Bei freier Platzzahl ist eine Anmeldung bis Ende der zweiten Vorlesungswoche des Sommersemesters möglich. Studierende, die einen Schein erwerben wollen, müssen sich außerdem in FlexNow zur Prüfung anmelden. Da diese Anmeldung erst während des Semesters erfolgen kann, werden die Anmeldefristen hierfür gesondert bekannt gegeben. Modul: Einführungsmodul Theorien und Methoden

CLAUDIA ESCH M.A.

GK Grundkurs Geschichte

2std.; Mo. 8.15–9.45; KR12/00.16

Beginn: 15. Oktober 2012

ECTS: 5

Der Grundkurs führt systematisch in das Studium des Faches Geschichte ein. Am Beispiel des Themas „Die Stadt im Mittelalter“ werden die wichtigsten Hilfsmittel vorgestellt, Fragestellungen und Methoden des Fachs besprochen, der Umgang mit Bibliographien, Quellen, Internetressourcen und Fachliteratur eingeübt sowie ein Überblick über die aktuelle Forschungslandschaft gegeben.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Bei dem Grundkurs handelt es sich um die Einführung in das Studium des Faches Geschichte, die im Rahmen des Einführungsmoduls „Theorien und Methoden“ zu belegen ist. Der Kurs ist für Studierende des Bachelorstudiengangs „Geschichte/History“, die nach der zum WS 2012/13 in Kraft getretenen Ordnung studieren, verpflichtend und sollte dringend im 1. Fachsemester belegt werden. Der erfolgreiche Abschluss des Grundkurses setzt die Erstellung von mehreren kleineren schriftlichen Arbeiten voraus. Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung erfolgt vorab über FlexNow und ist ab Beginn der vorlesungsfreien Zeit möglich. Zeitgleich melden Sie sich bitte im entsprechenden Kurs im Virtuellen Campus an, damit Sie alle Informationen zum Seminar erhalten. Die Teilnehmerzahl am Grundkurs ist begrenzt, ein Platz in einem der von verschiedenen Lehrstühlen des Instituts „Geschichtswissenschaften und Ethnologie“ angebotenen Grundkurse wird aber garantiert. Bei freier Platzzahl ist eine Anmeldung bis Ende der zweiten Vorlesungswoche des Sommersemesters möglich. Studierende, die einen Schein erwerben wollen, müssen sich außerdem in FlexNow zur Prüfung anmelden. Da diese Anmeldung erst während des Semesters erfolgen kann, werden die Anmeldefristen hierfür gesondert bekannt gegeben. Modul: Einführungsmodul Theorien und Methoden.

CAROLINE LIMPERT B.A.**Tut Tutorium zur Mittelalterlichen Geschichte**

2std.; Di. 20.00–21.30; KR12/00.05

Beginn: 16. Oktober 2012

8. Neuere Geschichte

Prof. Dr. Mark Häberlein

Wiss. Mitarbeiter:	Dr. Christian Kuhn Dipl.-Hist. Tanja Metzger
Projektmitarbeiter:	Christof Jeggler M.A. Dr. Heinrich Lang
Lehrbeauftragte:	Andreas Flurschütz da Cruz M.A. Moritz Schönleben

Fischstraße 5–7, 96045 Bamberg, Tel.: 0951/863-2357, Zi. FI5/01.20, Fax: 0951/863-2358
(Frau Angelika Glodeck)

PROF. DR. MARK HÄBERLEIN

V **Europa im 16. Jahrhundert** **(Europe in the Sixteenth Century)**

2std.; Mo. 10.15–11.45; KR12/02.18
Beginn: 15. Oktober 2012

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über grundlegende Strukturen und Entwicklungen der europäischen Geschichte des 16. Jahrhunderts: Bevölkerungsentwicklung und Demographie, ländliche und städtische Gesellschaften, Humanismus und Renaissance, Reformation und Konfessionalisierung, Staatsbildung und internationale Konflikte. Schwerpunkte liegen zum einen auf den reformatorischen Bewegungen und der Herausbildung konkurrierender christlicher Bekenntnisse, zum anderen auf den europäischen Mächtekonflikten während der Herrschaft der Habsburger Karl V. und Philipp II. Literatur und Materialien zur Vorlesung werden in einem Semesterapparat sowie in einem Kurs im Virtuellen Campus zur Verfügung gestellt. In der letzten Vorlesungswoche wird eine Klausur angeboten.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Die Anmeldung erfolgt über FlexNow! Basis- und Aufbaumodul Neuere Geschichte

Empfohlene Literatur:

Thomas A. Brady, Jr./Heiko A. Oberman/James D. Tracy (Hg.), Handbook of European History 1400-1600. Late Middle Ages, Renaissance and Reformation, 2 Bde., Leiden/New York/ Köln 1994/95; Johannes Burkhardt, Das Reformationsjahrhundert. Deutsche Geschichte zwischen Medienrevolution und Institutionenbildung 1517-1617, Stuttgart 2002; Esther-Beate Körber, Habsburgs europäische Herrschaft. Von Karl V. bis zum Ende des 16. Jahrhunderts, Darmstadt 2002; Wolfgang Reinhard, Gebhardt Handbuch deutscher Geschichte Bd. 9: Probleme deutscher Geschichte 1495-1806. Reichsreform und Reformation 1495-1555, 10. Aufl. Stuttgart 2001; Ulinka Rublack, Die Reformation in Europa, Frankfurt

am Main 2003. Luise Schorn-Schütte, *Konfessionskriege und europäische Expansion. Europa 1500-1648*, München 2010.

**HS Philipp II., das spanische Reich und Europa (1555-1598)
(Philipp II, the Spanish Empire and Europe, 1555-1598)**

2std.; Do. 10.15–11.45; KR12/00.16

Beginn: 18. Oktober 2012

ECTS: 7

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Die Anmeldung erfolgt über FlexNow! Aufbaumodul Neuere Geschichte

PROF. DR. MARK HÄBERLEIN/DR. MICHAELA SCHMÖLZ-HÄBERLEIN

HS Die Stadt Bamberg 1500-1800: Verfassung, Wirtschaft und Gesellschaft (The City of Bamberg, 1500-1800: Constitution, Economy and Society)

3std.; Do. 14.15–17.00; Stadtarchiv Bamberg, Sitzungssaal

Einzeltermine am 18.10.2012, 29.11.2012, 14.15–17.00, KR12/01.05

Das Hauptseminar, das im Stadtarchiv Bamberg stattfindet, führt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Forschungsthemen der Verfassungs-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Stadt Bamberg in der Frühen Neuzeit heran. Im Zentrum steht die Arbeit mit archivalischen Quellen, die nicht nur gelesen und transkribiert, sondern auch mittels forschungsleitender Fragestellungen erschlossen und in größere historische Kontexte eingeordnet werden sollen. Da das Seminarkonzept eine intensive Betreuung der einzelnen Teilnehmerinnen und Teilnehmer vorsieht, ist die Teilnehmerzahl auf 16 begrenzt.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

gültig im Rahmen der Pflichtbelegung Bayerische Landesgeschichte; Persönliche Anmeldung ist erforderlich! Das HS findet am Donnerstag, 14.15-17.00 Uhr, Stadtarchiv Bamberg, Sitzungssaal (außer 18.10.2012., 29.11.2012) statt.

Empfohlene Literatur:

Mark Häberlein / Kerstin Kech / Johannes Staudenmaier (Hg.), *Bamberg in der Frühen Neuzeit. Neue Beiträge zur Geschichte von Stadt und Hochstift, Bamberg 2008* (elektronischer Zugriff über: www.opus-bayern.de/uni-bamberg/volltexte/2008/139).

PROF. DR. MARK HÄBERLEIN/PROF. DR. KLAUS VAN EICKELS**OS Oberseminar zur Mittelalterlichen und Neueren Geschichte**

2std.; Mi. 19.00–20.30; KR12/00.16

Beginn: 17. Oktober 2012

ECTS: 5

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Intensivierungsmodul; Ein benoteter Schein mit 5 ECTS-Punkten kann durch die Vorstellung der Bachelor- oder Magisterarbeit erworben werden. Andere Teilnehmer können einen unbenoteten Schein mit 1 ECTS-Punkt erwerben.

DR. CHRISTIAN KUHN**PS Geschichte der Staatsgewalt im Europa der Frühen Neuzeit
(The early modern state)**

2std.; Di. 10.15–11.45; U2/01.30

Beginn: 16. Oktober 2012

ECTS: 7

Einige der wichtigsten Debatten der Geschichtswissenschaft behandeln die Entstehung des modernen Staats. Einigkeit besteht darin, dass es sich um ein Phänomen handelt, das wesentlich im Europa seit dem Spätmittelalter entstanden ist. Die Debatten betreffen vor allem den historischen Wandel hin zu Staatlichkeit, seine regionalen und zeitlichen Konjunkturen. In den letzten Jahren wurde insbesondere um den politischen „Absolutismus“ gestritten, woraufhin einige der besten Handbücher zum 17. und 18. Jahrhundert neu geschrieben wurden. Das Proseminar führt zunächst in diese Debatten ein. Der Schwerpunkt liegt auf der vergleichenden Analyse der Verfassungsgeschichte der Länder Europas seit dem Spätmittelalter bis zum Revolutionszeitalter. Das Proseminar ist strukturgeschichtlich angelegt und behandelt neben den Geschichten der europäischen Länder, die zum Grundwissen des Geschichtsstudiums gehören (Das Alte Reich, England, Frankreich) auch die Länder der Iberischen Halbinsel, Skandiaviens und Ost- und Südeuropas. Auf diese Weise soll die europäisch-neuzeitliche Entwicklung der Staatsgewalt als regionale Variation eines Grundmusters deutlich werden.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Basismodul (sowohl nach alter und neuer Studienordnung belegbar, ggf. Absprache in der Feriensprechstunden); Regelmäßige aktive Teilnahme, Referat, Hausarbeit (ca. 15 Seiten), Anmeldung ab 15.9.12 über FlexNow! Gültig im Rahmen der Pflichtbelegung Bayerische Landesgeschichte.

Empfohlene Literatur:

Anzuschaffen: Wolfgang Reinhard, Geschichte der Staatsgewalt. Eine vergleichende Verfassungsgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart, München 1999 u.ö. Vertiefende Spezialliteratur zu den Referaten wird den Referentinnen und Referenten mitgeteilt.

GK Einführungsmodul „Theorien und Methoden“

2std.; Fr. 10.15–11.45; U5/02.22

Beginn: 19. Oktober 2012

ECTS: 5

Systematische Einführung in das Studium des Faches Geschichte, Vorstellung der wichtigsten Hilfsmittel, Fragestellungen und Methoden des Fachs, Einübung des Umgangs mit Bibliographien, Quellen, Internetressourcen und Fachliteratur, Überblick über die aktuelle Forschungslandschaft. Qualifikationsziele: Fähigkeit, die kennen gelernten Hilfsmittel, Bibliographien, Internetressourcen und Nachschlagewerke selbstständig und zielgerichtet einzusetzen und zu benutzen, spezifische Quellen, Bibliographien, Internetressourcen und einschlägige Fachliteratur zu finden und auszuwerten. Prüfungsformen und Prüfungsinhalte: Portfolio in Form von kleineren schriftlichen Hausarbeiten (Rechercheaufgaben zur Verwendung von Bibliographien, Nachschlagewerken und Fachliteratur; Erstellung von Exzerpten; Präsentationen von Zeitschriften; 8-20 Seiten)

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Einführungsmodul; Das Einführungsmodul ist verpflichtend für alle Studierenden des Bachelors-Studiengangs „Geschichte/History“ (Studierende mit Studienbeginn WS 2012/13 bzw. Wechsler in die neue Ordnung ab WS 2012/13) und muss im 1. Fachsemester belegt werden.

DIPL.-HIST. TANJA METZGER**GK Einführungsmodul „Theorien und Methoden“**

2std.; Mi. 10.15–11.45; KR12/01.05

Beginn: 17. Oktober 2012

ECTS: 5

Systematische Einführung in das Studium des Faches Geschichte, Vorstellung der wichtigsten Hilfsmittel, Fragestellungen und Methoden des Fachs, Einübung des Umgangs mit Bibliographien, Quellen, Internetressourcen und Fachliteratur, Überblick über die aktuelle Forschungslandschaft. Qualifikationsziele: Fähigkeit, die kennen gelernten Hilfsmittel, Bibliographien, Internetressourcen und Nachschlagewerke selbstständig und zielgerichtet einzusetzen und zu benutzen, spezifische Quellen, Bibliographien, Internetressourcen und einschlägige Fachliteratur zu finden und auszuwerten. Prüfungsformen und Prüfungsinhalte: Portfolio in Form von kleineren schriftlichen Hausarbeiten (Rechercheaufgaben zur Verwendung von Bibliographien, Nachschlagewerken und Fachliteratur; Erstellung von Exzerpten; Präsentationen von Zeitschriften; 8-20 Seiten)

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Einführungsmodul; Das Einführungsmodul ist verpflichtend für alle Studierenden des Bachelors-Studiengangs „Geschichte/History“ (Studierende mit Studienbeginn WS

2012/13 bzw. Wechsler in die neue Ordnung ab WS 2012/13) und muss im 1. Fachsemester belegt werden.

PS Gesellschaft, Kultur und Zentren intellektueller Kommunikation während der Französischen Aufklärung (Society, Culture and centers of Intellectual communication during the French Enlightenment)

2std.; Mi. 14.15–15.45; KR12/00.16

Beginn: 17. Oktober 2012

ECTS: 7

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Basismodul

DR. HEINRICH LANG

Q/Ü Historische Anthropologie im regionalen Kontext

2std.; Do. 12.15–13.45; KR12/01.05

Beginn: 18. Oktober 2012

ECTS: 4

Voraussetzungen/Organisatorisches:

gültig im Rahmen der Pflichtbelegung Bayerische Landesgeschichte

JOHANNES HASELBECK

**Q/Ü Quellen zur Geschichte des deutschen Bauernkriegs
(Historical sources to the German Peasants' War)**

2std.; Do. 14.15–15.45; KR12/00.16

Beginn: 18. Oktober 2012

ECTS: 4

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Aufbaumodul, gültig für die Pflichtbelegung in Bayerischer Landesgeschichte

9. Historische Grundwissenschaften

Prof. Dr. Andrea Stieldorf

Fischstraße 5, 96045 Bamberg, Tel.: 0951/863-2324, Zi. FI5/01.16 d, Fax: 0951/863-5324, (Frau Barbara Zeck)

PROF. DR. ANDREA STIELDORF

V Die Karolinger und Europa

2std.; Mi. 8.00–10.00; KR12/016

Beginn: 17. Oktober 2012

ECTS: 3

Mit den Karolingern herrschte eine Familie etwa ein Jahrhundert über weite Teile Mittel- und Westeuropas. Die Vorlesung soll den Weg der Karolinger seit dem ausgehenden 7. Jahrhundert an die Spitze des Frankenreiches nachvollziehen, die Strategien ihrer Herrschaftspraxis sowie den Prozess der Auflösung des Großreiches in der zweiten Hälfte des 9. Jahrhunderts. Auch wesentliche Strukturen des Frankenreiches werden vorgestellt.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Verwendbar (Geschichte und Interdisziplinäre Mittelalterstudien) im BA-Studiengang: Basismodul, Aufbaumodul; MA-Studiengang: Vertiefungsmodul; Lehramtsstudiengang; (3 ECTS)

HS Karl der Große und Otto I. im Vergleich

2std.; Di. 18.00–20.00; U2/204

Beginn: 16. Oktober 2012

ECTS: 7

Karl der Große und Otto I., gelegentlich auch der Große genannt, erlangten unter unterschiedlichen Voraussetzungen das Kaisertum. Beide Herrscher, ihre Herrschaftsstrategien und -praxis, die Grundlagen ihrer Herrschaft wie ihre Zusammenarbeit mit weltlichen und geistlichen Großen sollen in dem Seminar untersucht werden. Geplant ist auch eine Exkursion nach Magdeburg und Merseburg zur Ausstellung „Otto der Große und das Römische Reich. Kaisertum von der Antike zum Mittelalter“.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Verwendbar (Geschichte und Interdisziplinäre Mittelalterstudien) für BA Studiengang: Aufbaumodul, MA-Studiengang: Vertiefungsmodul; Lehramtsstudiengang; einen Leistungsnachweis (7 ECTS) erwirbt man durch die mündliche Beteiligung in den einzelnen Sitzungen, Erledigung der Hausaufgaben sowie die Übernahme eines Referatthemas, das im Verlaufe des Semesters als mündlicher Vortrag zu präsentieren ist und über das eine schriftliche Seminararbeit anzufertigen ist. Lateinkenntnisse sind

erwünscht. Eine Anmeldung zum Hauptseminar in FlexNow ist erforderlich. Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt im Januar 2013 über FlexNow.

PS Einführung in die Historischen Grundwissenschaften

2std.; Di. 10.00–12.00; KR12/005

Beginn: 16. Oktober 2012

Die Veranstaltung soll in die verschiedenen Disziplinen der Historischen Grundwissenschaften einführen und einen Überblick über die wichtigsten Untersuchungsgegenstände und Methoden der Urkundenlehre, Paläographie, Siegelkunde, Heraldik, Chronologie und Genealogie geben, aber auch neuere Fragestellungen der sogenannten „jüngeren“ Grundwissenschaften einbeziehen.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Den Leistungsnachweis erwirbt man durch eine Hausarbeit, 7 ECTS; Basismodul (Geschichte und Interdisziplinäre Mittelalterstudien) Historische Grundwissenschaften und Mittelalterliche Geschichte. Eine Anmeldung zur Seminar in FlexNow ist erforderlich. Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt im Juni/Juli 2012 über FlexNow.

Q/Ü Die karolingische Minuskel – eine europäische Schrift

2std.; Di. 8.00–10.00; KR12/105

Beginn: 16. Oktober 2012

ECTS: max: 4

Nach der Vielfalt der vorkarolinischen Schriften im frühen Mittelalter, setzen im Verlaufe des 8. Jahrhunderts in verschiedenen Schreibzentren Tendenzen zur besseren Lesbarkeit und de facto auch zu Vereinheitlichung der Schrift ein. Als Ergebnis finden wir seit der Zeit um 800 die karolingische Minuskel vor, die bei allen regionalen Ausprägungen dennoch viele einheitliche Merkmale aufweist. Diese Entwicklungen sollen im Seminar vermittelt werden, ebenso wie Methoden der Schriftbeschreibung und -bestimmung.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Verwendbar (Geschichte und Interdisziplinäre Mittelalterstudien) im BA-Studiengang: Basismodul, Aufbaumodul; MA-Studiengang: Vertiefungsmodul; Lehramtsstudiengang. Einen Teilnahmenachweis (bzw. 1 ECTS) erwirbt man durch mündliche Beteiligung in den einzelnen Sitzungen sowie die Übernahme eines Kurzreferates. 4 ECTS erwirbt man durch eine schriftliche Ausarbeitung nach Semesterende. Eine Anmeldung zur Veranstaltung in FlexNow ist erforderlich. Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt im Januar 2013 über FlexNow.

Q/Ü Die Reichsfürsten des 12. Jahrhunderts und ihre Selbstdarstellung

2std.; Mo. 16.00–18.00; KR12/005

Beginn: 15. Oktober 2012

ECTS: max: 4

Im Verlaufe des 12. Jahrhunderts gilt die Ausbildung des sog. Reichsfürstenstandes aus einigen weltlichen und geistlichen Fürsten als abgeschlossen. In der Übung soll untersucht werden, ob und welche repräsentativen Strategien diese Gruppe entwickelte, um sich von anderen Mitgliedern des Hochadels bzw. des hohen Klerus abzusetzen.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Verwendbar (Geschichte und Interdisziplinäre Mittelalterstudien) im BA-Studiengang: Basismodul, Aufbaumodul; MA-Studiengang: Vertiefungsmodul; Lehramtsstudiengang. Einen Leistungsnachweis (4 ECTS) man durch mündliche Beteiligung in den einzelnen Sitzungen und durch eine schriftliche Ausarbeitung gegen Semesterende. Eine Anmeldung zur Veranstaltung in FlexNow ist erforderlich. Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt im Januar 2013 über FlexNow.

PROF. DR. HORST ENZENSBERGER**HS Hilfswissenschaften und Informationstechnologie**

2std.; Mo. 10.00–12.00; KR12/01.05

Beginn: 15. Oktober 2012

ECTS: max. 7

10. Institut für Archäologie, Denkmalkunde und Kunstgeschichte

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr.- Ing. Rainer Drewello

Stellvertreterin: Prof. Dr. Michaela Konrad
 Wiss. Mitarbeiter: Dipl.- Holzwirt Thomas Eißing
 Institutsfotografin: Gertraud Gerner

Wilhelmsplatz 3, 96045 Bamberg, Tel.: 0951/863-2387, Fax: 0951/863-5387, Zi.
 WP3/01.18 (Frau Ingrid Hösch)

10.1 Abteilung I: Bauforschung und Denkmalpflege

Prof. Dr. Gerhard Vinken (Denkmalpflege)

Prof. Dr.-Ing. Stefan Breitling (Bauforschung und Baugeschichte)

**Prof. Dr.-Ing. Rainer Drewello (Restaurierungswissenschaft in der
 Baudenkmalpflege)**

Honorarprofessoren: Generalkonservator Prof. Dr. E. Johannes Greipl, Baye-
 risches Landesamt für Denkmalpflege, München

Prof. Dr. Michael Petzet, Generalkonservator a.D. des
 Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege, München,
 Präsident des Deutschen Nationalkomitees von
 ICOMOS

Beteiligte Professoren der Hochschule Coburg:

Prof. Dipl.-Ing. Roger Karbe (Praktische Baudenkmal-
 pflege, Sanierungstechnologie)

Prof. Dipl.-Ing. Johannes Geisenhof (Praxis der Erhal-
 tung, Denkmalgerechtes Planen und Bauen)

Prof. Dr. Helmut Kollo, Prof. Dr. Friedhelm Zeitler, Prof.
 Dr. Holger Falter (Fachbereich Bauingenieurwesen)

Wiss. Mitarbeiter: Dr.-Ing. Dipl.-Holzwirt Thomas Eißing (Stadtbauschich-
 te, Dokumentationsmethoden, Dendrochronologie)

Jürgen Giese M.A. (Bauforschung)

Am Kranen 12, 96045 Bamberg, Tel.: 0951/863-2402, Zi. KR12/03.07a
 (Frau Monika Vogler)

PROF. DR. GERHARD VINKEN**V Geschichte und Theorie der Denkmalpflege - Teil I**

3std.; Di. 8.30–11.00; KR12/02.18

Beginn: 16. Oktober 2012

ECTS: 4

Die auf zwei Semester konzipierte Überblicksvorlesung führt in die theoretischen und konzeptionellen Grundlagen des Fachs ein. Der erste Teil behandelt die Anfänge der Denkmalpflege und die unterschiedlichen Ansätze zur Erhaltung von Baudenkmalen von der französischen Revolution bis zum zweiten Weltkrieg. Die unterschiedlichen Positionen von Gründungsfiguren wie Schinkel, Ruskin oder Viollet-leDuc werden dabei ebenso thematisiert, wie die wegweisenden Auseinandersetzungen um „konservieren oder restaurieren“ (Georg Dehio) um die Wende zum 20. Jahrhundert und die Entstehung des „modernen Denkmalkultus“ (Alois Riegl), der Aufstieg der Heimatschutzbewegung und die Verstrickung der Disziplin im Nationalsozialismus. Auch zentrale Begriffe der städtebaulichen Denkmalpflege (Ensemble, Traditionsinsel, Altstadt) werden in ihrer Entstehung nachvollzogen und in den Kontext des Städtebaus eingeordnet. Die Auseinandersetzung mit historischen Positionen bietet dabei einen wichtigen Zugang zu aktuellen Themen und Debatten der Denkmalpflege.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Zur Begleitung der VL bieten wir ein Tutorium an, das Themen vertiefen und auf die Klausur vorbereiten soll.

Masterstudiengang Denkmalpflege/BA 45/Modul 3/BA 30/Modul 3; Export 15/Modul 3 Kulturgutsicherung/Heritage Preservation

10.2 Abteilung II: Archäologische Wissenschaften

10.2.1 Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit

Prof. Dr. Ingolf Ericsson (Forschungsfreiemester)

Privatdozenten/wiss. Mitarbeiter:	Dr. Patrick Cassitti (akad. Rat a.Z.) PD Dr. Hauke Kenzler PD Dr. Hans Losert PD Dr. Luitgard Löw PD Dr. Markus Sanke Prof. Dr. Walter Sage (i.R.)
Lehrbeauftragte:	Lars Kröger M.A.
Grabungstechniker:	Dipl.-Ausgrabungsing. Britta Ziegler M.A.
Projektmitarbeiter:	PD Dr. Hans Losert (Projekt Kloster Lorsch) Dr. Christian Forster (Projekt Kloster Lorsch) Dr. Kai Thomas Platz (Projekt Kloster Lorsch) Eike Michl M.A. (DFG-Projekt Bischofspfalz und Dorf Lindelach) Lars Kröger M.A. (DFG-Projekt Fährwesen des Mittelalters und der frühen Neuzeit an Main u. Neckar) Margret Sloan M.A. (Stadtarchäologie Bamberg)
Tutoren:	Mario Ranzinger Matthias Weber

Wilhelmsplatz 3, 96045 Bamberg, Tel.: 0951/863-2387, Fax: 0951/863-5387 oder 1193, Zi. WP3/00.16 (Frau Ingrid Hösch, ingrid.hoesch@uni-bamberg.de)

Besucheradresse:	Paketadresse:
Wilhelmsplatz 3	Kapuzinerstraße 16
96047 Bamberg	96047 Bamberg

Lehrstuhlinhaber: Prof. Dr. Ingolf Ericsson (ingolf.ericsson@uni-bamberg.de)

PROF. DR. INGOLF ERICSSON**V Freizeitgestaltung/Raumeinrichtung**

2std.; Mo. 14.15–15.45; KR12/02.18

Beginn: 22. Oktober 2012

ECTS max.: 4

Die diessemestrigte Vorlesung behandelt zwei unterschiedliche Themenbereiche, die allerdings beide mit dem „Privatleben“ der Menschen verknüpft sind. Arbeitswelten des Mittelalters und der frühen Neuzeit – ob in der Landwirtschaft, im Handwerk oder auch im privaten häuslichen Bereich – nehmen schon seit längerem eine zentrale Position nicht nur in der archäologischen Forschung ein. Deutlich weniger ist uns die Freizeitgestaltung der Männer, Frauen und Kinder der damaligen Zeit bekannt. Im ersten Vorlesungsblock wird deshalb gezielt auf verschiedenen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung während des Mittelalters und der Neuzeit eingegangen, z.B. auf Musik, Erwachsenenspiele, Kinderspiele und Jagd. Nach Möglichkeit stehen archäologische Funde im Mittelpunkt der Darstellung; sie werden aber durch weitere Quellengattungen ergänzt. Im zweiten Vorlesungsblock steht das Leben in Gebäuden des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Mittelpunkt. Auf festes Inventar wie Öfen, Bänke, Nischen, wird eingegangen. An zentraler Stelle steht jedoch das bewegliche Mobiliar, wie Stühle, Hocker, Tische, Schränke, Truhen, Betten usw. Da die Aussagemöglichkeiten ergrabener Materials zu diesem Themenkomplex begrenzt sind, werden insbesondere bildliche, aber auch schriftliche und volkskundliche Quellen als Ergänzung herangezogen. Als Leistungsnachweis wird eine Klausur angeboten.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Die Vorlesung wird für die Bereiche „Kleinfunde/Bestattungen“ und „Architektur“ anerkannt; BA Interdisziplin. Mittelalterstud.: Basis- u. Aufbaumodul

S/HS Männlich und weiblich im Quellenmaterial der Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit

2std.; Di. 10.15–11.45; KR12/02.05

Beginn: 24. Oktober 2012

ECTS max.: 9

Es wird angestrebt im Rahmen des Hauptseminars einen Einblick in Geschlechterrollen des Mittelalters und der frühen Neuzeit und ihre Attribute zu vermitteln, und zwar vor allem auf der Grundlage primärer archäologischer Quellen. Ergänzend sind Aussagen bildlicher Quellen (z.B. „Weberfresken“ in Konstanz), aber auch der schriftlichen Überlieferung zu berücksichtigen. Auf Überbleibsel der materiellen Kultur, wie Kleidung und Grabfunde, wird eingegangen; erörtert werden weiterhin unterschiedliche Tätigkeitsfelder, beispielsweise im handwerklichen Bereich, die mehr oder weniger geschlechterbezogen sind, etc.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Das Hauptseminar/Seminar wird für den Bereich „Kleinfunde/Bestattungen“ anerkannt.

Die Referatsliste liegt ab Donnerstag, 19. Juli ab 14.15 Uhr im Sekretariat aus. Hausarbeiten müssen (spätestens) eine Woche vor dem Referatstermin den Seminar- teilnehmenden, insb. dem Koreferenten bzw. der Koreferentin, zur Verfügung stehen. In den Koreferaten soll kurz Stellung zur Hausarbeit und zum Referat genommen werden; Auf das Angebot der Vor- und Nachbesprechung wird ausdrücklich hingewiesen; BA Interdisz. Mittelalterstud.: Aufbaumodul, MA Interdisz. Mittelalterstud.: Aufbau- modul

K Kolloquium für Examenskandidatinnen und Examenskandidaten

2std.; Di. 16.15–17.45; KR12/02.05

Beginn: 23. Oktober 2012

ECTS max.: 4

Im Rahmen des Kolloquiums werden in Arbeit befindliche Abschlussarbeiten aus dem Bereich der Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit vorgestellt und diskutiert. Ziel ist es zum einen, konkrete Anregungen an die einzelnen Bearbeiter und Bearbeiter- rinnen zu vermitteln, zum anderen soll der allgemeine Informationsaustausch zu den am Lehrstuhl laufenden Examensprojekten verbessert werden.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Die aktive Teilnahme der Examenskandidaten und –kandidatinnen sowie der wissen- schaftlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen am Lehrstuhl wird vorausgesetzt. Die Teilnahme am Kolloquium steht auch interessierten Gästen offen. Leistungsnachweis durch Referat/Diskussionsteilnahme, BA Interdisz. Mittelalterstud.: Intensivierungsmod- ul; MA Interdisz. Mittelalterstud.: Intensivierungsmodul

K Einzelbesprechung von Examensarbeiten zu Themen der Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit

1std.; Mi 15.15-17.00; WP3/00.16A

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Für die ausführliche Einzelbesprechung ist eine individuelle Terminvereinbarung über das Lehrstuhl-Sekretariat erforderlich (Mo-Do 10-13 Uhr, Di zusätzlich 14-16 Uhr) Tel: 0951/863-2387 Prof. Ericsson

PROF. DR. INGOLF ERICSSON/PROF. DR. MICHAELA KONRAD/PROF. DR. LORENZ KORN/PROF. DR. KARSTEN LAMBERS/PROF. DR. ANDREAS SCHÄFER

K Archäologisches Kolloquium mit Gastvorträgen

1std.; Di. 19.15–20.45; KR12/02.01; 14-tägig

Beginn: 23. Oktober 2012

ECTS max.: 1

In Zusammenarbeit mit den Professuren für Archäologie der Römischen Provinzen, Ur- und frühgeschichtliche Archäologie und Islamische Kunstgeschichte und Archäo-

logie sowie der Juniorprofessur für Informationsverarbeitung in der Geoarchäologie wird 14-tägig ein archäologisches Kolloquium mit Gastvorträgen angeboten. Durch das archäologische Kolloquium sollen neueste fachliche Kenntnisse vermittelt werden. Ziel ist es aber auch, das Gemeinsame der archäologischen Fächer hervorzuheben und die allgemeine archäologische Diskussion an der Universität Bamberg zu fördern. Für das archäologische Kolloquium konnten namhafte Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen gewonnen werden, die aktuelle Ergebnisse ihrer Forschung vorstellen werden.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Interdisz. Mittelalterstud.: Aufbaumodul

**PROF. DR. INGOLF ERICSSON/PROF. DR. MICHAELA KONRAD/PROF. DR. KARSTEN LAMBERS/
PROF. DR., ANDREAS SCHÄFER/PROF. DR. LORENZ KORN/DR. PATRICK CASSITI**

V Einführung in die Archäologischen Wissenschaften

2std.; Mi. 8.30–10.00; KR12/02.18

Beginn: 17. Oktober 2012

ECTS max.: 4

In dieser Lehrveranstaltung sollen die vielfach gemeinsamen methodischen Grundlagen der archäologischen Disziplinen Ur- und frühgeschichtliche Archäologie, Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit, Archäologie der Römischen Provinzen, Informationsverarbeitung in der Geoarchäologie sowie Islamische Kunstgeschichte und Archäologie behandelt werden. Neben der Geschichte und heutigen Stellung der Fächer stehen besonders die archäologischen Quellen und Methoden im Mittelpunkt. In einem ersten, allgemeinen Teil sollen vor allem die allen archäologischen Fächern gemeinsamen Grundlagen angesprochen werden: Prospektion und Ausgrabung, Datierungsmethoden, Stratigrafie und Chronologie, Umgang mit Ergebnissen der Nachbarwissenschaften. Auch die wesentlichen Institutionen und Publikationsorgane sowie Richtlinien für die eigene wissenschaftliche Arbeit werden besprochen. Im zweiten Teil werden dann, in grob chronologischer Reihenfolge, Ergebnisse archäologischer Forschungen zu einzelnen Kulturen, Zeitabschnitten bzw. Themengebieten angeführt, um einen Überblick über die Breite der Archäologie zu geben. Dabei werden auch Schwerpunkte der vier Fächer ausführlich berücksichtigt.

DR. PATRICK CASSITI

PS Einführung in die Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit

2std.; Do. 16.15–17.45; WP3/00/09B

Beginn: 18. Oktober 2012

ECTS max.: 6

Bei seiner Gründung im Jahr 1984 war der Bamberger Lehrstuhl für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit der erste seiner Art in Deutschland. Heute ist die Disziplin

deutschlandweit etabliert und findet in Fachkreisen wie in der Bevölkerung eine hohe Akzeptanz. Doch was unterscheidet sie von anderen archäologischen Disziplinen, und wo sind die Gemeinsamkeiten? Was sind die zentralen Fragen, die die Mittelalter- und Neuzeitarchäologen zu beantworten suchen, und welche Methoden wenden sie dabei an? Diese und andere Fragen sollen im angebotenen Proseminar beantwortet werden. Die Teilnehmer erlernen durch Übungen und das Halten von Referaten den korrekten Umgang mit archäologischen Quellen und der Fachliteratur. Die Seminarleistungen werden in Form eines Referates erbracht.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Module: BA Archäologische Wissenschaften: Modul 6, Modul 7, Modul 8; BA NF AMANZ: Aufbaumodul 1; BA 2. HF AMANZ: versch. Module; BA Interdisz. Mittelalterstudien: Basismodul; Magister AMANZ Grundstudium Nebenfach, Grundstudium Hauptfach; MA Arch. d. Röm. Provinzen: Wahlpflichtmodul 1, Modul im Erweiterungsbereich; MA Islamische Kunstgesch. u. Archäologie: Modul im Erweiterungsbereich; MA Ur- u. Frühgeschichte: Wahlpflichtmodul 1, Wahlpflichtmodul 3;

Ü **Klassifikation und Analyse von Artefakten**

2std.; Mi. 10.15–11.45; WP3/00.09D

Beginn: 17. Oktober 2012

ECTS max: 4

Als vom Menschen erschaffene Gegenstände geben uns archäologische Artefakte Einblick in wichtige Aspekte wie Lebensweise, technologische Fertigkeiten, wirtschaftliche und soziale Kontakte und sogar in die Ideologie und Religion der Menschen der Vergangenheit. Doch wie kann man dieses den Artefakten innewohnende Potential möglichst vollständig erschließen? Was geschieht mit den Objekten nach der Grabung, welche Analysemethoden stehen den Archäologen zur Verfügung und wo liegen die Grenzen der Interpretation? Ein weiterer wichtiger Aspekt archäologischer Arbeit ist die fachgerechte Dokumentation und Konservierung der Funde. Wie kommen Archäologen dieser Pflicht nach, und welche Vorgaben gibt es seitens der Denkmalschutzbehörden? In dieser Übung sollen die wichtigsten Methoden der Artefaktanalyse und –dokumentation erlernt und an Gegenständen aus archäologischen Grabungen angewandt werden. Es stehen dafür Artefakte aus der Grabung im Wasserschloss Allersberg zur Verfügung, anhand derer die Teilnehmer die Klassifikation, digitale Erfassung in einer Datenbank, digitale Fotodokumentation, Funktions- und Produktionsanalyse sowie die Interpretation im archäologischen Kontext kennenlernen werden. An diese Übung anknüpfend wird Dipl.-Ausgrabungssing. Britta Ziegler, M.A. während der Semesterferien ein Forschungspraktikum anbieten, in dem ein Ausstellungskonzept für die untersuchten Artefakte entwickelt und in der Gemeinde Allersleben umgesetzt werden soll.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Interdisz. Mittelalterstudien: Basismodul; MA Interdisz. Mittelalterstudien: Aufbaumodul;

PD DR. HAUKE KENZLER**V Archäologische Aspekte zum Totenbrauch vom hohen Mittelalter bis zur Moderne**

2std.; Mo. 10.15–11.45; WP3/00.09D

Beginn: 15. Oktober 2012

ECTS max.: 4

Gräber bilden eine der wichtigsten Quellengattungen archäologischer Forschungen. In der Mittelalterarchäologie sind es die vor- und frühchristlichen Bestattungen des frühen Mittelalters, die wegen ihres Beigabenreichtums schon immer die Aufmerksamkeit von Laien und Forschern erregten. Die seit dem hohen Mittelalter vorgenommenen Bestattungen haben hingegen noch wenig Beachtung gefunden, obgleich sich der Forschungsstand in den letzten Jahren erheblich verbessert hat.

Die Vorlesung wird den Wandel des Grabritus vom hohen Mittelalter bis in unsere Zeit beleuchten. Der Schwerpunkt wird regional auf dem deutschsprachigen Raum liegen, wenngleich auch geographisch entferntere Beispiele herangezogen werden. Thematisch kommt dem vorreformatorischen, protestantischen und katholischen Bestattungspätzen ein besonderes Gewicht zu. Thematisiert werden auch generelle Erkenntnismöglichkeiten der archäologischen Forschung bei der Untersuchung von Gräbern sowie anthropologische Analysemethoden. Auch von der Norm abweichende Bestattungsformen und Plätze, Gräber von Minderheiten, Massengräber aus Pest- oder Kriegszeiten sowie Richtstätten sind Gegenstand der Vorlesung.

PD DR. HANS LOSERT**S/HS Archäologie des 8.-11. Jahrhunderts. Karolinger und Ottonen, Wikinger und Ungarn**

2std.; Do. 16.15–17.45; WP3/00.9B

Beginn: 18. Oktober 2012

ECTS max. 9

Ü Praktische Übung zur Aufarbeitung von archäologischen Fundkomplexen

2std.; Mi. 10.15–11.45; WP3/00.04

Beginn: 17. Oktober 2012

ECTS max.: 4

PD DR. LUITGARD LÖW**S Arbeitsfeld Museum, mit eintägigen Exkursionen**

2std.; Fr. 10.15–11.45; 13.15–14.45; WP3/00.09D; 14-tägig;

Beginn: 20. April 2012

ECTS max.: 9

Museen sammeln und bewahren Zeugnisse aus allen Bereichen gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Lebens. Sie erforschen, erkunden ihre Zusammenhänge, stellen ausgesuchte Stücke als Exponate aus, vermitteln verschiedene Bereiche von Geschichte, Kultur-, Kunst- und Naturgeschichte und sie sind wichtige Stätten der Erinnerung. Trotz massiver Stellenkürzungen bieten Museen noch immer differenzierte Arbeitsgebiete für Archäologen, für eine Karriere vom Volontär zum Kurator und zum Museumsdirektor. Das Seminar soll die vielfältige Museumswelt sowie die zahlreichen Aufgaben und Fragestellungen im Umfeld von Sammeln, Bewahren, Erforschen und Vermitteln vorstellen.

LARS KRÖGER M.A.

PS Schiffskonstruktion (Teil II) (Ships construction (Part II))

2std.; Di. 10.15–11.45; WP3/00.09D

Beginn: 16. Oktober 2012

ECTS: max. 6

Schiffe bildeten, abgesehen von einzelnen herausragenden Bauwerken, bis zur Industrialisierung die Spitze der konstruktiven Leistungen der Menschheit. Nicht nur ihre handwerkliche Herstellung, sondern auch der Umgang mit zur Verfügung stehenden Ressourcen und ihre Handhabung auf den Gewässern können Zeugnis über den technologischen Stand einer Gesellschaft ablegen. Dass Schiffe mehr als nur Transportmittel waren zeigt ihr immer wieder zu beobachtender Eingang in religiöse Kontexte in ur- und frühgeschichtlicher Zeit. Für die archäologische Forschung besetzen Schiffsfunde mit ihren Ladungen eine Schlüsselstellung, da sie z.B. nach einem Schiffunglück als geschlossene, nicht durch Menschenhand künstlich selektierte Befunde gelten können. Das Thema soll über zwei Semester hinweg einen Einblick in die Schiffsarchäologie von den Anfängen bis in die Neuzeit bieten. Dabei soll der Fokus nicht nur auf dem mitteleuropäischen Raum, sondern auf herausragenden Schiffsfunden weltweit liegen. Im ersten Block im Sommersemester 2012 wurden im Rahmen einer Übung für die Fächer Ur- und frühgeschichtliche Archäologie und Archäologie der Römischen Provinzen Schiffsfunde von den Anfängen bis zur Spätantike/Frühmittelalter behandelt. Im nun folgenden zweiten Block im Wintersemester 2012/2013 sollen im Zuge eines Proseminars für das Fach Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit der Schiffsbau des Mittelalters und der Neuzeit, sowie Fragen zur Dokumentation, Konservierung, Präsentation etc. und zu maritimen Einrichtungen aufgerollt werden.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Archäologie, Modul 2; MA AMANZ, Modul 1; MA Denkmalpflege, Modul 4; BA Interdisz. MA-Stud., Basis- u. Aufbaumodul; MA Islam. KG u. Arch. Erweiterungsbereich; MA UFGA, Wahlpflichtmodul 1 bzw. 3; MA ARP, Wahlpflichtmodul 1 bzw. 3; BA NF Archäologie SP AMANZ, Basis- u. Aufbaumodul; BA 2. HF Archäologie, verschiedene Module; Magister AMANZ, Haupt- u. Nebenfach (Grund- und Hauptstudium); div. Di-

plomstudiengänge NF (Grund- und Hauptstudium);Scheinerwerb durch Referat und Hausarbeit.

BRITTA ZIEGLER M.A.

Ü Einführung in AutoCAD Introduction

2std.; Mo. 12.15–13.45; KR12/002

Beginn: 15. Oktober 2012

ECTS max.: 5

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Die Teilnehmerzahl ist auf 9 begrenzt; (Bitte USB-Speicher sowie die persönliche Kennung und das Kennwort mitbringen!)

Ü Einführung in die Grabungstechnik

2std.; Di. 14.15–16.45; WP3/00.09D

Beginn: 16. Oktober 2012

ECTS max.: 5

Im Umfeld einer geplanten archäologischen Ausgrabung sieht sich der Grabungsleiter mit vielfältigen Aspekten und Problemen konfrontiert. Diese Übung zeigt die vielschichtigen Themen auf, mit denen sich der Ausgräber auseinandersetzen muss und vermittelt einen Überblick über die archäologischen Prospektionsmethoden, die finanzielle, personelle und logistische Kalkulation einer Ausgrabung sowie die gängigen Grabungspraktiken und Dokumentationsmethoden. Es werden zudem die auf einer archäologischen Ausgrabung verwendeten Vermessungstechniken vorgestellt. Auch die Berührungspunkte der archäologischen Ausgrabung mit naturwissenschaftlichen Nachbarwissenschaften wie Anthropologie, Paläobotanik, Archäozoologie und Bodenkunde kommen zur Sprache. Ein besonderes Augenmerk ist auf die Unfallverhütung und das Arbeitsrecht gerichtet.

Ü/BS Dokumentationsmethoden auf archäologischen Ausgrabungen (Techniques of documentation at archaeological excavations)

2std.; Mo.–Fr. 9.30–16.00, WP3, EG 014

Blockveranst. 11.2.2013-15.2.2013

ECTS: max. 4

Da durch eine Ausgrabung die archäologische Fundstelle Abtrag für Abtrag vernichtet wird, kommt der, in jedem Stadium der Arbeiten durchgeführten dreidimensionalen Dokumentation der Befunde sowie der Lage der Funde eine zentrale Bedeutung zu: Aufgrund der sorgsam angefertigten Grabungsdokumentation muss es auch nach Abschluss der Grabungsarbeiten möglich sein, aktuelle und zukünftige Fragestellungen der Archäologie und der Nachbarwissenschaften zu beantworten. Erst durch die Erfüllung dieses Anspruchs wird die Archäologie zur objektiv nachprüfbar Wissenschaft. Bei dieser Übung werden die Grundlagen der zur Grabungsdokumentation benötigten Dokumentationstechniken, also die auf archäologischen Ausgrabungen verwendete

Vermessungstechnik sowie verschiedene Methoden der Anfertigung maßstabsge-
rechter Feldzeichnungen vermittelt. Geübt wird nicht nur die Anwendung EDV-gestütz-
ter Tachymeter, sondern auch der Umgang mit einfachen Hilfsmitteln wie Kompass
und Winkelprisma, ebenso wie die Anwendung von Feldpantograph, Nivelliergerät
und Theodolit. Als Übungsobjekt wird ein obertägig sichtbares Bodendenkmal im Ldkr.
Bamberg vorgesehen; genaueres hierzu s. Aushang im WS 12/13.

Voraussetzungen/Organisatorisches.

Die Teilnehmerzahl ist auf 9 begrenzt, ggf. muss die Fahrt von den Teilnehmern selbst
organisiert werden. ECTS: 4 bzw. 5 (nach Modul 9, Aufbaumodul III)

**Fpr Erarbeitung einer musealen Präsentation der Funde und
Grabungsergebnisse aus der Lehrgrabung Wasschloss Allersberg**

Blockveranstaltung vom 18.2.2013 9.30 bis 01.03.2013 16.00; WP3/00.14
(Grabungstechnik)

RANZINGER/WEBER

Tut Tutorium BA Archäologie

2std.; Ort und Zeit wird rechtzeitig bekannt gegeben ECTS max.: 1

N.N.

Exk Tagesexkursionen zu archäologischen Bodendenkmälern

Ort und Zeit n.V. (siehe Aushang) ECTS max.: 1

10.2.2 Archäologie der Römischen Provinzen

Prof. Dr. Michaela Konrad

wiss. Mitarbeiter: Ulrich Schultz M.A.

Am Kranen 12, 96045 Bamberg, Tel.: 0951/863-2441, Fax: 0951/863-5387
(Frau Anette Behr)

PROF. DR. MICHAELA KONRAD

HS/PS Heiligtümer in den römischen Provinzen. Gestalt und Funktion

2std.; Mi. 8.00–10.15; WP3/00.09D

Beginn: 17. Oktober 2012 ECTS: max. 9

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Teilnahmevoraussetzung: eine bestandene Vorlesung und ein erfolgreich absolviertes Proseminar in der Archäologie der Römischen Provinzen

Ü/PS Quellen der Archäologie der Römischen Provinzen II. Denkmäler, Inschriften und Texte

2 std.; Di. 16.15–17.45; KR12/00.16

Beginn: 16. Oktober 2012 ECTS: 4

Exk/S Exkursion/Geländeseminar Konrad: Xanten

Vorbesprechung 12.12.2012; 16.15; WP3/00.9D

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Die Lehrveranstaltung kann zugleich als Geländeseminar besucht werden; voraussichtlich 25.-30. März 2012

ULRICH SCHULTZ M.A.

PS/Ü Ausrüstung, Bewaffnung und Insignien des römischen Heeres

2std.; Mi. 17.30–19.00; KR12/00.16

Beginn: 17. Oktober 2012 ECTS: 6

10.2.3 Ur- und frühgeschichtliche Archäologie

Prof. Dr. Andreas Schäfer

wissenschaftliche Mitarbeiter:	PD Dr. Thomas X. Schuhmacher Dr. Timo Seregély
Lehrbeauftragter:	Nils Ostermeier M.A.
Projektmitarbeiter:	Bernhard Schroth M.A.
Honorarprof.	Dr. Björn-Uwe Abels (i.R.)
Tutor:	Julia Menne

Wilhelmsplatz 3, 96045 Bamberg, Tel.: 0951/863-2387, Fax: 0951/863-5387 oder
1193, Zi. WP3/00.16 (Frau Ingrid Hösch, ingrid.hoesch@uni-bamberg.de)

Besucheradresse:	Paketadresse:
Wilhelmsplatz 3	Kapuzinerstraße 16
96047 Bamberg	96047 Bamberg

PROF. DR. ANDREAS SCHÄFER

V Neolithikum und Kupferzeit

2std.; Fr. 8.30–10.00; KR12/02.18

Beginn: 19. Oktober 2012

ECTS: 4

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Arch. Modul 3 Basis- oder Aufbaumodul Master UFGArch Modul 1 Master Arch. d. Mittelalters u. d. Neuzeit Wahlpflichtmodul 1 oder 3 Master Arch. d. Röm. Prov. Wahlpflichtmodul 1 oder 2 Master Denkmalpflege Modul 4 Master Islamische Archäologie und Kunstgeschichte Erweiterungsbereich Archäologie BA 2.HF Archäologie Schwerpunkt UFGArch Aufbaumodul 1, 2 oder 3 BA NF 30 Archäologie Schwerpunkt UFGArch Aufbaumodul 1 oder Aufbaumodul 2 BA NF 45 Archäologie Schwerpunkt UFGArch Aufbaumodul 1 oder Aufbaumodul 2

HS Ur- und frühgeschichtliche Sozialstrukturen

2std.; 12.15–13.45; WP3/00.09D

18. Oktober 2012

ECTS: 9

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Arch. Hauptseminar Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie Master UFGArch. Modul 1 oder Modul 2 oder Modul 6 Master Arch. d. Mittelalters u. d. Neuzeit Wahlpflichtmodul 1 Master Arch. d. Röm. Prov. Wahlpflichtmodul 1 Master Islamische Archäologie und Kunstgeschichte Erweiterungsbereich Archäologie BA 2.HF Archäologie Schwer-

punkt UFGArch Erweitertes Vertiefungsmodul BA NF 45 Archäologie Schwerpunkt UFGArch Vertiefungsmodul

Ü Gewinnung und Verarbeitung von Rohstoffen in der Ur- und Frugeschichte

2std.; Mi. 10.15–11.45; WP3/00.09A

Einzeltermin am 19.12.2012, 10.15–11.45, WP3/00.09B

Beginn: 17. Oktober 2012 ECTS: 4

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Modulstudium, BA Arch. Modul 3 Basismodul Master Arch. d. Mittelalters u. d. Neuzeit Wahlpflichtmodul 1 oder 3 Master Arch. d. Röm. Prov. Wahlpflichtmodul 1 oder 2 Master Islamische Archäologie und Kunstgeschichte Erweiterungsbereich Archäologie BA 2.HF Archäologie Schwerpunkt UFGArch Aufbaumodul 1 oder 2 BA NF 30 Archäologie Schwerpunkt UFGArch Aufbaumodul 1 BA NF 45 Archäologie Schwerpunkt UFGArch Aufbaumodul

Bitte beachten: Am 19.12. findet die Veranstaltung im Raum WP3/00.09B statt!

**PROF. DR. ANDREAS SCHÄFER/PROF. DR. INGOLF ERICSSON/PROF. DR. MICHAELA KONRAD/
PROF. DR. LORENZ KORN/PROF. DR. KARSTEN LAMBERS**

K Archäologisches Kolloquium mit Gastvorträgen

1std.; Di. 19.15–20.45; KR12/02.01; 14-tägig

Beginn: 16. Oktober 2012 ECTS: 1

In Zusammenarbeit mit den Professuren für Archäologie der Römischen Provinzen, Ur- und frühgeschichtliche Archäologie und Islamische Kunst und Archäologie sowie der Juniorprofessur für Informationsverarbeitung in der Geoarchäologie wird 14-tägig ein archäologisches Kolloquium mit Gastvorträgen angeboten. Durch das archäologische Kolloquium sollen neueste fachliche Kenntnisse vermittelt werden. Ziel ist es aber auch, das Gemeinsame der archäologischen Fächer hervorzuheben und die allgemeine archäologische Diskussion an der Universität Bamberg zu fördern. Für das archäologische Kolloquium konnten namhafte Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen gewonnen werden, die aktuelle Ergebnisse ihrer Forschung vorstellen werden.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Archäologie, Modul 1; MA AMANZ, Modul 5; BA Interdisz. MA-Stud., Aufbaumodul; MA Interdisz. MA-Stud., Intensivierungsmodul; MA Islam. KG u. Arch., Erweiterungsbereich; BA Archäologie SP AMANZ, Aufbau- bzw. Erweiterungs-/Vertiefungsmodul; BA 2. HF Archäologie SP AMANZ, versch. Module

V Einführung in die Archäologischen Wissenschaften

2std.; Mi. 8.30–10.00; KR12/02.18

Beginn: 17. Oktober 2012

ECTS: 4

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Arch. Modul 1 Master Islamische Archäologie und Kunstgeschichte Erweiterungsbereich Archäologie Master Denkmalpflege Modul 4 BA Interdisziplinäre Mittelalterstudien Basismodul BA 2.HF Archäologie Schwerpunkt UFGArch Basismodul BA NF 30 Archäologie Schwerpunkt UFGArch Basismodul BA NF 45 Archäologie Schwerpunkt UFGArch Basismodul

DR. TIMO SEREGÉLY**PS Einführung in die Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie (Middle Neolithic of Southern Germany and adjacent regions - settlements, burials, enclosures and spectrum of finds)**

2std.; Do. 10.15–11.45; WP3/00.09D

Beginn: 18. Oktober 2012

ECTS: max. 6

Im einführenden Proseminar werden grundlegende Gebiete der Ur- und Frühgeschichtlichen Archäologie durch Referate besprochen. Dabei spielen wichtige forschungsgeschichtliche Themen ebenso eine bedeutende Rolle wie moderne Datierungsmethoden und interdisziplinäre Fächer, ohne welche die Rekonstruktion prähistorischer Sachverhalte nicht möglich wäre. Das Proseminar wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Erweiterungsbereich, BA Archäol. wissenshaften Modul 15 (Basismodul I); BA Archäologie (Basismodul); BA 2.HF Archäologie, SP UFGA Aufbaumodul 1, 2, 3 oder erw. Vertiefungsmodul; BA NF 30 Archäologie SP UFGA Aufbaumodul 1 oder 2; BA NF 45 Archäologie, SP UFGA Aufbaumodul 1 oder 2; MA AMANZ WP Modul 1 oder 3; MA AMANZ neu ab WS 11/12 WP-Bereich 1 oder 3; : MA ARP WP-modul 1 oder 2; MA ARP neu ab WS 11/12, WP-bereich 1 oder Erw.bereich; MA Islam.Archäologie u. KG Erw.bereich Archäologie);

11. Mittelalterliche Kunstgeschichte

Prof. Dr. Stephan Albrecht

apl. Professur: Prof. Dr. G. Ulrich Großmann

Wiss. Assistentin: N.N.

Wiss. Mitarbeiterin: PD Dr. Ute Engel

Lehrbeauftragte: Dr. Anna Scherbaum

Am Kranen 10; Tel. 0951/863-2398, Raum KR10/02.04; Fax: 0951/863-5398
(Frau Sylvia Aumüller)

e-mail: sylvia.aumueller@uni-bamberg.de

homepage: <http://www.uni-bamberg.de/kunstgesch1/>

PROF. DR. STEPHAN ALBRECHT

V Die mittelalterliche Portalskulptur in Frankreich (12./13. Jh.) (Medieval sculpture in France, 12th/13th centuries)

2std.; Mi, 10.15–11.45; KR12/02.01

Beginn: 17. Oktober 2012

ECTS: 4

Monumentale Skulpturen sind bis um 1100 in der europäischen Kunstgeschichte die Ausnahme. Ihre Wiederentstehung hängt eng mit der Neubewertung des Kircheneingangs mit einer aufwendigen dekorativen Gestaltung in Frankreich zusammen. Die Vorlesung zeichnet die Entstehung und Entwicklung der monumentalen Portalskulptur zwischen 1100 und 1270 nach.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Für Studierende im Bachelor-Studiengang „Kunstgeschichte“: Diese Vorlesung ist dem Basis-/Aufbaumodul „Kunstgeschichte des Mittelalters“ zugeordnet. Master Kunstgeschichte: KG des Mittelalters I, Nachholmodul II.

BA Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies: Basis-/Aufbaumodul „Kunstgeschichte“; Masterstudiengang: „KG des Mittelalters“

Empfohlene Literatur:

Sauerländer, Willibald: Gotische Skulptur in Frankreich, 1140-1270, München, 1972

**HS/S Veit Stoß und die Skulptur an der Grenze zur Neuzeit
(Veit Stoß and German Sculpture at the end of the Middle Ages)**

2std.; Do. 10.15–11.45; KR12/00.05

Beginn: 17. Oktober 2012

ECTS: 8

Veit Stoß gehört zu den schillerndsten Persönlichkeiten der deutschen Kunstgeschichte an der Wende vom Mittelalter zur Frühen Neuzeit. Seine Werke zeugen neben großer handwerklicher Meisterschaft von einem hohen theoretischen Reflexionsgrad. Das Seminar stellt die unterschiedlichen wissenschaftlichen Positionen im Kontext der künstlerischen Produktion um 1500 zur Diskussion.

Voraussetzungen/Organisatoirsches:

BA Kunstgeschichte: Aufbaumodul „KG des MA“; Aufbaumodul „KG der frühen NZ“;

Master KG: „KG des MA I“, „KG der frühen NZ I“;

Bachelor Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies: Aufbaumodul „KG des MA“; Master: „KG des MA I“

Dieses Seminar ist für Studierende ab dem 4. Semester geeignet!

Empfohlene Literatur:

Baxandall, Michael: Die Kunst der Bildschnitzer: Tilman Riemenschneider, Veit Stoß und ihre Zeitgenossen, München, 1984.

**Prop Propädeutikum Architektur
(Introduction to the history of architecture)**

2std.; Fr. 10.15–11.45; KR12/02.01

Beginn: 19. Oktober 2012

ECTS: 8

Der Einführungskurs wendet sich an Studienanfänger. Er vermittelt die wichtigsten kunsthistorischen Techniken im Umgang mit der Architektur. Die Lehrveranstaltung wird von einem Tutorium begleitet, das der praktischen Übung und Vertiefung dient.

Voraussetzungen/Organisatoirsches:

Für Studierende im Bachelorstudiengang „Kunstgeschichte“: Dieses Propädeutikum ist eine Veranstaltung im Basismodul „Grundlagen und Methoden der Kunstgeschichte“. Für regelmäßige aktive Teilnahme und eine schriftliche Klausur werden 5 ECTS-Punkte vergeben. MA KG: Nachholmodul I – Grundlagen und Methoden d. KG. BA Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies: Basismodul „Grundlagen und Methoden“

Empfohlene Literatur:

Kemp, Wolfgang: Architektur analysieren: eine Einführung in acht Kapiteln, München 2009;

Zeitmaschine Architektur: eine Einführung in die Architekturtheorie von Wolfgang Amsoneit und Walter Ollenik, Essen 2008.

Kleines Wörterbuch der Architektur, Reclam Wissen, Stuttgart, aktuelle Auflage;

Helten, Leonhard: Architektur. Eine Einführung, Berlin 2009

OS Oberseminar für Examenskandidaten

2std.; Mi. 18.15–19.45; KR10/02.03 (Diathek)

Beginn: 24. Oktober 2012 (weitere Termine s. aktueller Aushang!)

Besprechung laufender Examens- und Forschungsarbeiten.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Für Studierende im Masterstudiengang: Profilierungsmodul - Forschungskolloquium mit mündl. Leistungsnachweis - 6 ECTS

PD DR. UTE ENGEL**S Mittelalterliche Kunst in Frauenklöstern
(Medieval Art in Female Monasteries)**

2std.; Do, 16.15–17.45; KR12/00.05

Beginn: 18. Oktober 2012

ECTS: 8

Die Kunst, die von und für mittelalterliche Frauenklöster geschaffen wurde, ist in den letzten Jahren mehrfach als faszinierendes Thema der Kunstgeschichte ausgebreitet worden, zuletzt eindrucksvoll in der Ausstellung „Krone und Schleier. Kunst aus mittelalterlichen Frauenklöstern“ in Essen und Bonn 2005. Geistliche Frauen führten im Mittelalter als Nonnen verschiedener Orden hinter verschlossenen Klostermauern oder als Beginen in den Städten ein zurückgezogenes Leben, aber sie traten, wie ihre männlichen Kollegen, als Auftraggeberinnen prachtvoller Handschriften, kostbarer Reliquiare oder großer Altar- und Kirchengestaltungen in Erscheinung. In der religiösen Bewegung des späten 12. und 13. Jahrhunderts gingen die Frauen oft voran und brachten so bedeutende Gelehrte wie Hildegard von Bingen oder Visionärinnen und Mystikerinnen wie Mechthild von Magdeburg hervor. Aus der intensiven Spiritualität der geistlichen Frauen entwickelten sich im Spätmittelalter weit verbreitete Typen von Andachtsbildern wie die Christus-Johannes-Gruppen, Gabelkruzifixe oder Pietàs (Vesperbilder). Die geistlichen Frauen fertigten oft selbst liturgische Handschriften oder großformatige Stickereien in hoher Qualität an.

Das Seminar will einen Einblick geben in die verschiedenen Sparten der Kunstproduktion in und für die mittelalterlichen Frauenklöster im deutschsprachigen Bereich vom hohen bis zum späten Mittelalter. So werden wir die architektonische Gestaltung der Klosteranlagen behandeln, die Ausstattung der Klosterkirchen und Nonnenemporen mit Glas- und Wandmalereien, Skulpturen und Altären, die illustrierten Handschriften, Textilien und liturgischen Geräte oder die Bilder der privaten Andacht. Im Mittelpunkt steht ein kulturgeschichtlicher methodischer Ansatz: So werden wir auch Auszüge von Texten geistlicher Frauen des Mittelalters lesen und die Kunstwerke, die von oder für sie geschaffen wurden, im Zusammenhang mit dem religiösen und sozialen Leben betrachten, das sie in ihrer jeweiligen Zeit führten. Schließlich werden wir methodenkritisch im Sinne der „gender studies“ fragen, welche Rolle die Kunst von und für

Frauen in der mittelalterlichen Kultur spielte und unter welchen sozialen und politischen Bedingungen sich die Bilder der mittelalterlichen Frau in der Kunst ausdrägten.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Die Referatsvergabe erfolgt per Liste, die ab der letzten Semesterwoche am Schwarzen Brett des Lehrstuhls I für Kunstgeschichte ausgehängt wird. Es wird ein Seminarapparat in der TB 5 der Universitätsbibliothek zusammengestellt werden. Bitte bibliographieren Sie gründlich, kommen Sie spätestens eine Woche vor Ihrem Referat in meine Sprechstunde und bringen Sie in der ersten Sitzung des Seminars eine möglichst vollständige Literaturliste zu Ihrem Thema mit!

BA KG: Basis-/Aufbaumodul „KG des Mittelalters“, Aufbaumodul „Grundlagen und Methoden d. KG“; MA KG: KG des Mittelalters II; BA Interdisziplinärer MA-Studiengang/ Medieval Studies: Basis-/Aufbaumodul „KG des Mittelalters“; MA: Kunstgeschichte des Mittelalters.

Empfohlene Literatur:

Hamburger, Jeffrey: Nuns as Artists. The Visual Culture of a Medieval Convent, Berkeley 1997; Hamburger, Jeffrey: The Visual and the Visionary. Art and Female Spirituality in Late Medieval Germany, New York 1998; Gabriela Signori: Lesen, Schreiben, Sticken und Erinnern. Beiträge zur Kultur- und Sozialgeschichte mittelalterlicher Frauenklöster, Bielefeld 2000; Jan Gerchow/Jeffrey Hamburger/Robert Suckale (Hg.): Krone und Schleier. Kunst aus mittelalterlichen Frauenklöstern, Kat. Ausst. Bonn/Essen, München 2005; Jäggi, Carola: Frauenklöster im Spätmittelalter. Die Kirchen der Klarissen und Dominikanerinnen im 13. und 14. Jahrhundert, Petersberg 2006; Claudia Mohn: Mittelalterliche Klosteranlagen der Zisterzienserinnen. Architektur der Frauenklöster im mitteldeutschen Raum, Petersberg 2006; Hamburger, Jeffrey (Hg.): Frauen – Kloster – Kunst. Neue Forschungen zur Kulturgeschichte des Mittelalters, Turnhout 2007.

DR. ANNA SCHERBAUM

Exk Ausstellungskonzept unter der Lupe

Vorbesprechung am Donnerstag, 18.10.12, 18.15–19.45; KR12/02.01
3 Einzelexkursionstage (am 20.10., 10. und 11.11.2012) ECTS: 1,5

Anhand von verschiedenen Vermittlungsangeboten diskutieren wir ganz unterschiedliche Ausstellungskonzepte und –formate, darunter neu eingerichtete Dauerausstellungsbereiche im Germanischen Nationalmuseum, im Albrecht-Dürer-Haus in Nürnberg und der Sonderausstellung Pracht auf Pergament. Schätze der Buchmalerei von 780 bis 1180 in der Hypokulturstiftung in München.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Für Studierende im Bachelorstudiengang „Kunstgeschichte“: Diese Exkursion ist eine Veranstaltung im Basismodul „Grundlagen und Methoden der Kunstgeschichte“. Es werden 0,5 ECTS-Punkte pro Exkursionstag vergeben. Masterstudiengang KG: Methoden der KG II – Exkursionsmodul

MARGIT FUCHS**Tut Tutorium zum Propädeutikum „Architektur“**

2std.; Mi. 8.30–10.00; KR12/02.01

Beginn: 17. Oktober 2012

Das Tutorium dient zur Vertiefung der Lehrinhalte im Propädeutikum „Architektur“. Im Mittelpunkt steht das Einüben des wissenschaftlichen Arbeitens und der Techniken der Architekturanalyse.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Für Studierende im Bachelorstudiengang „Kunstgeschichte“: Dieses Tutorium ist dem Basismodul „Grundlagen und Methoden der Kunstgeschichte“ zugeordnet. Mit einer entsprechenden mündlichen Leistung kann 1 ECTS-Punkt erworben werden. Für Studierende im Bachelorstudiengang „Interdisziplinäre Mittelstudien/Medieval Studies“: Dieses Tutorium ist dem Basismodul „Grundlagen und Methoden der Kunstgeschichte“ zugeordnet. Mit einer entsprechenden mündlichen Leistung kann 1 ECTS-Punkt erworben werden.

12. Judaistik

Prof. Dr. Susanne Talabardon

Wiss. Mitarbeiter: Rebekka Denz M.A.

Universität 5, 96045 Bamberg, Tel.: 0951/863-2216, Zi. U5/03.33
(Frau Annette Strobl)

PROF. DR. SUSANNE TALABARDON

V Einführung in das Judentum

2std.; Do. 10.15–11.45; U2/01.33

Beginn: 18. Oktober 2012

ECTS: 4

„Denn dieses Gebot, das ich dir heute gebiete: Nicht wundersam sei es Dir und es sei Dir nicht fern. Nicht im Himmel ist es – zu sagen: Wer steigt uns hinauf in den Himmel, es uns zu nehmen? Dann soll man es uns verkünden und wir tun es! Es ist auch nicht jenseits des Meeres – zu sagen: Wer fährt für uns nach jenseits des Meeres, es uns zu nehmen? Dann soll man es uns verkünden und wir tun es! Denn das Wort ist Dir sehr nahe: in Deinem Munde und in Deinem Herzen, es zu tun.“ (Devarim/ Dtn/ 5. Mose 30,11-14).

Diese Liebeserklärung an die Tora und die in ihr enthaltenen Gebote, welche das Judentum in einer seiner Vielfalt geeint und geprägt hat, soll als Motto einer ersten Einführung in jüdisches Leben und Denken dienen. Wir werden Wandlungen und Konstanten jüdischen Lebens, prägende Feste und Bräuche sowie einige wichtige heilige Schriften kennenlernen und in die Religionsgeschichte Israels einbetten.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Anmeldung/Abmeldung über Flex Now vom 24.09.2012, 10 Uhr bis 09.11.2012, 23.59 Uhr! Keine Voraussetzungen. Modulzugehörigkeit:: Für Studierende der Judaistik: Basismodul

Empfohlene Literatur:

Tilly, Michael, das Judentum, Wiesbaden 2007. Galley, Susanne, Das jüdische Jahr. Feste, Gedenk- und Feiertage, München 2003. Galley, Susanne, Das Judentum, Campus Einführungen, Frankfurt/M 2006. Goodman, Martin (Hg.), The Oxford Handbook of Jewish Studies, Oxford 2002. Stemberger, Günter, Einführung in die Judaistik, München 2002.

V Jüdische Religionsgeschichte 1: Das klassische Judentum

2std.; Di. 12.15–13.45; U2/01.33

Beginn: 16. Oktober 2012

ECTS: 4

“Wer ist weise? Derjenige, der von jedem Menschen lernt!” (Mischna Avot, IV,1). Die Vorlesung bietet eine Darstellung der jüdischen Religionsgeschichte in ihrer „klassischen Zeit“ vom 2. Jahrhundert CE bis zum Beginn des Mittelalters. Sie zeichnet ein Bild von der Entstehung des rabbinischen Judentums, das seine Identität in Abgrenzung vom werdenden Christentum fand und formulierte. Neben religionshistorischen Entwicklungen werden die großen Literaturkorpora jener Epoche vorgestellt: die Mischna, der Palästinische und schließlich der Babylonische Talmud.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Neugierde, wie immer. Anmeldung/Abmeldung über Flex Now vom 24.09.2012, 10 Uhr bis 09.11.2012, 23.59 Uhr! Modulzugehörigkeit: Für Studierende der Judaistik: Einordnung ins Aufbaumodul 1 oder Vertiefungsmodul 1

Empfohlene Literatur:

Seth Schwartz, Imperialism and Jewish Society 200 B.C.E. to 640 C.E., Princeton, Oxford 2001; G. Stemberger, Einleitung in Talmud und Midrasch, 9. Auflage, München 2011 (zum Nachschlagen).

S Jüdische Ethik

2std.; Do. 14.00–16.00; U2/01.30

Beginn: 18. Oktober 2012

ECTS: 6

Im Hebräischen gibt es keinen Begriff, welcher der umfassenden Bedeutung von Ethik entspricht. Letztlich wird auch nicht zwischen Ethik und Moral als der praktischen Anwendung der ethischen Prinzipien unterschieden. Jüdische Ethik ist in der Regel angewandte Ethik. Weite Teile der jüdischen Tradition zeigen sich von Weisung (Tora) für ein angemessenes Leben geprägt. Die Forderung nach mitmenschlichen Verhaltensweisen wird bereits in der Bibel theologisch sehr hoch gehängt: Der Mensch wurde als Abbild Gottes (imago Dei, Gen 1, 27) geschaffen und die Grundsätze eines gelungenen Lebens finden sich in den Rang der Offenbarung gehoben. Das Seminar wird historisch (von den Zehn Geboten bis zur Kabbala) und thematisch wesentliche Stationen und Charakteristika jüdischer Ethik vorstellen.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Anmeldung/Abmeldung über Flex Now vom 24.09.2012, 10 Uhr bis 09.11.2012, 23.59 Uhr! Bereitschaft zum Denken wird allerdings erwartet. Modulzugehörigkeit: Für Studierende der Judaistik: Seminar bzw. Übung für Aufbaumodul 1 oder 2

Empfohlene Literatur:

Elliot N. Dorff/Louis E. Newman (Hg.), Contemporary Jewish Ethics and Morality: A Reader, Oxford University Press 1995; Moshe Zemer, Jüdisches Religionsgesetz heute. Progressive Halacha, Neukirchen-Vluyn 1999.

13. Europäische Ethnologie

Prof. em. Dr. Klaus Guth

Universitäre Forschungsstelle Landjudentum

Wiss. Mitarbeiterinnen: Franziska Hartl M.A.
Melanie Ruhland

St.-Getreu-Straße 14, 96049 Bamberg, Tel.: 0951/863-2331, Fax 0951/863-1245
Email: klaus.guth@uni-bamberg.de

Im Wintersemester 2012/13 werden keine mediävistischen Lehrveranstaltungen angeboten

14. Institut für katholische Theologie

14.1 Kirchengeschichte und Patrologie

Prof. Dr. Peter Bruns

Wiss. Mitarbeiter:

Dipl.-Theol. Dr. med. Winfried Büttner

An der Universität 2, 96045 Bamberg, Tel.: 0951/863-1716, Zi. U2/02.01
(Frau Renate Usselmann)

PROF. DR. PETER BRUNS

V Von Päpsten und Sarazenen

2std.; Fr. 10.00–12.00; U2/00.25

Beginn: 19. Oktober 2012

Als Kaiser Heraclius am 21. März 630 das Heilige Kreuz nach Golgatha zurückbrachte und die von den Persern verwüsteten Teile seines Reiches neu ordnete, konnte niemand ahnen, daß wenige Jahre später ein verheerender Sturm aus der arabischen Wüste ein Drittel des Byzantinischen Reiches erneut hinwegfegen würde und auch dem sasanidischen Widersacher den Todesstoß versetzen sollte. Die Vorlesung will den Ursachen und Folgen der islamischen Expansion nachgehen und vor allem auf das harte Los christlicher Minderheiten im Vorderen Orient hinweisen. Untersucht werden die Lebensbedingungen der „Schutzbefohlenen“ in Ägypten, Syrien und Mesopotamien, aber auch im Westen in Al-Andalus.

Empfohlene Literatur:

Peter Bruns/Georg Gresser (Hgg.), Vom Schisma zu den Kreuzzügen 1054-1204, Paderborn 2005.

Peter Bruns, Der Islam - Eine (juden-)christliche Sekte? Eine kurze dogmenge-schichtliche Betrachtung, in: Forum Katholische Theologie 26 (2010) 1-23.

Ders., Farbliche Kennzeichen von Christen im muslimischen Orient, in: Forum Katholische Theologie 27 (2011) 103-113.

Robert G. Hoyland, Seeing Islam as the others saw it, Princeton 1997.

Bat Yeor, Der Niedergang des orientalischen Christentums unter dem Islam, Gräfelting 2002.

Igor Pochoshajew, Die Märtyrer von Cordoba. Christen im muslimischen Spanien des 9. Jahrhunderts. Frankfurt a.M. 2007.

HS Regnum et Sacerdotium. Kaiser und Papst in Antike und Mittelalter

2std.; Do. 14.00–16.00; U2/02.04

Beginn: 18. Oktober 2012

ECTS: 5

Die Schlacht an der Milvischen Brücke (312) machte Konstantin zum Alleinherrscher über den Westen und leitete - wie wenig später aus dem Mailänder Protokoll 313 ersichtlich - eine grundlegende Wende im Verhältnis von frühem Christentum und römischem Staat ein. Das neue Miteinander von staatlicher und kirchlicher Gewalt musste in einem verwickelten historischen Prozess neu austariert werden. Dieser Vorgang wird an einzelnen exemplarischen Gestalten in unterschiedlichen Epochen nachzuzeichnen sein.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Grundkenntnisse der historischen Methode; Latein- und Griechischkenntnisse sind nicht von Nachteil. BA/MA Medieval Studies: Die LV ist dem Aufbau- und Intensivierungsmodul zugeordnet.

Empfohlene Literatur:

Quellen: Hugo Rahner, Kirche und Staat im frühen Christentum, München 1961.

Weitere Literatur wird zu den einzelnen Themen angegeben.

DIPL.-THEOL. DR. MED. WINFRIED BÜTTNER**S „Tausend Jahre vor deinen Augen“ –
Das Bistum Bamberg im Mittelalter**

2std.; Mi. 14.00–16.00; U2/01.36

Beginn: 17. Oktober 2012

ECTS: 2

„Mille anni ante oculos tuos“ (Ps 89,4 V., iuxta LXX) – In der poetischen Arithmetik des Psalmisten sind tausend Jahre in der Gegenwart des ewigen Gottes wie der gestern vorübergegangene Tag oder eine Nachtwache. In diesem Intervall jähren sich seit dem ortskirchlichen Bistumsjubiläum im Jahre 2007 die Ereignisse, unter denen mit der heuer begangenen Erinnerung an die Weihe des ersten Doms ein Höhepunkt in der Geschichte der Diözese passiert wird – ein Grund, in eine vielfältige Epoche zurückzublicken, an deren Beginn mit neuen Bauten auch ein geistlicher Bau zur Ehre der Hl. Dreifaltigkeit und zum Heil der Menschen entstand. Im Seminar werden herausragende Gestalten, monumentale und literarische Zeugnisse im zugehörigen historischen Kontext betrachtet, die etwa mißgedeuteten chronologischen Relationen des zitierten biblischen Autors entgegen alles andere als von gestern sind.

Empfohlene Literatur:

Walter Brandmüller (Hg.): Handbuch der bayerischen Kirchengeschichte, St. Ottilien 1991-99.

Luitgar Göller (Hg.): 1000 Jahre Bistum Bamberg 1007-2007. Unterm Sternemantel. Katalog der Jubiläumsausstellung, Petersberg 2007.

Erich Freiherr von Guttenberg / Alfred Wendehorst: Das Bistum Bamberg (Die Bistümer der Kirchenprovinz Mainz 3), Berlin/Leipzig 1937 & Berlin 1966.

Johannes Kist: Fürst- und Erzbistum Bamberg. Ein Leitfaden durch ihre Geschichte von 1007 bis 1960 (Bericht des Historischen Vereins Bamberg 92 / Beiheft 1), Bamberg ³1962.

Michael Kleiner (Hg.), Unterm Sternenmantel. 1000 Jahre Bistum Bamberg. Die Geschichte in Lebensbildern, Bamberg ³2007.

Johann Looshorn: Geschichte des Bistums Bamberg. Nach den Quellen bearbeitet, München/Bamberg 1886-1910.

Otto Meyer: Oberfranken im Hochmittelalter. Politik, Kultur, Gesellschaft, Bayreuth ²1987.

Elisabeth Roth (Hg.), Oberfranken im Spätmittelalter und zu Beginn der Neuzeit, Bamberg ²1991.

Max Spindler / Andreas Kraus (Hgg.), Handbuch der Bayerischen Geschichte. 3. Band: Geschichte Frankens, München ³1997.

Josef Urban (Hg., u. a.), Das Bistum Bamberg in Geschichte und Gegenwart, Straßburg 1992-1997.

Gerd Zimmermann, Franken: Ernst Deuerlein (Hg., u. a.), Geschichte Bayerns (Geschichte der deutschen Länder), Würzburg 1975., 44-88.

14.2 Liturgiewissenschaft

Prof. Dr. Peter Wünsche

Wiss. Mitarbeiter:

Dipl.-Theol. Ralph Olbrich

An der Universität 2, 96045 Bamberg, Tel.: 0951/863-1748, Raum 223
(Frau Margarete Kastner)

Im Wintersemester 2012/13 werden keine mediävistischen Lehrveranstaltungen angeboten

14.3 Lehrstuhl für Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts

Prof. Dr. Konstatin Lindner

Wiss. Mitarbeiter: Dr. Andrea Kabus
StRin Katharina Köppl

An der Universität 2, 96047 Bamberg, Tel.: 0951/863-1745; Fax: 0951/863-4745
Email: sekretariat.relpaed(at)uni-bamberg.de (Frau Margarete Will-Frank)

**S Kirchengeschichte aus Alltagsperspektiven rekonstruieren:
Kirchengeschichtsdidaktische Reflexionen und Konkretionen**

2std.; Einzeltermine am 22.10.2012 12.00–14.00, U2/00.26; 16.11.2012
12.30–18.00, U2/02.30; 17.11.2012 9.00–17.00, U2/02.30; 30.11.2012
12.30–18.00, U2/02.30; 1.12.2012 9.00–17.00, U2/02.30

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Modulzuordnung: Lehramt HS/RS: Religionsdidaktik: Inhaltsbereiche Grundlagen-
modul IIA; Lehramt HS (K als Didaktikfach): Tripeldidaktik HS: Inhaltsbereiche ...
Grundlagenmodul IID; Lehramt Gym: Religionsdidaktik: Inhaltsbereiche Grundlagen-
modul IIB; MA Religion und Bildung: Bildungskontexte und Religion: Mastermodul;
Anmeldung zwischen 17.09. und 15.10.2012 über FlexNow

15. Lehrstuhl für Philosophie I

Prof. Dr. Christian Schäfer

Wiss.Mitarbeiter:

Dr. Marko Fuchs

Ines Sarah Potzernheim

An der Universität 2, 96047 Bamberg, Tel.: 0951/863-1951, Fax: 0951/863-1706
(Frau Rita Plüsch)

PROF. DR. CHRISTIAN SCHÄFER

V Thomas von Aquin und der Aristotelismus im Mittelalter

2std.; Mi. 10.00–12.00; U2/133

Beginn: 17. Oktober 2012

Als „maestro di color che sanno“ bezeichnet Dante in der Göttlichen Komödie den Aristoteles – als „Meister aller Wissenden“. Die hohe Wertschätzung des griechischen Denkers, die damit ausgedrückt wird, hat auch damit zu tun, dass die Philosophie des Mittelalters es vermochte, die Lehren des Aristoteles noch einmal zu systematisieren, von Grund auf zu problematisieren und in einer geschlossenen neuen Weltdeutung vorzulegen. In der Vorlesung soll anhand von Interpretationen zu Erkenntnistheorie, Ethik, Ontologie und Anthropologie des Thomas von Aquin gezeigt werden, worum es beim „mittelalterlichen Aristotelismus“ im Wesentlichen geht.

Empfohlene Literatur:

Literatur wird in der ersten Vorlesungsstunde und dann laufend zu den einzelnen Themen angegeben

16. Professur für Historische Geographie

Prof. Dr. Andreas Dix

Wiss.Mitarbeiter: Dipl. Geogr. Christof Schuppert M. Sc. GIS

Am Kranen 12, 96047 Bamberg, Tel.: 0951/863-2316, Fax: 0951/863-5316
(Frau Monika Stöcker)

PROF. DR. ANDREAS DIX

V Einführung in die Historische Geographie

2std.; Di. 8.30–10.00; KR1/00.05

Beginn: 16. Oktober 2012

ECTS: max. 5

17. Alte Geschichte

Prof. Dr. Hartwin Brandt

Wiss. Mitarbeiter: Dr. André Heller
Konstantin Klein, M.A., M.St.

Lehrbeauftragter: Andreas Zerndl, M.A.

Fischstraße 5/7, 96047 Bamberg, FI5/00.19, Tel. 0951/863-234, Fax: 0951/863-2348,
E-Mail: hartwin.brandt@uni-bamberg.de

KONSTANTIN KLEIN, M.A., M.ST.

PS Palästina in der Spätantike (Palestine in Late Antiquity)

2std.; Do. 16.15–17.45; KR12/00.16

Beginn: 18. Oktober 2012

ECTS: max. 7

Als Kaiserin Helena, die Mutter Konstantins des Großen, im Jahre 325 n. Chr. das Heilige Land bereiste, fand sie die Stadt Jerusalem recht trostlos vor: „Verlassen wie eine Hütte im Gurkenfeld“ (Sokr. Schol. Kirchengeschichte 1,17 in Anspielung auf Jes 1,8). Zweimal von den Römern zerstört, erst entvölkert, dann in einen Legionsstützpunkt umgewandelt, war Jerusalem im frühen vierten Jahrhundert nichts weiter als eine durchschnittliche Provinzstadt. Nicht einmal seinen berühmten Namen trug es noch, sondern hieß seit der Neugründung durch Kaiser Hadrian „Aelia Capitolina“. Dieser Zustand sollte sich unter dem christlichen Kaisertum nun rasch ändern: Kirchenbauten wurden errichtet, mehr und mehr Pilger brachen in das wiederentdeckte Heilige Land auf, und Jerusalems Bedeutung als ein geistliches Zentrum des römischen Reiches stieg rasant, bis der Bischofssitz 451 sogar zum Patriarchat erhoben wurde. Mit einer leichten Verzögerung entdeckte der Klerus Jerusalems das spirituelle, aber auch kirchenpolitische Kapital der Heiligen Stätten, so dass sich uns das Heilige Land ab der Mitte des fünften und durch das sechste Jahrhundert hindurch als ein relativ unabhängig von den theologischen Leitlinien Konstantinopels handelnder Akteur präsentiert. Vielleicht auf dem Höhepunkt, im frühen siebten Jahrhundert, versetzten der Einfall der Perser und kurze Zeit später die arabische Eroberung dieser Blüte einen jähen Einschnitt. Und dennoch gelang es der Kirche von Jerusalem auch unter deutlich veränderten Rahmenbedingungen ihren spirituellen, politischen und kulturellen Einfluss dauerhaft zu behaupten, während Jerusalem unter der Herrschaft der Umayyadendynastie als drittheiligste Stadt des Islam zu einer neuen, veränderten Form von Blütezeit gelangte. Das Seminar möchte die Geschichte Palästinas und Jerusalems vom vierten bis zum siebten nachchristlichen Jahrhunderts untersuchen und dabei besonders auf die zentrale Bedeutung des Heiligen Landes für die drei großen monotheistischen Weltreligionen Judentum, Christentum und Islam eingehen.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Modulanbindung: Basismodul Wie alle Proseminare des Lehrstuhls führt auch dieses Seminar systematisch in das Studium der Alten Geschichte ein. Die wichtigsten Hilfsmittel, Fragestellungen und Methoden des Faches werden vorgestellt. Der Umgang mit Quellen und Literatur wird geübt. Lateinkenntnisse, die einen Vergleich von Original und Übersetzung ermöglichen, werden vorausgesetzt. Das Proseminar wird von einem Tutorium begleitet, dessen Besuch dringend empfohlen wird. Voraussetzungen für den Erwerb eines qualifizierten Scheins sind regelmäßige Teilnahme, das Halten eines Referats, das Bestehen einer Klausur, die Abfassung einer schriftlichen Hausarbeit von 10-12 Seiten sowie die Erledigung diverser Aufgaben während des Semesters. Um eine gleichmäßige Verteilung auf die PS und Planungssicherheit für die Studierenden zu gewährleisten, ist die Teilnehmerzahl zunächst auf 20 begrenzt, eine Anmeldung per E-Mail an den Dozenten erforderlich (Studienfächer, Semesterzahl, Matrikelnr., Modul und ECTS-Punktezah, Kenntnisse in antiken und modernen (Fremd-)Sprachen). Studierende, die einen Schein erwerben wollen, müssen sich bis spätestens zur dritten Sitzung zusätzlich im System FlexNow anmelden (allerdings erst nach Rücksprache mit dem Dozenten).

Empfohlene Literatur:

R. Wilken, The land called holy: Palestine in Christian history and thought, New Haven 1992.

Ü Die Briefe des Heiligen Hieronymus (The letters by St Jerome)

2std.; Mi. 12.15–13.45; MG1/01.02

Beginn: 17. Oktober 2012

ECTS: 4

Hieronymus von Stridon (347-420 n. Chr.) zählt zu den produktivsten und einflussreichsten Theologen der Spätantike: Er übersetzte die Heilige Schrift ins Lateinische, schrieb umfangreiche Kommentare zu den biblischen Büchern, verfasste historische und hagiographische Schriften, eine Chronik sowie zahlreiche Übersetzungen anderer Werke. Hieronymus ist aber auch der Verfasser eines beachtlichen Briefkorpus, welches im Zentrum dieser quellenkundlichen Übung stehen soll. Nach verschiedenen Impulsreferaten zum Leben, den Werken und der Wirkung des Hieronymus sollen ausgewählte Briefe des Kirchenlehrers übersetzt, kommentiert und in den historischen sowie theologischen Kontext eingebettet werden. Lateinkenntnisse sind für den Besuch dieser quellenkundlichen Übung keine Bedingung, sind aber durchaus hilfreich. Die Veranstaltung richtet sich auch explizit an interessierte Studierende der Latinistik und Theologie.

Empfohlene Literatur

S. Rebenich, Hieronymus und sein Kreis. Prosopographische und sozialgeschichtliche Untersuchungen, Stuttgart 1992.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Frühstudium, für Seniorenstudium, geeignet als Schlüsselqualifikation, Master, Studienschwerpunkte Phil.I/Phil.II, für Gasthörer zugelassen, MA-Modul: Modul MLat I Nr. 32001 (Lateinische Literatur und Sprache bis zum Hochmittelalter - HS Lateinische Literatur und Sprache I), Exportmodul für BA Klassische Philologie sowie für MA Mittelalter- und Renaissancestudien/Antike Sprachen und Kulturen/Literaturstudien/Geschichte; geeignet für Zusatzmodul; MA Mittelalter- und Renaissancestudien: Modul Lateinische Literatur und Sprache bis zum Hochmittelalter (Nr. 62402); MA Mittelalter- und Renaissancestudien: Wahlpflichtmodul (Nr. 6350); MA Antike Sprachen und Kulturen: Modul MLat 1 (Nr. 65301).

MA Literaturstudien: Modul 7 Fächerpool, Vertiefungsmodul Kultur-/Medien-Analyse, Modul A (Nr. 32001); MA Geschichte: Interdisziplinäres Modul; BA Klassische Philologie: LAT-B-L02 Lateinische Literaturwissenschaft II, Proseminar II (Epochen der lateinischen Kultur), 4 ECTS (Nr. 40403); MA- und Lehramtsstudierende anderer Fächer können die Veranstaltung als Bestandteil eines Zusatzmoduls besuchen (Erfolgreich belegte Zusatzmodule werden auf Antrag als zusätzliche Qualifikation im Transcript of Records ausgewiesen); Studien- und Prüfungsleistungen: Referat; benotete Hausarbeit; StudOn: <http://www.studon.uni-erlangen.de/cat33087.html>; Die Anmeldung erfolgt über mein campus oder nach Ablauf der Anmeldefrist persönlich beim Dozenten.

Empfohlene Literatur:

Hans Robert Jauss, Untersuchungen zur mittelalterlichen Tierdichtung, (Beihefte zur Zeitschrift für romanische Philologie 100), Tübingen 1959; Ludwig Gompf, «Die Ecbasis cuiusdam captivi und ihr Publikum», in: Mittellateinisches Jahrbuch 8 (1973), S. 30-42; Jan Ziolkowski, Talking animals. Medieval Latin beast poetry 750-1150, (Middle Ages Series), Philadelphia 1993.

HS Utopia. Die ideale Gesellschaft des Thomas Morus und ihre Nachfolger

2std.; Mi. 14.15–15.45; PSG II R 3.010

Beginn: 24. Oktober 2012

ECTS: 8

Der Begriff des Utopischen gehört in den modernen Debatten zum geläufigen Instrumentarium für gesellschaftliche Entwürfe. Die Schrift, in der das Wort und die Idee der Utopie geprägt wurden, ist ein lateinischer Traktat des Engländers Thomas Morus (gest. 1535), der 1516 erschien. Im Hauptseminar soll diese Schrift in ihrem kulturellen Kontext betrachtet werden, aber wir werden uns auch fragen, was aus dem Konzept eines gelehrten Humanisten im politisch-philosophischen und intellektuellen Diskurs der Neuzeit geworden ist.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Frühstudium, für Seniorenstudium, geeignet als Schlüsselqualifikation, Master, Bachelor, Studienschwerpunkte Phil.I/Phil.II, für Gasthörer zugelassen, BA-Modul: Vertiefungsmodul 2 MLat 7 Nr. 44301 (HS Lateinische Literatur in Mittelalter und Früher Neuzeit), Exportmodul für BA Germanistik/MA Geschichte/Mittelalter- und Renais-

sancestudien; geeignet für Zusatzmodul; BA Germanistik: Teilgebiet B, InterMed, Vertiefungsmodul Interdisziplinäre Mediävistik (7 ECTS; Nr. 74401); MA Geschichte: Interdisziplinäres Modul; MA Mittelalter- und Renaissancestudien: Wahlpflichtmodul (Nr. 6350); BA-, MA- und Lehramtsstudierende anderer Fächer können die Veranstaltung als Bestandteil eines Zusatzmoduls besuchen (Erfolgreich belegte Zusatzmodule werden auf Antrag als zusätzliche Qualifikation im Transcript of Records ausgewiesen); Studien- und Prüfungsleistung (Mittellatein): benotete Hausarbeit
Studien- und Prüfungsleistung (Germanistik): Referat und Hausarbeit
StudOn: <http://www.studon.uni-erlangen.de/cat33087.html>
Die Anmeldung erfolgt über mein campus oder nach Ablauf der Anmeldefrist persönlich beim Dozenten.

Empfohlene Literatur:

Thomas More, The complete works, vol. 4 (= Utopia). Edited by Edward Sturz and Jack H. Hexter, New Haven 1965 ND 1993 (kritische Edition, englische Übersetzung und Kommentar); Jack H. Hexter, More's Utopia. The biography of an idea, (The history of ideas Series 5), Princeton 1952 (und danach mehrere Nachdrucke); Utopie. Begriff und Phänomen des Utopischen. Herausgegeben von Arnhelm Neuss. Vom Herausgeber überarbeitete und erweiterte dritte Auflage, Frankfurt am Main 1986; Thomas Morus (1477/78-1535). Humanist, Staatsmann, Märtyrer, (Pirckheimer-Jahrbuch 1987), München 1987; Autour de Thomas Morus. Sous la direction de Michel Boyancé, Paris 2006 ; The Cambridge companion to utopian literature, Cambridge 2010; The Cambridge Companion to Thomas More, Cambridge 2011.

PS **Bibelhandschriften des Mittelalters**

2Std.;Vorbetr.: Mo. 22. Oktober 2012; 13.15–14.00, PSG II R 3.010
Beginn: Termine n.V. ECTS: 4

Im über mehrere Semester geplanten Forschungsseminar setzen wir uns mit der Tradition des lateinischen Bibeltexes von der Spätantike bis zum Beginn des 13. Jahrhunderts auseinander. Das Seminar wird z.T. aufgrund von Handschriften in fränkischen und bayerischen Bibliotheken durchgeführt und dient der Vorbereitung einer Ausstellung und mehrerer Veranstaltungen. Die Teilnehmerzahl ist stark eingeschränkt. Potentielle Teilnehmer mit spezifischen Interessen und Kompetenzen (vor allem auf dem Gebiet der Theologie, der Buchkunde, der Kunstgeschichte und des Mittellateins) sollten sich persönlich oder über E-Mail bis zur Woche vor Vorlesungsbeginn beim Übungsleiter anmelden, der gerne Auskunft erteilt.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

geeignet als Schlüsselqualifikation; Voranmeldung obligatorisch.

DR. STEFAN WEBER**E Benedikt in Mannheim - Exkursion zur Ausstellung
„Benedikt und die Welt der frühen Klöster“
(Bibliotheksexkursion mit Selbststudiumseinheit)**

2std.; Vorbesprechung: Mo. 15. Oktober 2012 17.15–18.00, PSG II R 3.010
 Beginn: 22.–24./25. November 2012 ECTS: 4

Vom 22. bis zum 24./25. November 2012 (Donnerstag–Samstag/Sonntag) fahren wir zur Ausstellung „Benedikt und die Welt der frühen Klöster“ in Mannheim (<http://www.benedikt2012.de>). Am Donnerstag werden wir in Mannheim den Vortrag „Gab es den heiligen Benedikt?“ des Mediävisten Johannes Fried sowie die anschließende interdisziplinäre Diskussion mit dem Heidelberger Mittelalterler Walter Berschin hören, am Freitag werden wir die Ausstellung besuchen. Für Samstag/Sonntag sind Fahrten nach Heidelberg (mit Stift Neuburg) und/oder zum Kloster Lorsch geplant. Das genaue Programm wird in der Vorbesprechung festgelegt. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, die Anmeldung erfolgt persönlich beim Dozenten.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Lateinische Philologie: LAT-B-A02 Altertumswissenschaft für Latinisten II.; MA Mittelalter- und Renaissancestudien: Wahlpflichtmodul (Nr. 6350); MA Geschichte: Interdisziplinäres Modul. BA-, MA- und Lehramtsstudierende anderer Fächer können die Veranstaltung als Bestandteil eines Zusatzmoduls besuchen (Erfolgreich belegte Zusatzmodule werden auf Antrag als zusätzliche Qualifikation im Transcript of Records ausgewiesen); für Anfänger geeignet, für Seniorenstudium, geeignet als Schlüsselqualifikation, Bachelor, BA-Modul: Basismodul 2 MLat 2 Nr. 44102 (Bibliotheksexkursion mit Selbststudiumseinheit), Exportmodul für BA Lateinische Philologie/MA Geschichte/Mittelalter- und Renaissancestudien; geeignet für Zusatzmodul; Studien- und Prüfungsleistung: Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung) StudOn: <http://www.studon.uni-erlangen.de/cat33087.html>

Ü Dichtung und Kultur im Mittelalter (Metrik und Rhythmik II)

2std.; Di. 16.00–17.30; PSG II R 3.010
 Beginn: 16. Oktober 2012 ECTS: 4

Der Kurs macht mit den kulturellen Errungenschaften in der lateinischen Dichtung des Mittelalters vertraut, indem der Umgang mit den neu entwickelten Arten und Weisen des Dichtens aufgezeigt, erklärt und an Beispielen geübt wird. Die einzelnen Texte werden in ihrem kulturellen und literaturhistorischen Zusammenhang sowie im Vergleich mit der klassischen Poesie besprochen und interpretiert. Auf dem Programm stehen neben den die Literatur prägenden Erfindungen der Karolingerzeit (Sequenz, Tropus, Offiziendichtung) auch die kunstvoll gereimten und somit von klassischer Dichtung grundlegend verschiedenen Hexameter des Hochmittelalters sowie die

berühmten Figurengedichte des Hrabanus Maurus (gest. 956). Eventuell fehlende Grundkenntnisse in Prosodie, Metrik und Rhythmik, wie sie z.B. in dem Kurs „Einführung in Metrik und Rhythmik des lateinischen Mittelalters“ erworben werden können, werden einführend wiederholt.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

für Seniorenstudium, geeignet als Schlüsselqualifikation, Master, Studienschwerpunkte Phil.I/Phil.II, für Gasthörer zugelassen, MA-Modul: Modul MLat VIII (Lateinische Kultur des Mittelalters und der Neuzeit - Übung); Exportmodul für MA Literaturstudien/Geschichte/Mittelalter- und Renaissancestudien; Eine Verschiebung des Kurses ist nach Absprache möglich); MA Literaturstudien: Modul 7 Fächerpool, Vertiefungsmodul Kultur-/Medien-Analyse, Modul C; MA Geschichte: Interdisziplinäres Modul; MA Mittelalter- und Renaissancestudien: Wahlpflichtmodul (Nr. 6350); Studien- und Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung (30 Minuten); StudOn: <http://www.studon.uni-erlangen.de/cat33089.html>; Die Anmeldung erfolgt über mein campus oder nach Ablauf der Anmeldefrist persönlich beim Dozenten.

Empfohlene Literatur:

Friedrich Crusius, Römische Metrik. Eine Einführung, München 1955; Paul Klopsch, Einführung in die mittellateinische Verslehre, Darmstadt 1972; Wilhelm Meyer aus Speyer, Gesammelte Abhandlungen zur mittellateinischen Rhythmik (sic!), 3 Bde., Berlin 1905-1936 (ND Hildesheim-New York 1970). Zur Anschaffung wird empfohlen: Lateinische Lyrik des Mittelalters, hg. von Paul Klopsch, Reclam Stuttgart 1985 (ND 1995).

Ü Einführung in das Mittellatein für Master Mittelalter- und Renaissancestudien

2std.; Do. 14.15–15.45; PSG II R 3.010

Beginn: 18. Oktober 2012

ECTS: 5

In diesem Kurs erwerben die Studierenden ausreichende Kompetenzen, um die lateinische Sprache des Mittelalters samt ihrer Eigenarten verstehen zu können; sie wissen um die Unterschiede zum klassischen Latein, das sie an der Schule gelernt haben; sie können mit den erworbenen Kenntnissen die überwiegende Mehrzahl der mittelalterlichen, aber auch der spätantiken und frühneuzeitlichen lateinischen Texte, die in den Veranstaltungen der am Master Mittelalter- und Renaissancestudien beteiligten Fächer behandelt werden, lesen, verstehen und interpretieren.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

nur Fachstudium, Master, MA Mittelalter- und Renaissancestudien: Pflichtmodul IIIa Nr. 60001; Studien- und Prüfungsleistungen: Klausur (benotet, 90 Minuten); StudOn: <http://www.studon.uni-erlangen.de/cat33089.html>; Die Anmeldung erfolgt über mein campus oder nach Ablauf der Anmeldefrist persönlich beim Dozenten.

Empfohlene Literatur:

F. A. C. Mantello/A. G. Rigg (Hgg.), Medieval Latin. An Introduction and Bibliographical Guide, Washington 1999; P. Stotz, Handbuch zur lateinischen Sprache des Mittelalters, Bd. 1, München 2002, S. 3-167.

Zur Anschaffung werden empfohlen: *Lateinische Lyrik des Mittelalters (lat./dt.)*, hg. von Paul Klopsch, Reclam Stuttgart 1985 (Nachdruck 1995); *Lateinische Prosa des Mittelalters (lat./dt.)*, hg. von Dorothea Walz, Reclam Stuttgart 1995; *Carmina Burana. Texte und Übersetzungen. Mit den Miniaturen aus der Handschrift*, hg. von Benedikt Konrad Vollmann (Deutscher Klassiker-Verlag im Taschenbuch 49), Frankfurt a.M. 2011.

PS Einführung in das Mittellatein und Neulatein

2std.; Do. 10.00–11.30; SG II R 3.010

Beginn: 18. Oktober 2012

ECTS: 6

Sprachgeschichte, Literaturgeschichte, Überlieferungsgeschichte und Paläographie sind die vier klassischen Arbeitsgebiete eines Mittellateiners, der sich nunmehr auch mit Kultur- und Medienwissenschaft befaßt. Das Proseminar bietet eine Einführung in drei jener Gebiete, wobei der Schwerpunkt auf der Geschichte der lateinischen Sprache und Literatur von der Spätantike über das Mittelalter bis in die Frühe Neuzeit (Neulatein) liegt. In seinem Zentrum stehen damit das Schrifttum und die Sprache einer mehr als ein Jahrtausend andauernden Epoche, deren einziges übernational anerkanntes Kommunikationsmedium in Literatur und Wissenschaft das Latein war. Der dritte Bereich, der im Proseminar behandelt wird, ist die Überlieferungsgeschichte, die sich mit dem Fortleben der antiken Klassiker (Vergil, Horaz, Ovid etc.) beschäftigt und die mittel- und neulateinische Literatur vor dem Hintergrund dieser Klassiker betrachtet (Das vierte Arbeitsgebiet – die Paläographie – ist Gegenstand eines eigenen Proseminars). Eine kurze Vorstellung der mittellateinischen Lexikographie (mit praktischen Hinweisen zum Gebrauch der lateinischen Wörterbücher) sowie ein Blick auf die Geschichte des relativ jungen, um das Jahr 1900 etablierten Fachs „Lateinische Philologie des Mittelalters (und der Neuzeit)“ ergänzen die Einführung in das Mittellatein.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

für Anfänger geeignet, Frühstudium, für Seniorenstudium, geeignet als Schlüsselqualifikation, Master, Bachelor, Studienschwerpunkte Phil.I/Phil.II, für Gasthörer zugelassen, BA-Modul: Basismodul 1 MLat 1 Nr. 44001 (PS Einführung in das lateinische Europa), Exportmodul für BA Lateinische Philologie/MA Antike Sprachen und Kulturen/ Mittelalter- und Renaissancestudien/Geschichte; geeignet für Zusatzmodul; BA Lateinische Philologie: LAT-B-A02 Altertumswissenschaft für Latinisten II; MA Antike Sprachen und Kulturen: Gemeinschaftsmodul Motive und Formen, Proseminar (Einführung in das lateinische Europa); MA Mittelalter- und Renaissancestudien: Wahlpflichtmodul (Nr. 6350); MA Geschichte: Interdisziplinäres Modul; BA-, MA- und Lehramtsstudierende anderer Fächer können die Veranstaltung als Bestandteil eines Zusatzmoduls besuchen (Erfolgreich belegte Zusatzmodule werden auf Antrag als zusätzliche Qualifikation im Transcript of Records ausgewiesen);

Studien- und Prüfungsleistungen: Referat; mündliche Prüfung (15 Min.); StudOn: <http://www.studon.uni-erlangen.de/cat33089.html>; Die Anmeldung erfolgt über mein campus oder nach Ablauf der Anmeldefrist persönlich beim Dozenten.

Empfohlene Literatur:

Zur Anschaffung werden empfohlen: *Lateinische Lyrik des Mittelalters (lat./dt.)*, hg. von Paul Klopsch, Reclam Stuttgart 1985 (Nachdruck 1995); *Lateinische Prosa des Mittelalters (lat./dt.)*, hg. von Dorothea Walz, Reclam Stuttgart 1995; *Carmina Burana. Texte und Übersetzungen. Mit den Miniaturen aus der Handschrift*, hg. von Benedikt Konrad Vollmann (Deutscher Klassiker-Verlag im Taschenbuch 49), Frankfurt a.M. 2011.

**S Einführung in die Schriften der Vormoderne (Paläographie):
Die Schriften der Spätantike und des Frühmittelalters**

2std.; Mo. 14.15–15.45; PSG II R 3.010

Beginn: 22. Oktober 2012

ECTS: 6

Der Kurs führt ein in das Lesen, Beschreiben und Bestimmen der wichtigsten spätantiken und frühmittelalterlichen Buchschriften, die bis zum Aufkommen der karolingischen Minuskel (ab dem ausgehenden 8. Jahrhundert) in Gebrauch waren. Vorkenntnisse werden nicht benötigt.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Frühstudium, für Seniorenstudium, geeignet als Schlüsselqualifikation, Master, Bachelor, Studienschwerpunkte Phil.I/Phil.II, für Gasthörer zugelassen, MA-Modul: Modul MLat III Nr. 32201 (Mediale Aspekte der Vormoderne I - Paläographie und Kodikologie I); Exportmodul für MA Mittelalter- und Renaissancestudien/Antike Sprachen und Kulturen/Literaturstudien/Geschichte; geeignet für Zusatzmodul

MA Mittelalter- und Renaissancestudien: Modul Mediale Aspekte der Vormoderne (Nr. 62702); MA Mittelalter- und Renaissancestudien: Wahlpflichtmodul (Nr. 6350); MA Antike Sprachen und Kulturen: Modul MLat 3 (Nr. 65501); MA Literaturstudien: Modul 7 Fächerpool, Vertiefungsmodul Kultur-/Medien-Analyse, Modul B (Nr. 32201); MA Geschichte: Interdisziplinäres Modul; MA- und Lehramtsstudierende anderer Fächer können die Veranstaltung als Bestandteil eines Zusatzmoduls besuchen (Erfolgreich belegte Zusatzmodule werden auf Antrag als zusätzliche Qualifikation im Transcript of Records ausgewiesen); Studien- und Prüfungsleistung: Klausur (90 Minuten)

StudOn: <http://www.studon.uni-erlangen.de/cat33087.html>; Die Anmeldung erfolgt über mein campus oder nach Ablauf der Anmeldefrist persönlich beim Dozenten.

Empfohlene Literatur:

Bernhard Bischoff, *Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters (Grundlagen der Germanistik 24)*, Dritte Auflage, Berlin 2004; Hans Foerster/Thomas Frenz, *Abriß der lateinischen Paläographie (Bibliothek des Buchwesens 15)*, Dritte Auflage, Stuttgart 2004; Franz Steffens, *Lateinische Paläographie, Zweite Auflage*, Berlin-Leipzig 1929.

PS **Geschichte der Schriftformen in Mittelalter und Früher Neuzeit**
(Kurs 1)

2std.; Mi. 10.15–11.45; PSG II R 3.010

Beginn: 17. Oktober 2012

ECTS: 6

Das Proseminar führt ein in den Umgang mit den verschiedenen Formen abendländischer Schrift von der Spätantike bis zum Aufkommen des Buchdrucks im 15. Jahrhundert und lehrt das Lesen, Beschreiben und Bestimmen wichtiger spätantiker und mittelalterlicher Schriften (anhand von Tafelwerken und Digitalisaten). Die Schriftgeschichte und die Schriftentwicklung im Westen sowie die Trägermedien von Schrift sollen hierbei in ihrem kulturhistorischen Umfeld erfaßt werden. Der Kurs wendet sich nicht nur an all diejenigen Mediävisten, welche sich mit lateinischen oder volkssprachlichen Handschriften beschäftigen, sondern insgesamt an alle, die an einem direkten Zugang zur mittelalterlichen Kultur über das Medium der Handschrift interessiert sind. Paläographische Vorkenntnisse werden nicht benötigt.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

für Anfänger geeignet, Frühstudium, geeignet als Schlüsselqualifikation, Magister, Bachelor, Studienschwerpunkte Phil.I/Phil.II, für Gasthörer zugelassen, BA-Modul: Basismodul 2 MLat 2 Nr. 44101 (PS Schrift und Kultur), Exportmodul für BA Buchwissenschaft/Lateinische Philologie/MA Geschichte/Mittelalter- und Renaissancestudien; geeignet für Zusatzmodul; BA Buchwissenschaft: Lesen und Leser in Geschichte und Gegenwart (2 ECTS; Nr. 20203).

BA Lateinische Philologie: LAT-B-A02 Altertumswissenschaft für Latinisten II; MA Mittelalter- und Renaissancestudien: Wahlpflichtmodul (Nr. 6350); MA Geschichte: Interdisziplinäres Modul; BA-, MA- und Lehramtsstudierende anderer Fächer können die Veranstaltung als Bestandteil eines Zusatzmoduls besuchen (Erfolgreich belegte Zusatzmodule werden auf Antrag als zusätzliche Qualifikation im Transcript of Records ausgewiesen); Studien- und Prüfungsleistung: Referat; Klausur (benotet, 90 Minuten) Studien- und Prüfungsleistung (Buchwissenschaft): Hausarbeit, Modulabschlußklausur; StudOn: <http://www.studon.uni-erlangen.de/cat33089.html>

Wegen der zu erwartenden großen Teilnehmerzahl findet das Proseminar in mehreren Gruppen statt. Für BA-Studierende der Buchwissenschaft gehört das Proseminar zu den Pflichtveranstaltungen während des ersten Semesters, für die eine Anmeldung nicht erforderlich ist, da die Zuteilung jedes Studierenden der Buchwissenschaft zu einer der drei Seminargruppen rechtzeitig bekannt gegeben wird. Alle anderen Studierenden melden sich bitte vor Vorlesungsbeginn über mein campus oder direkt beim Dozenten an.

Empfohlene Literatur:

Bernhard Bischoff, Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters (Grundlagen der Germanistik 24), Dritte Auflage, Berlin 2004; Hans Foerster/Thomas Frenz, Abriß der lateinischen Paläographie (Bibliothek des Buchwesens 15), Dritte Auflage, Stuttgart 2004; Franz Steffens, Lateinische Paläographie, Zweite Auflage, Berlin-Leipzig 1929.

Ü **Martyrerakten - Anfänge frühchristlicher Biographie**

2std.; Mo. 16.15–17.45; PSG II R 3.010

Beginn: 22. Oktober 2012

ECTS: 4

In diesem Kurs werden Auszüge aus verschiedenen Martyrerakten gelesen und besprochen. Der Begriff «Martyrerakten» (Acta martyrum) bezeichnet seit der Barockzeit frühchristliche Berichte über Personen, die für ihren Glauben das Martyrium erlitten hatten. Im griechischen Raum, aus dem die ältesten Martyrerakten stammen, wurde als Form für solche Texte zunächst der Brief gewählt, im lateinischen Raum steht am Anfang der Martyrerbiographien eine literarische, also nicht-amtliche Protokollform (eine dem Stil der offiziellen Gerichtsakten nachempfundene «Akte» mit der Niederschrift des Verhörs, des Urteils und der Vollstreckung). Diese und andere literarische Formen der Martyrerakten sowie deren sprachliche Eigenheiten (Realismus, Technik der Wechselrede, Christenlatein, Hintergrundstil, ...) werden anhand prominenter Beispiele vorgestellt, unter anderem anhand der Martyrien des Bischofs Cyprian, der «Vier Gekrönten» oder des heiligen Sebastian sowie der berühmten Autobiographie der jungen Römerin Perpetua, die in der Arena einer wilden Kuh vorgeworfen wurde.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

MA Mittelalter- und Renaissancestudien: Modul Lateinische Literatur und Sprache bis zum Hochmittelalter (Nr. 62401); MA Mittelalter- und Renaissancestudien: Wahlpflichtmodul (Nr. 6350); MA Antike Sprachen und Kulturen: Modul MLat 1.; MA Literaturstudien: Modul 7 Fächerpool, Vertiefungsmodul Kultur-/Medien-Analyse, Modul A; MA Geschichte: Interdisziplinäres Modul; MA- und Lehramtsstudierende anderer Fächer können die Veranstaltung als Bestandteil eines Zusatzmoduls besuchen (Erfolgreich belegte Zusatzmodule werden auf Antrag als zusätzliche Qualifikation im Transcript of Records ausgewiesen); Studien- und Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung (30 Minuten); StudOn: <http://www.studon.uni-erlangen.de/cat33087.html>; Die Anmeldung erfolgt über mein campus oder nach Ablauf der Anmeldefrist persönlich beim Dozenten.

Paläographie Online (Master)

2std.; Vorbesprechung: Mo. 15. Okt. 2012, 18.00–18.30; PSG II R 3.010

Beginn: n.V.

ECTS: 2

In zwei betreuten Online-Kursen werden bereits vorhandene Kenntnisse in der Geschichte der spätantiken und mittelalterlichen Buchschriften wiederholt, aber auch erweitert. An (überwiegend) lateinischen Handschriften aus dem Zeitraum von der Antike bis zum Ende des Mittelalters wird die Lesefähigkeit perfektioniert sowie die

sichere Unterscheidung und Identifizierung verschiedener Schriften erlernt, zudem werden wichtige paläographische Fachbegriffe und Fachliteratur vermittelt. Das mittelalterliche Buch als Datenträger für die Sicherung und die Weitergabe von Wissen sowie die Schrift als das fundamentale Kommunikationsmedium jener Epoche werden dabei in ihrem kulturellen Zusammenhang betrachtet. Zusätzlich zu den Kenntnissen in den Buchschriften erlangen die Studierenden Kenntnisse in den Geschäfts- bzw. Gebrauchsschriften, wie sie zum Beispiel in Briefen, Urkunden, Rechnungen etc. verwendet wurden. Zugleich erwerben oder vertiefen sie auch ihre EDV-Kompetenzen.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

MA Mittelalter- und Renaissancestudien: Modul Mediale Aspekte der Vormoderne (Nr. 62701); MA Mittelalter- und Renaissancestudien: Wahlpflichtmodul (Nr. 6350); MA Antike Sprachen und Kulturen: Modul MLat 3; MA Literaturstudien: Modul 7 Fächerpool, Vertiefungsmodul Kultur-/Medien-Analyse, Modul B; MA- und Lehramtsstudierende anderer Fächer können die Veranstaltung als Bestandteil eines Zusatzmoduls besuchen (Erfolgreich belegte Zusatzmodule werden auf Antrag als zusätzliche Qualifikation im Transcript of Records ausgewiesen); Betreuer Kurs, der sich aus zwei konsekutiven Online-Kursen der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb: <http://www.vhb.org>) zusammensetzt, die beide von den Studierenden zu belegen sind (Paläographie Online I; Paläographie Online II). Die Registrierung an der vhb und die Anmeldung zu beiden entgeltfreien Kursen erfolgen eigenverantwortlich unter <http://www.vhb.org> bzw. <http://www.palaeographie-online.de/login.php>; Beachten Sie die Anmeldefristen, eine nachträgliche Anmeldung ist NICHT möglich: Das Sommersemester an der vhb läuft in der Regel vom 15. März bis zum 30. September, das Wintersemester vom 1. Oktober bis 14. März eines jeden Jahres; die Umstellung auf das Angebot des neuen Semesters erfolgt zwei Wochen vor Semesterende, somit kann die Anmeldung zu den Kursen bereits rechtzeitig vor Vorlesungsbeginn im neuen Semester vorgenommen werden; die Anmeldung in einem laufenden Semester ist nur bis zu einem bestimmten Zeitpunkt möglich (Nähere Informationen unter <http://www.vhb.org>). Bis zur gemeinsamen Vorbesprechung muß die Anmeldung zu BEIDEN Kursen schon erfolgt sein, die Studierenden müssen sich also über die vhb gleich für beide Kurse anmelden (bei Fragen und Problemen kontaktieren Sie bitte Dr. Stefan Weber, Lehrstuhl für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit, FAU Erlangen). Beide Kurse müssen bis zum Ende des Semesters absolviert worden sein. Sie werden gemeinsam mit 1 mündlichen Prüfung (15 Minuten) in Erlangen abgeschlossen, die der den Kurs betreuenden Dozent abnimmt. Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt über mein campus oder direkt beim Dozenten frühzeitig vor Ende der Vorlesungszeit; sie erfolgt NICHT über die einzelnen Onlinekurse der vhb. Die Studierenden müssen also nicht an den von der vhb organisierten Abschlußprüfungen der einzelnen Kurse Paläographie Online I bzw. Paläographie Online II teilnehmen. Die Termine für gemeinsame Sitzungen werden in der Vorbesprechung festgelegt; Termine für die individuelle Betreuung einzelner Studierender werden nach Absprache mit dem Dozenten festgelegt.. StudOn: <http://www.studon.uni-erlangen.de/cat33087.html>; nur Fachstudium, Master,

Studienschwerpunkte Phil.I/Phil.II, MA-Modul: Modul MLat III (Mediale Aspekte der Vormoderne I - Betreuter Kurs Paläographie Online), Exportmodul für MA Mittelalter- und Renaissancestudien/Antike Sprachen und Kulturen/Literaturstudien; geeignet für Zusatzmodul.

ANDREA BECK

Tut Einführung in die Sprache und Literatur des lateinischen Europas

2std.; Mi. 16.15–17.45; PSG II R 3.010

Beginn: 17. Oktober 2012 ECTS: 2

Die Tutorien orientieren sich inhaltlich an den jeweils angebotenen Veranstaltungen, die sie begleiten. In den entsprechenden Veranstaltungen werden in der Vorbesprechung bzw. der ersten Sitzung die Dozenten der Tutorien bekanntgegeben und die Termine vereinbart. Studierende, die ein Tutorium zu Basismodul 1 MLat 1 besuchen wollen, teilen dies bitte vor Vorlesungsbeginn dem Lehrstuhlinhaber oder dem Assistenten mit.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Eine Verschiebung des Termins ist möglich, der endgültige Termin wird in der ersten Sitzung gemeinsam festgelegt; BA Lateinische Philologie: LAT-B-A02 Altertumswissenschaft für Latinisten II; MA Mittelalter- und Renaissancestudien: Wahlpflichtmodul (Nr. 6350); BA-, MA- und Lehramtsstudierende anderer Fächer können die Veranstaltung als Bestandteil eines Zusatzmoduls besuchen (Erfolgreich belegte Zusatzmodule werden auf Antrag als zusätzliche Qualifikation im Transcript of Records ausgewiesen) Studien- und Prüfungsleistung: mündliche Prüfung (15 Minuten)

Tut Übersetzungs- und Kommentarübung im Eigenstudium (mit Tutorium)

2std.; Mi. 16.15–17.45; PSG II R 3.010

Beginn: 17. Oktober 2012 ECTS: 2

Die Eigenstudiumsübung und das Tutorium führen dazu, ein Thema aus dem Bereich der lateinischen Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit vertieft bearbeiten zu können. Ein besonderer Akzent wird hierbei auf die sprachliche Komponente gelegt, indem das Übersetzen lateinischer Texte verfeinert wird. Studierende, die eine Eigenstudiumsübung absolvieren und das zugehörige Tutorium besuchen wollen, teilen dies bitte vor Vorlesungsbeginn dem Lehrstuhlinhaber oder dem Assistenten mit. Die zu bearbeitenden Texte werden dann im Tutorium gemeinsam ausgesucht.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Eine Verschiebung des Termins ist möglich, der endgültige Termin wird in der ersten Sitzung gemeinsam festgelegt; MA Mittelalter- und Renaissancestudien: Wahlpflichtmodul (Nr. 6350); BA-, MA- und Lehramtsstudierende anderer Fächer können die Veranstaltung als Bestandteil eines Zusatzmoduls besuchen (Erfolgreich belegte

Zusatzmodule werden auf Antrag als zusätzliche Qualifikation im Transcript of Records ausgewiesen); Studien- und Prüfungsleistung: Klausur (90 Minuten); für Seniorenstudium, Bachelor, Studienschwerpunkte Phil.I/Phil.II, für Gasthörer zugelassen, BA-Modul: Vertiefungsmodul 2 MLat 7 Nr. 44302, Exportmodul für MA Mittelalter- und Renaissancestudien; geeignet für Zusatzmodul

VIII. Projekte

PROF. DR. INGOLF ERICSSON

Ehemaliges Reichskloster Lorsch an der Bergstraße – Weltkulturerbe der UNESCO

Laufzeit: seit 1998 (Bewilligung bis Ende 2012)

Geldgeber: Verwaltung Staatlicher Schlösser und Gärten Hessen, Hessisches Baumanagement, Deutsche Forschungsgemeinschaft, Museumszentrum Lorsch

Wiss. Mitarbeiter 2012: Dr. Christian Forster, PD D. Hans Losert, Dr. Kai ThomasPlatz

Mittelvolumen: Wiss. Mitarbeiter, stud. Hilfskräfte, Werkleistungen (bislang insg. ca. 1.150.000 €)

Pfalz und Dorf ‚Lindelach‘ bei Gerolzhofen, Unterfranken

Geldgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft, Stadt Gerolzhofen, Diözese Würzburg, Dr. Ottmar-Wolf-Kulturstiftung

Laufzeit: 2007-2013

wiss. Ang.: Eike Michl M.A.

Mittelvolumen: 1 wiss. Ang., stud. Hilfskräfte, Grabungshelfer, Werkleistungen und Reisekosten (insg. ca.220.000 €)

Fährwesen des Mittelalters und der Neuzeit an Main und Neckar

Geldgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft

Laufzeit: 2012-2014

wiss. Ang.: Lars Kröger M.A.

Mittelvolumen: 1 wiss. Ang., stud. Hilfskräfte, Werkleistungen und Reisekosten (insg. ca. 100.000 €)

Am Kranen 14 Bamberg

Geldgeber: Staatl. Bauamt

Laufzeit: 2011/2012

wiss. Ang.: Margret Sloan M.A.

Mittelvolumen: ca. 50.000 €

PROF. EM. DR. KLAUS GUTH

Dokumentation des jüdischen Friedhofs Reckendorf-Geschichte und Begräbniskultur

Dissertationsprojekt Nicole Grom M.A.

LARS KRÖGER M.A.**Mittelalterliches und frühneuzeitliches Fährwesen an Main und Neckar**

fördernde Institution: DFG; Ansiedelung: Lehrstuhl für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit (Prof. I. Ericsson); Laufzeit: 2,5 Jahre (September 2011 bis Februar 2013); Personelle Ausstattung: 1x wissenschaftlicher Mitarbeiter (50%) – Lars Kröger M.A., Studentische Hilfskräfte; Info: www.uni-bamberg.de/amanz/leistungen/forschung/

PROF. DR. PATRIZIA NOEL**„Reflexe von Mündlichkeit in der frühalthochdeutschen St Gallerer Glossierung“**

mit Prof. Stefanie Stricker; FNK-Projekt

PROF. DR. CHRISTIAN SCHÄFER**Kritische Edition der Schriften des Bernhard von Waging. Band 1: Schriften zur Mystikerkontroverse**

Gefördert von der DFG. Laufzeit bis Juni 2012. 1 Postdoktoranden-Stelle

Metaphysik, Theologie und Ethik im Naturrecht der ‚Epochenschwelle‘ von der Spanischen Spätscholastik zur Neuzeit: Gabriel Vázquez und Baruch Spinoza

Gefördert von der Fritz Thyssen-Stiftung. Laufzeit bis Juni 2014. 1 Postdoktoranden-Stelle

IX. Rückblick auf die Veranstaltungen des Zentrums für Mittelalterstudien im Sommersemester 2012

A. Ringvorlesung

Der Bamberger Dom im europäischen Kontext

Bamberg, 23. April–16. Juli 2012

Montags 20 Uhr s.t., An der Universität 2, Raum 025 (Hörsaal 1)

ORGANISATION: PROF. DR. STEPHAN ALBRECHT/PROF. DR. PETER WÜNSCHE

Die Ringvorlesung des Zentrums für Mittelalterstudien der Universität Bamberg war im Sommersemester 2012 dem Thema „Der Bamberger Dom im europäischen Kontext“ gewidmet. Die Referenten, allesamt ausgewiesene Experten der Liturgiewissenschaft und der Bau- und Kunstgeschichte, stellten aktuelle Forschungsergebnisse und neueste Erkenntnisse über den Bamberger Dom, seine Architektur, seine skulpturale Ausstattung und seine liturgische Benutzung vor. Es lag im Anliegen des Veranstalters, theoretische Fragestellungen mit praktischen Analysen zu verbinden, so dass sich insgesamt ein runder Eindruck über die Forschung der letzten zehn Jahre zum Bamberger Dom ergab. Die von Prof. Dr. Stephan Albrecht organisierte Ringvorlesung verteilte sich über dreizehn Vorträge, die junge Forschung einem breiteren Publikum präsentierte. Der überwältigende Zuspruch durch das Bamberger Publikum zeigte, dass hier eine Brücke zwischen Fachwissenschaftlern und Laien geschlagen werden konnte.

Die Ringvorlesung umfasste folgende Einzelvorträge:

- 23. April Prof. Dr. Peter Wünsche (Bamberg)
Der Bamberger Dom als Ort der Liturgie
- 30. April PD Dr. Dorothea Diemer(München)
Das Papstgrab im Bamberger Dom
- 07. Mai Prof. Dr. Jürgen Bärsch (Eichstätt)
Ritus, Rom und Religiosität – zentrale Grundzüge mittelalterlicher Liturgie
- 14. Mai Dr. Anja Grebe (Bamberg)
Der Bamberger Reiter und andere Reiterskulpturen im Mittelalter
- 21. Mai Dr. Walter Hartleitner(Bamberg)
Die Polychromie der Bamberger Domsulptur

04. Juni Prof. Dr. Detthard Vvon Winterfeld (Mainz)
Die Chöre des Bamberger Doms
11. Juni Dr. Clemens Kosch (Lichtenau)
Zur sakralen Binnentopographie des Bamberger Doms im Hochmittelalter
25. Juni Maren Zerbes
Die Skulpturen im Innern des Bamberger Doms aus der Perspektive der
Bauforschung
02. Juli Prof. Dr. Stefan Breitling (Bamberg)
Zirkelschlag und Schalungsbrett – Gewölbebau am Bamberger Dom
09. Juli Prof. Dr Manfred Schuller/Dominik Jelschewski (München)
Zwischen Architektur und Skulptur. Bauforschung an den Domen zu
Bamberg und Naumburg
16. Juli Prof. Dr. Achim Hubel (Bamberg)
Die „ältere Bildhauerwerkstatt“ am Bamberger Dom

B. Tagungen

Cross-cultural life-worlds in pre-modern Islamic societies: Actors, evidences and strategies

Bamberg, 22.–24. Juni 2012

ORGANISATION: PROF DR. BIRGITT HOFFMANN/DR. ŞEVKET KÜÇÜKHÜSEYİN

Vom 22.-24. Juni fand der vom Lehrstuhl für Iranistik veranstaltete Workshop Cross-cultural life-worlds in pre-modern Islamic societies: Actors, evidences and strategies statt. An dem von der Fritz Thyssen Stiftung und dem ZEMAS geförderten Workshop beteiligten sich 14 Referenten, vier aus Bamberg, zehn aus anderen deutschen Universitäten und dem europäischen Ausland (Frankreich, Großbritannien, Niederlande, Österreich, Zypern).

Das Fächerspektrum umfasste neben orientalistischen Disziplinen (Iranistik, Turkologie, Islamwissenschaft, Islamische Kunstgeschichte und Archäologie) die Byzantinistik und Byzantinische Kunstgeschichte und die Wissenschaft vom Christlichen Orient.

Im Mittelpunkt des Workshops standen Räume, die über einen längeren Zeitraum vom Neben-, Mit- und Gegeneinander verschiedener Religionen und Kulturen geprägt waren bzw. es heute noch sind, wie das nördliche Mesopotamien, Anatolien oder der Balkan. Da die Erforschung der komplexen Gemengelage solcher Zonen des Kultur-

kontakts und der kulturellen Durchdringung mit dem Rüstzeug und aus der Perspektive einer Einzeldisziplin heraus notwendig lückenhaft, einseitig und unbefriedigend bleiben muss, wollte der Workshop die Potentiale transdisziplinärer Zusammenarbeit ausloten. Wie man Artefakte (Architektur, Kleinkunst) als Zeugnisse des Kulturkontaktes lesen und deuten kann war das große Thema der kunsthistorischen und archäologischen Fachvertreter. Um das Mit-, Neben- und Gegeneinander von Mehrheitsgesellschaft und religiösen Minderheiten ging es in den meisten anderen Beiträgen. Dass die Einzelbeiträge über das konkrete Thema hinaus immer auch Einblicke in die jeweiligen wissenschaftlichen Diskurse der jeweiligen Disziplin vermittelten, wurde von allen Beteiligten als großer Gewinn gewertet. Ebenso waren sich die Teilnehmer einig, dass der Workshop als „kleines“ Konferenzformat, für den Gedankenaustausch über die Fächergrenzen hinweg besonders geeignet ist und danken den Förderern, und damit auch dem ZEMAS, für die gewährte Unterstützung. Die Beiträge sollen in einem Sammelband publiziert werden.

Nachwuchskolloquium zum Thema „Neuere Methoden der Mediävistik“

Kloster Frauenwörth/Frauenchiemsee , 26.-29. April 2012

ORGANISATION: PROF. DR. INGRID BENNEWITZ

Gemeinsam mit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg fand am Chiemsee vom 26.-29. April 2012 ein Nachwuchskolloquium statt. Dort hatten NachwuchswissenschaftlerInnen, DoktorandInnen sowie Studierende die Möglichkeit, ihre jeweiligen Habilitations- und Dissertationsprojekte, Abschlussarbeiten sowie Forschungsvorhaben vorzustellen. Daraus entstand ein umfangreiches und alle Teilnehmenden bereicherndes Programm mit insgesamt 16 Beiträgen aus Halle und Bamberg. Das Kolloquium ist ebenfalls Teil einer Reihe regelmäßig stattfindender Kooperationsveranstaltungen.

C. Ausstellungen

Schatz für die Ewigkeit. Buchstiftungen Kaiser Heinrichs II. für seinen Dom

Staatsbibliothek Bamberg, 11. Mai.–11. August 2012

ORGANISATION: PROF. DR. WERNER TAEGERT

Hochkarätig war die Ausstellung, die von der der Staatsbibliothek Bamberg zur 1000-Jahr-Feier der Bamberger Domweihe präsentiert wurde. Unter dem Titel „Schatz für die Ewigkeit. Buchstiftungen Kaiser Heinrichs II. für seinen Dom“ waren vom 14. Mai bis zum 11. August 2012 Buchkunstwerke von Weltrang zu sehen.

Die Ausstellung versammelte eine Auslese biblischer und liturgischer Handschriften aus dem ersten Viertel des 11. Jahrhunderts, die ihre Heimstatt im vormaligen Bamberger Domschatz und in der Dombibliothek hatten. Sie waren Teil der Schenkungen, die Heinrich II. (gest. 1024) dem von ihm gegründeten Bamberger Bistum sukzessive ab 1007 zugewandt hatte. Seine Buchstiftungen überdauerten als wohlgehütetes herrscherliches Vermächtnis die Zeitläufte; mit ihnen verfügt Bamberg über die einzige am Ursprungsort erhaltene kaiserliche Handschriftensammlung des späten Frühmittelalters.

Die hochkarätige Ausstellung machte das facettenreiche Spektrum der Buchkunst der ersten Jahrtausendwende beispielhaft anschaulich. Die aufgeschlagenen Bildseiten schlossen biblische Szenen ebenso ein wie Darstellungen des Herrschers, die diesem ein ehrendes Gedenken und ein immerwährendes Gebet für das Seelenheil sichern sollten.

Mit mehreren Doppelblättern und dem Einband des Regensburger Sakramentars Heinrichs II. steuerte die Bayerische Staatsbibliothek München – wie schon bei früheren Ausstellungen – Leihgaben aus dem Ausstattungsgut des Bamberger Doms bei.

Bei der Eröffnung der Ausstellung war der Kaisersaal der Neuen Residenz bis auf den letzten Platz besetzt. Grußworte sprachen der Generaldirektor der Bayerischen Staatsbibliothek München Dr. Rolf Griebel und der Bamberger Erzbischof Prof. Dr. Ludwig Schick. Gebannt folgte das Publikum dem begeisternden Festvortrag von Prof. Dr. Bernd Schneidmüller (Universität Heidelberg) zum Thema: „Die vielfältigen Ehren der lobenswerten Stadt‘. Kaiserliche Stiftungen als Kampf gegen das Vergessen“. Außerordentlich große Resonanz fand auch der kunsthistorische Begleitvortrag von Prof. Dr. Martina Pippal (Universität Wien) am 4. Juli 2012: „Das Sakramentar Heinrichs II. – eine große Handschrift mit zwei Karrieren“.

Der reich bebildete Katalog „Dem Himmel entgegen. 1000 Jahre Kaiserdom Bamberg“ dokumentiert die beiden aufeinander bezogenen Sonderausstellungen des Diözesanmuseums (4. Mai – 31. Oktober 2012) und der Staatsbibliothek Bamberg.



D. Exkursionen

Exkursion zur Burg Prunn und Besichtigung der Nibelungenhandschrift D

Burg Prunn, 06. Juli 2012

ORGANISATION: PROF. DR. INGRID BENNEWITZ

Die Exkursion fand im Rahmen des Seminars "Ein deutscher Mythos? Das Nibelungenlied und seine Rezeption im 20. Und 21. Jahrhundert" statt. Innerhalb der Nibelungen-Ausstellung auf Burg Prunn wurde Handschrift D für kurze Zeit der Öffentlichkeit gezeigt. Diese sehr gut erhaltene Handschrift ist eine der zentralen Handschriften in der Überlieferung des Nibelungenliedes. Die didaktische Aufbereitung der Ausstellung sowie die Autopsie der Handschrift vertieften sehr anschaulich das im Seminar theoretisch vermittelte Wissen. Neben dieser Fähigkeit bekamen die Studierenden auch Einblick in die Möglichkeit, mittelalterliche Literatur im Rahmen einer Ausstellung zu vermitteln, was sowohl für die BA/ MA Germanistik und Medieval Studies als auch die LA-Studiengänge ein zentraler Bestandteil ist.

E. Bamberger mediävistische Gastvorträge

Gastvortrag Nr. 154, 8.05.2012

PROF. DR. PIERRE FLUCK (MULHOUSE)
Montanarchäologie im Elsass

Gastvortrag Nr. 153, 03.07.2012

PROF. DR. JOHN GREENFIELD (PORTO)
,siner frâge maht'. Die Macht der Frage und die Verfügbarkeiti des Grals in Wolframs Parzival

Gastvortrag Nr. 152, 26.06.2012

PROF. DR. ARTHUR GROOS (CORNELL, NYC)
Ekphrase, Landschaft und Macht: Zu Burgen und ihren Herren in Wolframs Parzival

Gastvortrag Nr. 151, 20.06.2012

DR. MATTHIAS KIRCHHOFF (STUTT GART)
Hans Rosenplüt und der ‚Lobspruch auf Bamberg‘: Städtelob als Vehikel von Gedächtnis, Gesellschaftskritik und Geschäftsinteressen

Gastvortrag Nr. 150, 8.2.2012

MARKUS KREMER, M.A. (KÖLN)
Geschlechtsspezifischen Dialogverhalten in den Artusepen Hartmanns von Aue und Wolframs von Eschenbach

Gastvortrag Nr. 149, 7.2.2012

PROF. DR. CLAUDIA THEUNE-VOGT (WIEN)
Zeitgeschichtliche Archäologie in ehemaligen Konzentrationslagern. Heritage, Gedenken und politische Bildung

Gastvortrag Nr. 148, 6.2.2012

PROF. DR. MANFRED KERN (SALZBURG)
OMO – Mensch aus Schrift

Gastvortrag Nr. 147, 30.1.2012

DR. ALMUT SUERBAUM (OXFORD)
Wissen als Macht? Zur Figurenkonzeption in Thürings ‚Melusine‘

Gastvortrag Nr. 146, 26.1.2012**PROF. DR. BERND NICOLAI (BERN)**

Mauritius: Kult, Ikonographie und bauliche Repräsentation

Gastvortrag Nr. 145, 23.1.2012**ELS SCHRÖDER M.A. (YORK)**

Friendship in Anglo-Saxon England

Gastvortrag Nr. 144, 8.12.2011**PROF. DR. BERND HUCKER (VECHTA)**

Mauritius als Reichsheiliger, Ritterpatron und ‚Heiden‘kämpfer mit Blick auf den ‚Mauritius de Craon‘

Gastvortrag Nr. 143, 28.11.2011**STEFAN BIESENECKER/SUSANNE RAAB (MÜNCHEN)**

Vom Studenten zum Pressesprecher – Praxisberichte

Gastvortrag Nr. 142, 22.11.2011**DR. DIRK RIEGER (LÜBECK)**

Das Gründungsquartier in Lübeck. Aktuelles aus der Großgrabung

Gastvortrag Nr. 141, 21.11.2011**PROF. DR. BRIGITTE BURRICHTER (WÜRZBURG)**

La Fontaine de Barenton – Poetologische Implikationen der Gewitterquelle aus dem Yvain

Gastvortrag Nr. 140, 15.11.2011**JOSÉ SUAREZ OTERO (XUNTA DE GALICIA)**

Archaeology of a Sanctuary-cathedral: A brief history of the archaeological research in the cathedral of Santiago de Compostela

Gastvortrag Nr. 139, 7.11.2011**DR. ALETTA LEIPOLD (HALLE/SAALE)**

Die Überlieferung der ‚Wundarznei‘ des Heinrich von Pfalzpaint: Eine Pilotstudie anhand der Abschnitte über die Nase

Gastvortrag Nr. 138, 24.10.2011**DR. MARIA IORIATTI (TRENTO)**

Shaping religious feelings through preaching: Franciscan friars in Italy in the Late Middle Ages

X. Veröffentlichungen

PROF. DR. INGRID BENNEWITZ

Artikel für den Katalog der Bayerischen Landesausstellung 2012: Wernher der Gartenaere: Helmbrecht, Nibelungenlied Handschrift b und D, Neidhart. In: „Verbündet, verfeindet, verschwägert.“ Katalog der Bayerischen Landesausstellung 2012. Hg. von Wolfgang Jahn und Evamaria Brockhoff, Bd. 1, 2012 (=Veröffentlichungen zur Bayerischen Geschichte und Kultur; 61), S. 84-89

Paris und Vienna im Kontext des frühneuhochdeutschen Prosaromans. In: Faszination Frühe Neuzeit. Das Eulenspiegelbuch im Kontext der Literatur um 1500. Tagungsband der Internationalen wissenschaftlichen Tagung vom 23. Bis 25. Juli 2010 im Till Eulenspiegel-Museum Schöppenstedt. Hg. von Hans-Joachim Behr, Schöppenstedt 2012 (=Eulenspiegel-Jahrbuch 2010/2011; Bd. 50/51), S. 37-50

„Die Welt ist so wenig poetisch.“ Moderne Hörspiel-Bearbeitungen des Tristan-Stoffes von Ingomar von Kieseritzky, Karin Bellingkrodt und Herbert Rosendorfer. In: Das lange Mittelalter: Imagination – Transformation – Analyse. Ein Buch für Jürgen Kühnel. Hg. von Monika Schausten. Göppingen 2011 (=GAG;763), S. 173-182

Ein altiu mit dem tode vaht. Alternde Frauen und Männer in der deutschen Literatur des Mittelalters. In: Gott und Tod. Tod und Sterben in der höfischen Kultur des Mittelalters. Hg. von Susanne Knaeble, Silvan Wagner und Viola Wittmann. Münster/Westf 2011, S. 69-79

Sigmund Feyerabend: Das Buch der Liebe, Frankfurt am Main 1587. In: Literaturwissenschaftliches Verfasserlexikon (VL 16). Frühe Neuzeit in Deutschland 1520-1620. Bd. 1. Tübingen 2011, Sp. 362-366

Bennewitz, Ingrid/ Schindler, Andrea: Rhein und Ring, Orte und Dinge. Interpretationen zu Richard Wagners Der Ring des Nibelungen. Beiträge. Anif/ Salzburg 2011, S. 20-38.

Bennewitz, Ingrid/ Schindler, Andrea (Hg.): Farbe im Mittelalter. Materialität – Medialität – Semantik. 2 Bde. Berlin 2011

Wenig erwähnt. Frauenfiguren des Mittelalters bei Thomas Mann. In: Thomas Mann Jahrbuch. (in Vorbereitung)

Alpine Serenaden. In: Neuere Aspekte germanistischer Spätmittelalterforschung. Festschrift für Johannes Janota. (in Vorbereitung)

PROF. EM. DR. ROLF BERGMANN

Stefanie Stricker – Rolf Bergmann – Claudia Wich-Reif: Sprachhistorisches Arbeitsbuch zur deutschen Gegenwartssprache, Heidelberg: Universitätsverlag Winter 2012, 214 Seiten

[50 Einzelartikel] in: Manfred Niemeyer (Hrsg.) Deutsches Ortsnamenbuch, Berlin/Boston 2012

[Katalog-Artikel] 8.4. Genesisglossen, 8.5. Sammelhandschrift, 8. 11. Sammelband (Priscian), in: Benedikt und die Welt der frühen Klöster. Publikation der Reiss-Engelhorn-Museen Band 50, Begleitband zur Sonderausstellung "Benedikt und die Welt der frühen Klöster" in den Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim vom 13. Mai 2012 bis 13. Januar 2013. Hg. v. Alfried Wiczorek und Gerfried Sitar OSB, Regensburg 2012, S.230f., 235f.

LAURA BRANDER M. A.

„Sie wollten nicht, dass er sich König nannte.“ Der fremde Fürst und die Erbin des Landes im hohen Mittelalter: Ramon Berenguer IV. von Barcelona und Petronella von Aragón, in: L'heritiere, le prince étranger et le pays. Le mariage de Jean l'Aveugle et d'Elisabeth de Boheme dans une perspective comparative européenne, hg. von Michel Pauly, Luxemburg 2012 (im Erscheinen)

Dimitto filium meum in custodia uxoris mee. Möglichkeiten und Grenzen weiblicher Regentschaft im Spannungsfeld von ‚sex‘, ‚gender‘ und Generation, in: genus und generatio. Rollenerwartungen und Rollenerfüllungen im Spannungsfeld der Geschlechter und Generationen, hg. von Hartwin Brandt, Anika A. Auer, Johannes Brehm, Diego de Brasi und Lina K. Hörl, Bamberg 2011, S. 191-221

Für das Jahrbuch für Regionalgeschichte, 30, 2012: Jennifer Vanessa Dobschenski, Die Stellung der Frau im Rechts- und Wirtschaftsleben der Stadt Regensburg (1245–1400) (= Regensburger Beiträge zur Regionalgeschichte 5), Regensburg 2009 (im Erscheinen)

PROF. DR. PETER BRUNS

mit H.-O. Luthe (Hgg.), Vom Euphrat an die Altmühl (Eichstätter Beiträge zum Christlichen Orient 1), Wiesbaden 2012

PROF. DR. GÜNTER DIPPOLD

Die Entdeckung des Bamberger Doms. Der Blick von Aufklärern, Romantikern und Kunsthistorikern auf die Kathedrale. In: Jung, Norbert / Reddig, Wolfgang (Hrsg.): Dem Himmel entgegen – 1000 Jahre Kaiserdom Bamberg 1012–2012. Katalog. Petersberg 2012 (Veröffentlichung des Diözesanmuseums Bamberg 22), S. 143–151

PROF. DR. INGOLF ERICSSON

Mit Rainer Atzbach, Einleitung: Das Projekt „Mühlberg-Ensemble“ – zwischen Notbergung und Grundlagenforschung. In: R. Atzbach / I. Ericsson (Hrsg.), Die Ausgrabungen im Mühlberg-Ensemble, Kempten (Allgäu): Metall, Holz und Textil. Bamberger Schriften zur Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit 3 (Bonn 2011) 17-22

Hrsg., Bamberger Schriften zu Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit 4 (Hauke Kenzler, Die hoch- und spätmittelalterliche Besiedlung des Erzgebirges. Strategien zur Kolonisation eines landwirtschaftlichen Ungut-raumes) (Bonn 2012)

PD DR. BETTINA FULL

„Erkenntniskritik und Dichtungstheorie. Die Poetologie der Liebe in der spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Lyrik“, in: Liebessemantik. Frühneuzeitliche Repräsentationen der Liebe in Italien und Frankreich, hg. von Kirsten Dickhaut, Wiesbaden: Harrasowitz, erscheint 2012 (62 S.)

DR. DETLEF GOLLER

„Denn was wäre die Literatur ohne die Erzählung von Familiengeschichten, Nachfolge- und Erbstreitigkeiten“. Nachlassfragen in den höfischen Romanen des hohen Mittelalters. In: Christoph Oliver Mayer / Alexandra-Kathrin Stanislaw-Kemenah (Hg): Die Pein der Weisen. Alter(n) in Romanischem Mittelalter und Renaissance, München: Martin Meidenbauer 2011 (=MIRA 5), S. 179-196

PD DR. ANDREA GRAFETSTÄTTER

Ludus compleatur. Theatralisierungsstrategien epischer Stoffe im spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Spiel. Habilitationsschrift Bamberg 2011 [im Druck].

PROF. DR. G. ULRICH GROSSMANN

Fachwerkstraßen in Deutschland, Theiss-Verlag, Stuttgart 2012

Hochosterwitz im Mittelalter, in: Forschungen zu Burgen und Schlössern im Alpenraum. Petersberg 2012, S. 80 – 85

Susan Kretschmar: Burgen in der Kunst. Mit Einführungen von G. Ulrich Großmann (Kulturgeschichtliche Spaziergänge im Germanischen Nationalmuseum Band 13), Nürnberg 2012

PROF. EM. DR. KLAUS GUTH

„Reise in Brasilien“ (1817-1820) der Naturforscher Spix und Martius. Europäische Ethnologie zwischen Natur- und Kulturwissenschaften. In: Heidrun Alzheimer (Hg.): In Europa. Kulturelle Netzwerke – lokal, regional, global. Würzburg 2012, S. 134-153 (Festschrift für Prof. Dr. Bärbel Kerckhoff-Hader zum 70. Geburtstag)

Edith Stein (1891-1942). Stationen, Umbrüche, Identität. Ein Beitrag zum Dialog zwischen Juden und Christen. In: Würzburger Diözesangeschichtsblätter 74 (2012), S. 357-370

Missionsreise – kein Kreuzzug. Die Pommernmission Bischof Ottos I. von Bamberg und die Kreuzzugsbewegung des 11./12. Jahrhunderts (im Erscheinen)

PROF. DR. CHRISTA JANSOHN

Zu Pest und AIDS in der englischen Literatur. Stuttgart: Franz Steiner, 2012

PD DR. HAUKE KENZLER

Totenbrauch und Reformation. Wandel und Kontinuität. Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit 23, 2011, 9-34

Die hoch- und spätmittelalterliche Besiedlung des Erzgebirges. Strategien zur Kolonisation eines landwirtschaftlichen Ungunstraumes. Bamberger Schriften zur Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit 4. Bonn 2012

Mittelalterliche Trogmühlen mit Gesichtsdarstellung. Untersuchungen zu Verbreitung, Gebrauch und Ikonographie (zus. mit M. Böhme). In: R. Smolnik (Hrsg.), Breunsdorf – ein verschwundenes Dorf im westsächsischen Braunkohlenrevier. Archäologischer Befund und schriftliche Überlieferung. Breunsdorf Bd. 3. Dresden 2012, 107-136

KONSTANTIN M. KLEIN M.A.

The politics of holy space: Jerusalem in the Theodosian era, in: Julian Weiss/Sara Salih (Hgg): Locating the Middle Ages: the spaces and places of medieval culture, London 2012, S. 153-165

Invisible monks, human eyes, and the Egyptian desert in Late Antique hagiography, in: Hans Barnard/Kim Duistermaat (Hgg): The peoples of the Eastern Desert in Egypt, Los Angeles 2012, S. 341-354

21 Lemmata in Roger Bagnall (et al.) (Hgg): Encyclopedia of Ancient History, Oxford 2012; u.a.: „Arabic and old Arabic“, „Arabs“, „Beth Shean/Scythopolis“, „John Bagnell Bury“, „Cyril of Scythopolis“, „Dead Sea“, „Sea of Galilee“, „Ioppa/Jaffo“, „Jerusalem“ (zus mit. C. Weikert), „Jordan River“, „Lebanon Mountain“, „Lod/Lydda/Diospolis“, „Ma-

gister Equitum“, „Marutha of Maipherkat“, „Parthia“ (zus. mit P. Wirtz), „Ptolemais/Akko“, „Rusafa/Sergiopolis“, „Samaritan Temple on Mt. Garizim“

PROF. DR. GABRIELE KNAPPE

„Linguistic Levels: Idioms and Fixed Expressions“. In: Laurel Brinton and Alexander Bergs, eds. *Historical Linguistics of English: An International Handbook*. 2 vols. Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft 34.1 and 34.2. Vol. I. Berlin: Mouton de Gruyter, 177-196

Reprint of: Gabriele Knappe, „Theory Meets Empiricism: English Lexis in John Wilkins' Philosophical Language and the Role of William Lloyd“. *Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen* 241/1 (2004): 69-89, in *Ashgate Critical Essays on Early English Lexicographers. Volume 4: The Seventeenth Century*. Ed. John Considine. Farnham: Ashgate

„Funktionen des Buchgeschenks im angelsächsischen England“. In: Birgitt Hoffmann, Lorenz Korn und Stefanie Stricker, Hrsg. *Manuskriptkulturen des Mittelalters. Bamberger interdisziplinäre Mittelalterstudien*. Bamberg: University of Bamberg Press, im Druck (2012)

„Manuscript Evidence of the Teaching of the Language Arts in Late Anglo-Saxon and Early Norman England, with Particular Regard to the Role of the Classics.“ In: Juanita Feros Ruys, John O. Ward and Melanie Heyworth, eds. *The Classics in the Medieval and Renaissance Classroom: The Role of Ancient Texts in the Arts Curriculum as Revealed by Surviving Manuscripts and Early Printed Books*. *Disputatio*, 20. Turnhout: Brepols, im Druck (2012)

PROF. DR. MICHAELA KONRAD

mit C. Witschel (Hrsg.), *Römische Legionslager in den Rhein- und Donauprovinzen – Nuclei spätantik-frühmittelalterlichen Lebens? Abhandl. d. Bayer Akad. d. Wiss., Phil.-hist. Kl.* 138 (München 2011).

mit C. Witschel, *Spätantike Legionslager in den Rhein- und Donauprovinzen des Imperium Romanum: Ein Beitrag zur Kontinuitätsdebatte*. In: Konrad – Witschel (Hrsg.) a. O. 3-44

mit *Castra Regina – Das Lager der legio III Italica in Regensburg. Kontinuitätsformen im Legionslager, in den canabae legionis und im Umland*. In: Konrad - Witschel (Hrsg.) a. O. 371-408

PROF. DR. LORENZ KORN

Die Moschee. Architektur und religiöses Leben (Beck'sche Reihe: bsr - C.H. Beck Wissen; 2573), München: C. H. Beck, 2012

Beiträge zur Islamischen Kunst und Archäologie 3 (Redaktion: Lorenz Korn und Anja Heidenreich), Wiesbaden: Ludwig Reichert Verlag, 2012

Der Neubau der Heiligen Stadt und die Moses-Memoria: Jerusalem nach der Eroberung durch Saladin, 1187-1250, in: Eothen 5, 2012, S. 187-213

Ein Denkmal seldschukischer Religionspolitik? Inschriften in der Großen Moschee von Gulpäyigān, in: H. Biesterfeldt – V. Klemm (Hrsg.): Differenz und Dynamik im Islam. Festschrift für Heinz Halm zum 70. Geburtstag, Würzburg 2012, S. 455-471

Architecture and Ornament in the Great Mosque of Golpayegan, in: Beiträge zur Islamischen Kunst und Archäologie 3, Wiesbaden 2012, S. 212-236

A Tubular Bronze Object from Eastern Iran, in: V. Porter/M. Rosser-Owen (eds.): Metalwork and Material Culture in the Islamic World: Art, Craft and Text. Essays presented to James W. Allan, London 2012, S. 143-154

Intrinsic Goals and External Influence. On some factors affecting research and presentation of Islamic Art, in: S. Weber (Hrsg.): Layers of Islamic Art and the Museum Context (in Vorbereitung)

PROF. DR. FRANZ MACHILEK

Illuminierte Stadtrechtsbücher des 14. bis 16. Jahrhunderts aus Brünn, Iglau, Olmütz und Znaim als Zeugnisse städtisch autonomen Bewusstseins und mährischen Landesbewusstseins, in: Geschichte – Erinnerung – Selbstidentifikation. Die schriftliche Kultur in den Ländern der Böhmisches Krone im 14.–18. Jahrhundert, hg. von Lenka Bobková und Jan Zdichynec (Die Kronländer in der Geschichte des böhmischen Staates V, Praha 2012, S. 259–277

Dominikus Schlepner aus Neisse (um 1483–1547), in: Schlesische Lebensbilder 11, Neustadt a.d. Aisch 2012, S. 71–84

Rebdorf und die Reformen der Augustiner-Chorherrenstifte in Süddeutschland im 15. Jahrhundert, in: Jürgen Dendorfer (Hg.), Reform und früher Humanismus in Eichstätt. Bischof Johann von Eych (1445–1464). Vorträge der Tagung des Lehrstuhls für Mittelalterliche Geschichte an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaftliche Fakultät, 21. bis 23. September 2011, Eichstätt 2012 (im Druck)

Abt Eugen Montag von Ebrach (1741–1811). Gelehrter Ordensmann – Vertreter der katholischen Aufklärung – Streiter für die Reichsunmittelbarkeit seines Klosters, in: *Analecta Cisterciensia* 62 (2012) (im Druck)

Der Humanismus in Polen, in: *Europa Jagellonica. Art and Culture in Central Europe under the Reign of the Jagiellonian Dynasty. Katalog der Ausstellungen in Kutná Hora, Warszawa und Potsdam 2012/2013*, hg. von Jiří Fajt und Markus Hörsch, Leipzig 2012 (erscheint im Herbst 2012)

Die Dorfordnungen von Kleukheim (heute Landkreis Lichtenfels) von 1577 und 1617, in: Wolfgang Wüst (Hg.), *Die „gute“ Policey im Reichskreis. Zur frühmodernen Normensetzung in den Kernregionen des Alten Reiches*, Bd. VI, Berlin 2012 (in Arbeit)

EIKE H. MICHL M.A.

Von der Stadtwerdung bis zum Städtekrieg. Das mittelalterliche Gerolzhofen im Spiegel der historischen Quellen. In: *Stadt Gerolzhofen* (Hrsg.), *Stadtchronik Gerolzhofen* (im Druck)

Der Kapellberg bei Gerolzhofen - Archäologische Spurensuche in einem „vergessenen“ Bodendenkmal. In: *Stadt Gerolzhofen* (Hrsg.), *Stadtchronik Gerolzhofen* (im Druck)

Mainfranken zwischen Kelten und Karolingern - Die Besiedlung des Gerolzheimer Raumes vor Gründung des Bistums Würzburg. In: *Stadt Gerolzhofen* (Hrsg.), *Stadtchronik Gerolzhofen* (im Druck)

Vom Leben in einem unterfränkischen Dorf - Ausgrabungen in der mittelalterlich-frühneuzeitlichen Wüstung Lindelach. *Das Archäologische Jahr in Bayern* 2011, 2012 (im Druck)

Der Kapellberg bei Gerolzhofen – Ein verschollener Zentralort neu entdeckt. In: P. Ettl/L. Werther (Hrsg.), *Zentrale Orte und zentrale Räume des Frühmittelalters in Süddeutschland. Sammelbände des Römisch-Germanischen Zentralmuseums Mainz* (in Vorbereitung)

mit M. Hensch: Der locus lindinlog - Ein archäologisch-historischer Beitrag zur politischen Raumgliederung in Volkfeld und Nordgau während karolingisch-ottonischer Zeit. *Jahrbuch für fränkische Landesforschung* 72, 2012 (in Vorbereitung)

CHRISTOPHER RETSCH M.A.

Obszön-erotische Tragezeichen als ‚frivole‘ Liebesgaben. In: *Tagungsband: Perspektiven der Europäischen Pilgerzeichenforschung. (=Europäische Wallfahrtsstudien. Band 10.)* Hg. von: Hartmut Kühne u. Lothar Lambacher

Amor und Frau Minne. Obszön-erotische Tragezeichen als ‚frivole‘ Liebesgaben. In: *Tagungsband: Nahrung, Notdurft, Obszönität.* Hg. von Andrea Grafetstätter

PROF. DR. CHRISTIAN SCHÄFER

Ad usum Leopoldi. Der Rechts- und Gesetzesbegriff in Sepúlvedas Democrates-Dialogen. In: Kontroversen um das Recht/Contending for Law. – Beiträge zur Rechtsbegründung von Vitoria bis Suárez/Arguments about the foundation of Law from Vitoria to Suárez. Hgg. von K. Bunge/St. Schweighöfer/A. Spindler/A. Wagner [= Politische Philosophie und Rechtstheorie des Mittelalters und der Neuzeit II,4]. Stuttgart 2012, S. 187-204

PD DR. JULIA SCHLÜTER

“Section V: Early Modern English. Chapter 37: Phonology.” In: Bergs, Alexander & Brinton, Laurel (Hrsg.) Historical Linguistics of English: An International Handbook. Volume 1. (HSK 34.1.) Berlin/New York: Mouton de Gruyter. 589-605

PROF. DR. ANDREA STIEDORF

Marken und Markgrafen. Studien zur Grenzsicherung durch die fränkisch-deutschen Herrscher, Hannover 2012 (MGH Schriften 64)

Karl der Große im Siegelbild, in: Charlemagne et les objets. Des thésaurisations carolingiennes aux constructions mémorielles, hrsg. von Philippe CORDEZ – Marianne BESSEYRE, Frankfurt am Main u.a. 2012 (L'atelier. Travaux d'Histoire de l'art et de Muséologie/Das Atelier. Arbeiten zur Kunstgeschichte und Museumskunde/The Workshop. Art History and Museum Studies, Bd. 2) S. 209-231

PROF. DR. STEFANIE STRICKER

Besprechung von: Claudia Maria Korsmeier, Die Ortsnamen der Stadt Münster und des Kreises Warendorf, Westfälisches Ortsnamenbuch (WOB) Band 3, Bielefeld, Verlag für Regionalgeschichte 2011, Beiträge zur Namenforschung. Neue Folge 47 (2012) S. 250-252

Besprechung von: Birgit Meineke, Die Ortsnamen des Kreises Herford, Westfälisches Ortsnamenbuch (WOB) Band 4, Bielefeld, Verlag für Regionalgeschichte 2011, Beiträge zur Namenforschung. Neue Folge 47 (2012) S. 252-253

LUKAS WERTHER M.A.

Kirche-Friedhof-Siedlung. Archäologische Studien zur Entwicklung von Seußling (Oberfranken) zwischen Völkerwanderungszeit und Spätmittelalter. In: Bericht der Bayerischen Bodendenkmalpflege 52, 2011 (2012), 181-371

mit P. Wolters, Der Veitsberg – neue archäologische Forschungen in einem frühmittelalterlichen Zentralort. In: Heimatjahrbuch Rhön-Grabfeld 2012, 329-333

„Schlacken, Scherben, Schlachtabfälle – archäologische Untersuchungen zu Ökonomie, Ökologie und Konsum im frühmittelalterlichen Nordbayern“. In: Siedlungsforschung. Archäologie – Geschichte – Geographie. Schwerpunktthema „Konsum und Kulturlandschaft“ 2012 (im Druck)

mit H. Losert/B. Niemeyer/F. Turner, Relikte einer spätmittelalterlichen Zeidlerei in der Oberpfalz. In: Siedlungsforschung. Archäologie – Geschichte – Geographie. Schwerpunktthema „Konsum und Kulturlandschaft“ 2012 (im Druck)

„...ipse locus...a monachis inhabitatus...ab Ungaris destructus...“. Gewalt und Zerstörung im 10. Jahrhundert in Bayern im Spannungsfeld historischer und archäologischer Quellen. In: Rauben, Morden, Plündern. Nachweis von Zerstörung und kriegerischer Gewalt im archäologischen Befund Tagungsbeiträge des Arbeitskreises Spätantike und Frühmittelalter 2012 (im Druck)

mit E. Bäcker, Magnetikprospektion in Schwaben: Haldenburg und Siedlungswüstung Lierheim im Frühmittelalter. In: Archäologie und Ehrenamt (= Denkmalpflege Themen) 2012 (Manuskript angenommen, erscheint 2012)

mit F. Becker, Die Gelbe Bürg und ihr Umland - Prospektionsarbeiten im Projekt „Reiterkrieger, Burgenbauer“. In: Das Archäologische Jahr in Bayern 2011 (Manuskript angenommen, erscheint 2012)

mit P. Ettl/P. Wolter, Der Veitsberg – Forschungen im karolingisch-ottonischen Pfalzkomplex Salz. In: Das Archäologische Jahr in Bayern 2011 (Manuskript angenommen, erscheint 2012)

XI. Qualifikationsarbeiten

A. Habilitationen

Dr. Marko Fuchs: Rezeption der aristotelischen Gerechtigkeitstheorie im Mittelalter

B. Examensarbeiten

1. Bachelorarbeiten

Maxi Franke: Moderne Nibelungenrezeption im Medium Comic. [Prof. Dr. Ingrid Bennewitz]

Meneka Gadkari: Die Glasfunde der Grabung „Am Kranen 14“ Bamberg [Prof. Dr. Ingolf Ericsson]

Franziska Gurk: Die Magdalenen-Kirche in Hohenbocka und ihre spätmittelalterlichen Wandmalereien [Dr. Anja Grebe]

Franziska Marek: Der Meister des Landauer Altars – die mystische Vermählung der Heiligen Katharina [Dr. Anja Grebe]

Benedikt Schlee: Vom Kalkstein zum Mörtel. Der technische Kalkkreislauf im Mittelalter im Spiegel archäologischer Quellen [Prof. Dr. Ingolf Ericsson]

Roman Schneider: Richtstätten im Kontext archäologischer Forschung [Prof. Dr. Ingolf Ericsson]

Henriette Thorau: Die Kapelle der Burg Ziesar [Prof. Dr. G. Ulrich Grossmann]

2. Masterarbeiten

Bettina Becker: Pferdeheilkunde. Die frühneuzeitliche Rossarzneibuch-Tradition an einem Beispiel aus der Handschrift 32 D 2 der ULB Sachsen-Anhalt (Halle). [Prof. Dr. Ingrid Bennewitz]

Kathrin Gentner: Die ehemalige Stiftskirche St. Emmeram in Spalt – Bau- und Restaurierungsgeschichte [Prof. Dr. G. Ulrich Grossmann]

Peter Hinkelmanns: Sigmund Feyerabends Reyßbuch deß heyligen Lands. [Prof. Dr. Ingrid Bennewitz]

Filip Kletnikov: Der Einfluss der Mystik auf den Minnesang. [PD Dr. Andrea Grafetstätter]

3. Diplomarbeiten

Christina Čudina: Der Rückgang des Genitivobjekts im Deutschen: Eine empirisch Untersuchung zur Akzeptabilität von Verben mit Genitivobjekt und Objektvariation [Prof. Dr. Patrizia Noel]

4. Magisterarbeiten

Karsten Brak: Die archäologische Ausgrabung in der Ottostraße 7 in Nürnberg. Mittelalterliche bis neuzeitliche Besiedlungsfunde mit Relikten der Metallverarbeitung in einem eingegliederten Vorstadtbereich [PD Dr. Hans Losert]

Max Diebold: Früh- bis hochmittelalterliche Siedlungsreste in Herpf, Landkreis Schmalkalden-Meiningen (Südthüringen) [PD Dr. Hans Losert]

Lisa Einzmann: Hypertrophie als Programm. Der Ingeborgsalter [Prof. Dr. Stephan Albrecht]

Simone Glaß: Haus mit Seeblick. Die frühslawische Siedlung Lenzen 32 am Rudower See, Kr. Prignitz [PD Dr. Hans Losert]

Sintje Guericke: Architektonische Linientreue? Das BMW-Werk von Zaha Hadid in Leipzig zwischen Kapitalismus und Ästhetik [Prof. Dr. Stephan Albrecht]

Julia Heine: Archäologie und Öffentlichkeitsarbeit in Krefeld [Prof. Dr. Ingolf Ericsson]

Michael Hümmel: Virtuelle 3d-Rekonstruktionen in der Archäologie. Möglichkeiten und Grenzen. Am Beispiel der Nürnberger Kaiserburg [PD Dr. Markus Sanke]

Sarah Koppelman: Die Ausgrabungen im Nürnberger Unschlitthaus mit besonderer Berücksichtigung der Paternosterabfälle [Prof. Dr. Ingolf Ericsson]

Anke Kreidelmeyer: Die Anfänge des profanen Backsteinbaus in Lübeck. Eine bauarchäologische Untersuchung des Kaiserturms am Burgtor [Prof. Dr. Ingolf Ericsson]

Marius Kröner: „Eine Burg im Brunnen lag und schlief...“ Der Burgbrunnen der Hohenburg bei Homburg/Efze (Lkr. Schwalm/Eder) unter besonderer Berücksichtigung der archäologischen Funde [Prof. Dr. Ingolf Ericsson]

Sebastian Olschok: Die Glashütte im „Halgarten“ (Laubacher Wald), Landkreis Gießen [PD Dr. Hauke Kenzler]

Max Rahrig: Das Flachglas der Wüstungskirche von Winnefeld im Kontext mittelalterlicher Glashütten im Solling [PD Dr. Hauke Kenzler]

Dolores Raßmann: Das spätmittelalterliche Fachwerkhaus in der Weidebrunner Gasse 13 zu Schmalkalden. Auswertung der Grabung 2010 mit Blick auf die Baugeschichte und den Denkmalwert des Gebäudes. [PD Dr. Markus Sanke]

Alexander Schilling: Der Ödenturm. Archäologische Untersuchung einer Ministerialenburg [Prof. Dr. Ingolf Ericsson]

Pia Sperandio: Das Prinzip Haus im Haus; Inkorporation, Wahrnehmung und Denkmalpflege. Umbauen zur Mehrzwecknutzung: Die Stadtpfarrkirche St. Marien in Münchenberg [Prof. Dr. Stephan Albrecht]

Andreas Wunschel: Archäologie im Würzburger Altstandkern. Untersuchungen am ehemaligen Domherrenhof Uissigheim [Prof. Dr. Ingolf Ericsson]

Julia Weidemüller: Das Gefängniswärterhaus über der „roten Tür“. Ausgrabungen auf der Südterrasse des Mar-burger Schlosses [Prof. Dr. Ingolf Ericsson]

5. Zulassungsarbeiten

Klara Adams: ‚Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg‘. Richard Wagners mittelalterlichste Oper. Eine Untersuchung der mittelalterlichen Elemente beginnend bei Wagners Quellentexten bis hin zu seiner Oper [JProf. Dr. Andrea Schindler]

Lena Andrä : Ritter, Burgen, Sprache. Eine Unterrichtssequenz für eine dritte Klasse Grundschule in Altwerdenfels am Beispiel Hartmanns von Aue Iwein. [Dr. Detlef Goller]

Karin Hanauska: „[W]er eine Waffe in die Hand nimmt, muß bereit sein, zu töten“. Mittelalterrezeption unter besonderer Berücksichtigung der Darstellung und Legitimation von Gewalt in Walter Moers' Rumo & Die Wunder im Dunkeln [JProf. Dr. Andrea Schindler]

Yvonne Harich: Til Eulenspiegel in seinem Kontext, dem Mittelalter. Darstellung einer Unterrichtssequenz für die vierte Jahrgangsstufe der Grundschule. [Dr. Detlef Goller]

Charlotte Schöberl: Das Narrenschneiden von Hans Sachs: Ein frühneuhochdeutsches Fastnachtspiel analysiert, neuhochdeutsch übersetzt, in fränkische Mundart gebracht und inszeniert. [PD Dr. Andrea Grafetstätter]

Magdalena Seidler: Die Bilddarstellungen des ‚Tristan‘-Stoffes auf Runkelstein, im cgm51 und auf den ‚Tristan‘-Teppichen in Wienhausen. [Prof. Dr. Ingrid Bennewitz]

XII. Sonstige Aktivitäten

A. Mediävistische Tagungs- und Gastvorträge

PROF. DR. INGRID BENNEWITZ

„Familienbeziehungen und Generationenkonflikte in den Romanen Elisabeths von Nassau-Saarbrücken“

Universität Bremen (19.10.2011)

„Alpine Serenaden“

Universität Göttingen (25.01.2012)

„Von Kriemhild erzählen. Funktionalisierungen einer Protagonistin.“

Im Rahmen des Glitema Erasmus Mundus Master Course, Porto (23.03.2012)

PROF. EM. DR. ROLF BERGMANN

Das Lexikon Althochdeutsche Literatur. Überlegungen zur Lemmaliste

Werkstatt Althochdeutsch aktuell. Universität Zürich. Deutsches Seminar
7./8. Juni 2012

LAURA BRANDER

Maria von Montpellier und Peter II. von Aragón. Ein Eheprozess zu Beginn des 13. Jahrhunderts

„Gerichtsakten“. 17. Fachtagung des Arbeitskreises Geschlechtergeschichte der Frühen Neuzeit - AKGG-FNZ, Stuttgart-Hohenheim, 3.-5.11.2011

„Sie wollten nicht, dass er sich König nannte“. Der fremde Fürst und die Erbin des Landes im hohen Mittelalter

L'héritière, le prince étranger et le pays. le mariage de Jean l'Aveugle et d'Elisabeth de Bohème dans une perspective comparative européenne - Die Erbtöchter, der fremde Fürst und das Land. Die Ehe Johanns des Blinden und Elisabeths von Böhmen in vergleichender europäischer Perspektive. Colloque international organisé par le Musée Histoire de la Ville de Luxembourg et l'Université du Luxembourg, Luxembourg 30.09. - 1.10.2010

Noster monasterium. Fürstinnen, Stifterinnen, Heilige - Weiblicher Einfluss auf Hauskloster und Grablegetradition

Mediaevistisches Oberseminar, Bamberg, 25.10.2010

Transfer of Identity: Brides as Motor of Changing in European Medieval Families

International Medieval Congress, Leeds, 11. - 14.7.2010; Organisation der Sektion „Women, Political Players, Cities: The flexible Use of Cultural, Political and Judicial Spaces

Dimitto filium meum in custodia uxoris mee. Möglichkeiten und Konflikte weiblicher Regentschaft im Spannungsfeld von sex, gender und Generation

Nachwuchstagung des DFG-Graduiertenkollegs „Generationenkonflikte“ Genus & Generatio, Bamberg, 11. - 13.3.2010

PROF. DR. PETER BRUNS

Historisch-theologische Erwägungen zum Martyrium des Íschôsabran

(BHO 45)', XI. Symposium Syriacum, L-Universität ta Malta, Valetta/Malta, 16.-18. Juli 2012

PROF. DR. INGOLF ERICSSON

„Ausprägungen von Zentralität in Spätantike und frühem Mittelalter“

Max-Planck-Institut für Europäische Rechtsgeschichte, Frankfurt am Main, 7.-10. Juni 2012 - Sektionsleitung

„Rekonstruktion mittelalterlicher Lebenswelten II“

Lehrstuhl für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit in Kooperation mit dem Geschichtspark Bärnau-Tachov, Bärnau, 10.-11. Oktober 2012

„Stadtarchäologie im Hanseraum IX“

Lübeck 5.-9. November 2012

PROF. DR. GÜNTER DIPPOLD

Historiographie im Benediktinerkloster Banz

Jahrestagung der Germania Sacra, Akademie der Wissenschaft zu Göttingen, 28. April 2012

CLAUDIA ESCH M.A.

Was ist „Stadt“? Räume und Spielräume am Beispiel des mittelalterlichen Bamberg

Fribourg, Die Stadt im Raum - Imaginationen, Interaktionen und Möblierungen, 16.-18.02.2012

Wenn eine Stadt (zu) viele Herren hat - Stadtgericht und Immunitäten im mittelalterlichen Bamberg

Münster, Freitagskolloquium des Instituts für vergleichende Städtegeschichte, 18.11.2011

„das das pöfel oder thorete leut auflauf oder zwitracht zu machen unterstuden“: Die Immunitäten in Bamberg zwischen Zankapfel und Stabilitätsfaktor

Speyer, V. Heidelberg-Mannheimer-Werkstattgespräche, 07.10.2011

MARTIN FISCHER, M.A.

das nach der Juden verlangen. des menschen Sun wirt gefangen. Die Darstellung der Juden im Brixener Passionsspiel von 1551.

Nachwuchskolloquium zum Thema „Neuere Methoden der Mediävistik“ mit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Kloster Frauenwörth/Frauenchiemsee (26.-29.04.2012)

PD DR. ANDREA GRAFETSTÄTTER

Stratégies narratives de créer de la masculinité via virilité dans la littérature du moyen age.

Université François-Rabelais, Tours, et université Paris-Sorbonne (Paris IV), 31 mai, 1er et 2 juin 2012

Der mitleidigste Mensch ist der beste Mensch. Mitleidsfähigkeit als intra- und extradiegetische Qualifikation in Texten des Mittelalters und der Frühen Neuzeit.

Nachwuchskolloquium zum Thema „Neuere Methoden der Mediävistik“ mit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Kloster Frauenwörth/Frauenchiemsee (26.-29.04.2012)

PROF. DR. G. ULRICH GROSSMANN

Die Omani-Festung in Kilwa (Tansania).

Vortrag auf dem ICOM-Kolloquium in Oman (Oktober 2012)

SILVIA HERRMANN, M.A.

Sit daz ich mich het ergebn / in alsus ärmeclichez leb'n (Pz. 481,1 f.): Antagonistische Lebensformen in der höfischen Epik am Beispiel der Trevrizent-Figur.

Nachwuchskolloquium zum Thema „Neuere Methoden der Mediävistik“ mit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Kloster Frauenwörth/Frauenchiemsee (26.-29.04.2012)

DR. HEIKO HILTMANN**The Victual Brothers - ‚Public enemy number one‘ or just a band of sea-rovers?**

Oxford 1.4.2012 ; Economic History Society Annual Conference, 30 March - 1 April 2012, St. Catherine's College, University of Oxford) (Former title of the paper as written in the programme: The ‚Vitalian Brothers‘: Privateers or Pirates? Perception and depiction of maritime offensive actions from legitimate naval warfare to illegitimate piracy)

DIPLOM. GERM SABRINA HUFNAGEL**div iamers riche (NL, Str. 1043,1). Kriemhilds Trauer im ‚Nibelungenlied.‘**

Nachwuchskolloquium zum Thema „Neuere Methoden der Mediävistik“ mit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Kloster Frauenwörth/Frauenchiemsee (26.-29.04.2012)

GOTTHARD KEMMETHER M.A.**„Tympanon dawnej Bramy Nowej (Neutor) w Trewirze. Rozważania o jego genezie i oddziaływaniu“ (Das Tympanon des ehem. Neutors in Trier. Ueberlegungen zu seiner Entstehung und Nachwirkung)**

Posen 22.-23.11.2012: XXXIII Seminarium Mediewistyczne: Katedra, Ratusz, Dwór. Wielkie miasta a władza świecka i kościelna w kulturze średniowiecznej Europy (Kathedrale, Rathaus, Fuerstenhof. Grossstaedte und die weltlichen und geistlichen Maechte in der Kultur des mittelalterlichen Europa); Organisiert durch die Poznańskie Towarzystwo

PD DR. HAUKE KENZLER**„Grave Goods in Catholic and Protestant Burials. Religion – Status – Taboo“**

23.4.12 Tagung „Prayer and Performance“ an der Universität Åarhus Moesgård

KONSTANTIN M. KLEIN M.A.**‘Jerome on the conversion of Arab tribes’**

Konferenz ‘Βυζάντιο & Αραβικός κόσμος. Συνάντηση πολιτισμῶν’, Aristotle University, Thessaloniki/Griechenland (12/2011).

‘Als die Säulen weinen lernten. Gewalt gegen heidnische Monumente in der Spätantike’

Workshop ‘Gott und Gewalt’, Bamberg/BRD (01/2012)

‘From Lot’s Wife to Saint Stephen: constructing the sacred topography of Jerusalem in the fifth century’

Gastvortrag, Kenyon Institute (Council of British Research in the Levant), Ostjerusalem/Israel-Palästina (03/2012)

‘Neighbours of Christ: saints and their martyria in Constantinople and Jerusalem’

Konferenz ‘Jerusalem and Constantinople (siehe oben)’, Ostjerusalem/Israel-Palästina (04/2012)

‘The Syriac Sources on the building history of Jerusalem’

Konferenz ‘1st Syriac Symposium’, Mardin Artuklu University, Mardin/Türkei (04/2012; Vortrag verlesen)

‘Courting controversy: Jerusalem in Theodosian times’

Gastvortrag, Symposium zur Einrichtung eines Jerusalemzentrums im Izhak Ben-Zvi-Institut, Jerusalem/Israel (07/2012)

PROF. DR. GABRIELE KNAPPE

„From in hand to hand in hand? On the phraseological binding force of preposition + noun units and the rise of the NPN construction“;

Vortrag ESSE (European Society for the Study of English) 2012, Istanbul, Seminar 63)
„Formulaic language in the history of English“

PROF. DR. MICHAELA KONRAD

„Kastelle als Nuclei festen Siedelns im Bereich der römischen Steppengrenze Syriens“

Berlin, 6.-9. Juni 2012: „Wohnen – Reisen – Residieren. Herrschaftliche Repräsentation zwischen temporärer Hofhaltung und dauerhafter Residenz in Orient und Okzident“. Wissenschaftliches Kolloquium, TU Berlin, Fachgebiet Historische Bauforschung.

LARS KRÖGER M.A.

„Cimba quae vulgariter einbömek dicitur...“ – Der Stand der archäologischen Forschung zur Binnenschifffahrt in Deutschland

26.-26.09.2012 in Mikulčice (Tschechien), Internationalen Tagungen in Mikulčice (ITM): Usus aquarum – Wasser und Wasserbauten im Leben der frühmittelalterlichen Gesellschaften Mitteleuropas

Die Überwindung des Wassers - Flusspassagen im frühmittelalterlichen Zentral-deutschland

28.-30.09.2012 in Strasbourg (Frankreich), Tagung: XXXIIIe Journées internationales d'Archéologie mérovingienne de l'Association française d'Archéologie mérovingienne „Des Fleuves et des Hommes à l'époque mérovingienne – Territoire fluvial et société au premier Moyen Âge (5e-10e siècle)“

Crossing the river – Ferries as part of the maritime landscape of the Main river, Germany

07.-12.10.2012 Amsterdam (Niederlande), Tagung: 13th International Symposium on Boat and Ship Archaeology

DR. CHRISTIAN KUHN

„Historicizing the Reformation in late 16th century. Urban ‘Lutheran’ identities in the light of calendars“

Tagung: Memory before Modernity. Memory Cultures in Early Modern Europe, Leiden University, The Netherlands, 20.-22. Juni 2012

PROF. DR. FRANZ MACHILEK

Hus und die Hussiten in Franken

11.05.2012, Bad Windsheim, Museum „Kirche in Franken“

Der Bamberger Bischof Lamprecht von Brunn (1374–1399)

Anlässlich der 625-Jahrfeier der Konsekration der Pfarrkirche zu Unserer Lieben Frau, 27.11.2012, Bamberg, Obere Pfarre

MARCO MORA M.A.

Ripped Bodies, Pierced Heels and Burned Houses. Manifestations of Violence in Norse saga literature

Vortrag im Rahmen des International Medieval Congress 2012 an der University of Leeds/UK am 09. Juli 2012

PROF. DR. PATRIZIA NOEL

„On the status and use of citations and formulae in multilingual poetry: the case of Bruder Hans‘ Ave Maria“. Mehrsprachige Gegenwartsliteratur – philologische Herausforderungen (zusammen mit Levente Seláf (ELTE Budapest))

Erste Tagung im Rahmen des Projekts „Multilingual Literature“ an der Université du Luxembourg

PROF. DR. CHRISTIAN SCHÄFER

Heidnische Philosophen im Paradies

Hegelforum der Universität Bamberg, 27.06.2012

PROF. DR. ANDREA SCHINDLER**(K)Eine Welt für Helden. Erinnerung und Konstruktion in der historischen Dietrichepik**

TU Braunschweig, 25. Juni 2012

PROF. DR. ANDREA STIEDORF**„Der Schutz der Heiligen und die Macht des Abtes. Die Stellung der Abtei Fulda im Spiegel der Konvents- und Abtssiegel“**

Von Pippin bis Napoleon. Fulda und seine Urkunden, Tagung in Fulda 22.-23.3.2012

„Die Ottonen und die Randzonen ihres Reiches im Osten und Südosten“

Die Babenbergermark um die Jahrtausendwende. Zum Millenium des heiligen Koloman, Tagung: Niederöster. Landesarchiv, 2.-4. 7. 2012 in Stockerau

Urkundendigitalisierung und Mittelalterforschung

Expertengespräch zur Begleitung des DFG-Projekts „Virtuelles deutsches Urkundenetzwerk (VdU)“ in Marburg, 25.05.2012

B. Mediävistische Tagungen**PROF. DR. G. ULRICH GROSSMANN****CIHA Kongress „The Challenge of the Object 2012“**

Gesamtleitung der Tagung und Keynote-Vortrag

PROF. DR. CHRISTA JANSOHN**„Rhetoric and the Body“, Konferenz und Exkursion für Studierende der „Britischen Kultur“**

(Sektionsleitung) während der SAMEMES-Tagung: Literature, Science and Medicine in the medieval and early modern English Periods“ (27. bis 30. Juni 2012, Lausanne)

KONSTANTIN M. KLEIN M.A.**“Jerusalem and Constantinople in Late Antiquity and beyond: cities of Caesar, cities of God”**

3.-4. April 2012, Kenyon Institute (Council of British Research in the Levant), Ostjerusalem/Israel-Palästina

PROF. DR. LORENZ KORN**Workshop: A Landscape of Its Own, or a Cultural Interspace?: Art, Economies and Politics in the Medieval Jazira (Northern Mesopotamia)**

Universität Bamberg, 31.10.-02.11.2012

Die Veranstaltung thematisiert am Beispiel Nordmesopotamiens im 12. bis 15. Jahrhundert die Entstehung kultureller und künstlerischer Diversität im Spannungsverhältnis von Regionalisierung und Globalisierung. Veranstalter ist die Professur für Islamische Kunstgeschichte und Archäologie in Zusammenarbeit mit PD Dr. M. Müller-Wiener, Bonn. Die Finanzierung erfolgt mit Unterstützung durch die Fritz-Thyssen-Stiftung

Workshop: Deutungen des Felsendoms in Jerusalem aus jüdischer, christlicher und islamischer Perspektive

Universität Bamberg, 23.-24.11.2012

Die Geschichte der wechselnden Interpretationen des Baues bietet ein vorzügliches Paradigma zum Studium indirekter Interaktionen aller drei beteiligten Religionen.

Das Forschungskolloquium wird gemeinsam von Prof. Dr. Klaus Bieberstein (Alttestamentliche Wissenschaften), Prof. Dr. Lorenz Korn (Islamische Kunstgeschichte und Archäologie) und Prof. Dr. Susanne Talabardon (Judaistik) und im Rahmen des Zentrums für Interreligiöse Studien (ZIS) organisiert und mit FNK-Mitteln gefördert

LARS KRÖGER M.A.**Internationalen Tagungen in Mikulčice (ITM): Usus aquarum - Wasser und Wasserbauten im Leben der frühmittelalterlichen Gesellschaften Mitteleuropas**

26.-26.09.2012 in Mikulčice (Tschechien); Chairman

C. Mediävistische Ausstellungen**PROF. DR. G. ULRICH GROSSMANN****Der frühe Dürer**

Pilotausstellung des Deutschen Burgenmuseums Veste Heldburg

DIPL. GERM SABRINA HUFNAGEL**20.11.2012: Eröffnung des Dokumentationszentrums „Zeiler Hexenturm“**

Konzeption und wissenschaftliche Beratung eines Informations- und Dokumentationszentrums zur Hexenverfolgung der Stadt Zeil am Main in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Günter Dippold

D. Funktionen und Ehrungen

PROF. DR. INGOLF ERICSSON

Mitarbeit in folgenden Beiräten

Zentrum Mittelalterforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften für die Periode 2007-2011. (Im Zentrum für Mittelalterforschung werden folgende vier Akademieeinrichtungen zusammengefasst: Institut für Realienkunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit, Institut für Mittelalterforschung, Institut für Byzanz-forschung, Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters)

Frankenbund

Deutsches Burgenmuseum

Geschichtspark Bärnau-Tachov

Korrespondierendes Mitglied des Deutschen Archäologischen Instituts

PROF. DR. CHRISTA JANSOHN

Ernennung zur Vorsitzenden der Kommission „Englische Philologie“ der Akademie der Wissenschaften und Literatur, Mainz (Febr. 2012)

PROF. DR. G. ULRICH GROSSMANN

Präsident des Internationalen Kunsthistorikerverbandes (2012 – 2016)

PROF. DR. ANDREA SCHINDLER

Studiengangskordinatorin BA/MA „Interdisziplinäre Mittelalter-studien/Medieval Studies“

E. Gastwissenschaftler

PROF. DR. INGRID BENNEWITZ

Evelyn Meyer, Associate Professor of German and Medieval Studies an der Saint Louis University, Saint Louis, Missouri, USA, promovierte im Mai 2003 an der University of Minnesota, Minneapolis, Minnesota, USA in den Fächern Germanic Medieval Studies und Women Studies. Ihr Studium begann sie an der Ruprecht-Karls Universität in Heidelberg. Während ihres Forschungsaufenthaltes an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg beschäftigt sie sich mit den illuminierten Handschriften des Parzival von Wolfram von Eschenbach, v.a. mit den unterschiedlichen schriftlichen und visuellen Darstellungen der Parzival-Erzählung. Besonders interessiert sie die Frage, inwiefern diese Medien einander in der Rezeption des Parzival im Rahmen der mittelalterlichen Kultur und höfischen Unterhaltung ergänzen, bereichern und/oder untermauern, ebenso wie die Darstellung und Markierung von Gender, Rasse, dem Fremden und Andersartigen in Text und Bild dieser Erzählung. Der vorläufige Titel dieser Studie lautet How Text and Image Disagree In Support of One Another in Wolfram von Eschenbach's Illustrated Parzival Manuscripts: Depictions of Gender, Race and Religious Otherness.



F. Verschiedenes

PD DR. ANDREA GRAFETSTÄTTER

Betreuung eines W-Seminars

W-Seminar „Mittelalterlicher Minnesang – Text und Musik“, zusammen mit Jörg Stahlmann am Gymnasium Fränkische Schweiz, Ebermannstadt. Das Seminar umfasst die Behandlung von Texten einzelner Autoren wie Walther von der Vogelweide, aber auch Rezeptionsthemen wie Minnesang und Musik

Aufführung von mittelalterlichen Theaterstücken

Im Rahmen der Zulassungsarbeit von Charlotte Schöberl, Innsbruck: Das Narrenschneiden von Hans Sachs [April 2012]

DR. DETLEF GOLLER**Seminar: Hoffest bei König Artus. Ein Schulprojekt.**

05.07.2012: Projekttag der Grundschule Stegaurach in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für deutsche Philologie des Mittelalters und der Pfarr- und Gemeindebücherei Stegaurach

DR. DETLEF GOLLER/ MARIA WÜSTENHAGEN, M.A.**Lesung und Führung durch den Bamberger Dom für Kinder**

Das Kinderbuch „Conrad und der Bamberger Dom“ (Text: Maria Wüstenhagen, Illustrationen: Daniela Baur), das im vergangenen Jahr anlässlich des diesjährigen 1000-jährigen Domjubiläum erschienen ist, bildet die Grundlage für die Veranstaltung am 20.07.2012, in der die Schüler der Grundschule Bischberg in einer Lesung mit anschließender Führung durch den Dom Wissenswertes und Spannendes über das Mittelalter, die Baugeschichte des Bamberger Domes und die regionale Geschichte Bambergs erfahren

PROF. DR. G. ULRICH GROSSMANN

Kooperation mit der Universität Kapstadt zur Baudokumentation von Welterbestätten in Afrika, insbesondere (Februar 2012) in Tansania

PD DR. HAUKE KENZLER

30. 04. - 05.05.12 Erasmus Dozentenmobilität: Veranstaltungen an der Karls-Universität Prag:

VL: The effect of the Reformation on burial rites in the archaeological record. Distinctions between catholic and protestant burials

VL: Modern methods of measurement and remote sensing: a comparison between Tachymeter, 3D-Scanner and LIDAR

ÜB / E The deserted village „V Žáku“ near Prag and the methods of landscape archaeology in the medieval period